Ökonomische Bedeutung des Sporttourismus im Westmünsterland

Jürgen Schwark

Ökonomische Bedeutung des Sporttourismus im Westmünsterland
Projektleitung: Prof. Dr. Jürgen Schwark
Wissenschaftliche Mitarbeit: Marion Grothe
Studentische Projektgruppe: Raimund Bellinghausen, Stefan Gorniok, Milan Hor, Benjamin Krause, Isabella Nierychlo, Claudia Probst, Christian Rieck, Hermann Römer, Katja Schulze, Björn Stäbler, Katrin Steingrube, Thilo Wiethoff, Franziska Zemke

Bocholt 2003

Vorwort

Sport und Tourismus als zwei sich gegenseitig bereichernde Elemente rücken zunehmend in den Fokus der praktischen Umsetzung und des wissenschaftlichen Interesses. Im Rahmen eines an der Fachhochschule Gelsenkirchen an der Abteilung Bocholt durchgeführten Forschungsprojektes im Studienschwerpunkt Tourismus stand die ökonomische Bedeutung des Sporttourismus im Westmünsterland im Vordergrund des Interesses.

Bemerkenswert an diesem Projekt sind zum einen die Ergebnisse, die erstmals flächendeckend für eine Region erhoben wurden und zum anderen die breite Kooperation vieler verschiedener Institutionen, die alle zum erfolgreichen Gelingen des Projektes beigetragen haben.

Dank geht insofern an den Kreis Borken, namentlich Herrn Dr. Rudolf Vosskühler, der die Projektidee in einem sehr frühen Stadium wohlwollend aufgriff und mit der finanziellen Förderung für die Absicherung des Projektes sorgte. Ein weiterer Dank geht an den Kreissportbund Borken, insbesondere an Herrn Hebing, der mit der Vereinsbefragung eine wichtige organisatorische Hilfestellung gab und auch inhaltlich das Projekt unterstützte. Die dritte Institution im Bunde ist die Europäische Akademie des Sports. Gemeinsam mit dem Leiter der Einrichtung Herrn te Uhle wurde eine gemeinsame Tagung zum Thema Sporttourismus durchgeführt, auf der die Ergebnisse dieses Projektes vorgestellt wurden.

Unterstützung gewährten zudem die Tageszeitungen des Bocholt-Borkener-Volksblatts, der Borkener Zeitung, der Gescher Tageszeitung, der Münsterland Zeitung sowie der Westfälischen Nachrichten, die ihre Archive für die Recherchearbeiten freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben.

Über das normale Maß hinaus hat die studentische Arbeitsgruppe mit ihrem Engagement zum Erfolg dieses Projektes beigetragen. Termine an Wochenenden und in den Abendstunden wurden wie selbstverständlich akzeptiert und mit hoher Qualität termingerecht bearbeitet. Dank gilt den Studierenden: Herrn Raimund Bellinghausen, Herrn Stefan Gorniok, Frau Milan Hor, Herrn Benjamin Krause, Frau

Isabella Nierychlo, Frau Claudia Probst, Herrn Christian Rieck, Herrn Hermann Römer, Frau Katja Schulze, Herrn Björn Stäbler, Frau Katrin Steingrube, Herrn Thilo Wiethoff und Frau Franziska Zemke.

Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Marion Grothe, die das Projekt über den Ablauf eines Jahres mit wertvollen Anregungen, Präzisionsarbeiten und Eigenverantwortung unterstützte.

Wir hoffen, mit dem hier vorliegenden Projektbericht einen Beitrag zur regionalen Sport- u. Tourismusentwicklung zu leisten sowie zur weiteren Verbindung der beiden Bereiche beizutragen.

Für das Projektteam

Prof. Dr. Jürgen Schwark Bocholt, im Oktober 2003

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG **15**

2 ENTWICKLUNG DES SPORTTOURISMUS **17**

2.1 Tourismus und Sport als Teilsysteme **18**

2.2 Regionale Bedeutung des Sporttourismus **22**

3 ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNGEN **31**

3.1 Anzahl und Struktur der Sport(groß)veranstaltungen **31**
3.1.1 Anzahl der Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden 33
3.1.2 Gesamtzuschauerzahlen der Sportveranstaltungen 34
3.1.3 Aktivenzahlen der Sportveranstaltungen 36
3.1.4 Struktur der Sportveranstaltungen nach Sportarten 39
3.1.4.1 Anzahl der Reitveranstaltungen 41
3.1.4.2 Anzahl der Fußballveranstaltungen 42
3.1.4.3 Anzahl der Leichtathletik und Laufveranstaltungen 43
3.1.4.4 Anzahl der Radfahrveranstaltungen 44
3.1.4.5 Anzahl der Golfveranstaltungen 45
3.1.4.6 Anzahl der Volleyballveranstaltungen 46

3.2 Anzahl und Struktur der sportinduzierten Übernachtungen **47**
3.2.1 Anzahl der Hotels 48
3.2.2 Bettenkapazitäten 49
3.2.3 Sportinduzierte Übernachtungen 50
3.2.4 Einnahmen durch sportinduzierte Übernachtungen 52

3.3 Struktur und Ausgabeverhalten auswärtiger Zuschauer **54**
3.3.1 Ergebnisse der Zuschauerbefragung 57
3.3.1.1 Aufenthaltsform 57
3.3.1.2 Besuchsmotiv 58
3.3.1.3 Soziale Einbindung 59
3.3.1.4 Übernachtungsform 60
3.3.1.5 Ausgaben der auswärtigen Zuschauer 61
3.3.1.6 Soziodemographische Angaben der auswärtigen Zuschauer 64
3.3.1.7 Berufsstruktur der auswärtigen Zuschauer 65
3.3.1.8 Bildungsstruktur der auswärtigen Zuschauer 67
3.3.1.9 Geschlecht der auswärtigen Zuschauer 68
3.3.1.10 Regionale Herkunft auswärtiger Zuschauer 69

4 ÖKONOMISCHE EFFEKTE FÜR DIE REGION **70**

4.1 Bruttowertschöpfung durch Sporttourismus im Westmünsterland **70**
4.1.1 Fallbeispiel Borkener City-Lauf 73

4.2 Nettowertschöpfung **74**

4.3 Steuereinnahmen **78**

4.4 Arbeitsplatzäquivalente **79**

4.5 Gesamtrechnung der ökonomischen Effekte **80**

4.6 Externe Effekte **81**

5 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN **83**

5.1 Einführung einer Sport-Card **83**

5.2 Konversion der monofunktionalen Spezialsportstätte „Radrennbahn Hünting“ **87**

5.3 Ausbau der Internet-Präsenz **91**

5.4 Finanzielle und ideelle Unterstützung von Sportvereinen mit Großveranstaltungen **96**

6 ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE **99**

7 LITERATURVERZEICHNIS **102**

8 ANLAGEN **105**

8.1 Anlage 1: Fragebogen Sportvereinsbefragung und Sport(groß)veranstaltungen **106**

8.2 Anlage 2: Recherche der Sport(groß)veranstaltungen 2002 im Kreis Borken **109**

8.3 Anlage 3: Hotelrecherche zu sportinduzierten Übernachtungen 2003 im Kreis Borken **117**

8.4 Anlage 4: Berechnung der durchschnittlichen Übernachtungszahl pro Jahr und Bett je Gemeinde **124**

8.5 Anlage 5: Fragebogen für auswärtige Zuschauer der Sport(groß)veranstaltungen **125**

Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: AUSGEWÄHLTE REGIONALSTUDIEN MIT SPORT UND/ ODER TOURISMUSBEZUG 23

TABELLE 2:KREIS BORKEN - FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG 27

TABELLE 3: KREIS BORKEN – FREMDENVERKEHRSSTATISTIK 28

TABELLE 4: SPORTTOURISTISCHE BEREICHE, ANGEBOTE UND ZIELGRUPPEN 29

TABELLE 5: KREIS BORKEN – SPORT-, FREIZEIT- UND ERHOLUNGSEINRICHTUNGEN 30

TABELLE 6: GRÖßENEINTEILUNG DER SPORTTOURISTISCH RELEVANTEN SPORTVERANSTALTUNGEN FÜR DEN KREIS BORKEN 32

TABELLE 7: TOP 10 DER ZUSCHAUER 2002 35

TABELLE 8: TOP 10 DER AKTIVEN 2002 38

TABELLE 9: BEFRAGUNG VON ZUSCHAUERN BEI SPORT(GROß)VERANSTALTUNEN 56

TABELLE 10: ZUSCHAUERAUSGABEN TEITTURNIER RAESFELD-ERLE 2003 61

TABELLE 11: ZUSCHAUERAUSGABEN BOCHOLTER CITY-LAUF 2003 62

TABELLE 12: ZUSCHAUERAUSGABEN INTERNATIONALES LEICHTATHLETIK 63

TABELLE 13: ZUSCHAUERAUSGABEN GESAMTERGEBNIS 64

TABELLE 14: REGIONALE HERKUNFT AUSWÄRTIGER ZUSCHAUER 69

TABELLE 15: BRUTTOWERTSCHÖPFUNG DURCH SPORTTOURISMUS 72

TABELLE 16: EINNAHMEN UND AUSGABEN 16. BORKENER CITY-LAUF 73

TABELLE 17: NETTOWERTSCHÖPFUNG 1. STUFE DURCH SPORTTOURISMUS 75

TABELLE 18: NETTOWERTSCHÖPFUNG 2. STUFE DURCH SPORTTOURISMUS 76

TABELLE 19: GESAMT-NETTOWERTSCHÖPFUNG DURCH SPORTTOURISMUS 77

TABELLE 20: STEUEREINNAHMEN DURCH SPORTTOURISMUS 78

TABELLE 21: ARBEITSPLATZÄQUIVALENTE DURCH SPORTTOURISMUS 79

TABELLE 22: GESAMTRECHNUNG DER ÖKONOMISCHEN EFFEKTE DURCH SPORTTOURISMUS 80

TABELLE 23: GESAMTRECHNUNG DER ÖKONOMISCHEN EFFEKTE DURCH SPORT(GROß)VERANSTALTUNGEN 81

TABELLE 24: SPORT ALS BESTANDTEIL DES TOURISTISCHEN INFORMATIONSANGEBOTES IM INTERNET 93

TABELLE 25: ÜBERSICHT ÜBER ZUSCHÜSSE AUSGEWÄHLTER KOMMUNEN IM RAHMEN DER SPORTFÖRDERUNG 97

Grafikverzeichnis

GRAFIK 1: SPORTTOURISMUS IN UNTERSCHIEDLICHEN TEILSYSTEMEN 18

GRAFIK 2: TYPES OF SPORT TOURISM 21

GRAFIK 3: FERIENGEBIETE IM MÜNSTERLAND 25

GRAFIK 4: KREIS BORKEN - GEOGRAPHISCHE LAGE UND GRÖßE 26

GRAFIK 5: ANZAHL DER VERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN 33

GRAFIK 6: GESAMTZUSCHAUERZAHLEN DER VERANSTALTUNGEN 34

GRAFIK 7: AKTIVENZAHLEN DER VERANSTALTUNGEN 37

GRAFIK 8: AUFTEILUNG NACH SPORTARTEN/ NACH ANZAHL 40

GRAFIK 9: ANZAHL DER REITVERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN 41

GRAFIK 10: ANZAHL DER FUßBALLVERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN 42

GRAFIK 11: ANZAHL DER LEICHTATHLETIK UND LAUFVERANSTALTUNGEN 43

GRAFIK 12: ANZAHL DER RADFAHRVERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN 44

GRAFIK 13: ANZAHL DER GOLFVERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN 45

GRAFIK 14: ANZAHL DER VOLLEYBALLVERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN 46

GRAFIK 15: ANZAHL DER HOTELS IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN 48

GRAFIK 16: BETTENKAPAZITÄTEN 49

GRAFIK 17: SPORTINDUZIERTE ÜBERNACHTUNGEN 51

GRAFIK 18: EINNAHMEN DURCH SPORTINDUZIERTE ÜBERNACHTUNGEN 53

Grafiken und Tabellen

GRAFIK UND TABELLE 1: AUFENTHALTSFORM 57

GRAFIK UND TABELLE 2: BESUCHSMOTIV 58

GRAFIK UND TABELLE 3: SOZIALE EINBINDUNG 59

GRAFIK UND TABELLE 4: ÜBERNACHTUNGSFORM 60

GRAFIK UND TABELLE 5: ALTERSSTRUKTUR 65

GRAFIK UND TABELLE 6: BERUFSSTRUKTUR 66

GRAFIK UND TABELLE 7: BILDUNGSSTRUKTUR 67

GRAFIK UND TABELLE 8: GESCHLECHT 68

1 Einleitung

Im Rahmen dieser empirischen Studie werden erstmals Umfang und Struktur des sporttouristischen Angebots flächendeckend für eine Region erhoben. Untersuchungsgebiet ist das Westmünsterland mit dem Kreis Borken. Die Quantifizierung der wirtschaftlichen Bedeutung des Sporttourismus ermöglicht es, die durch diesen Bereich angeregten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte auszuweisen und zu analysieren. Ziel dieser Projektstudie ist darüber hinaus die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten zur weiteren Verknüpfung von Sport und Tourismus. Im einzelnen ist damit eine verbesserte Grundlage zur Entwicklung der regionalen Angebots- und Arbeitsplatzpotentiale verbunden.

Kapitel 2 befasst sich grundlegend mit der allgemeinen Sport- und Tourismusentwicklung sowie Definition und Abgrenzung von Sport, Sportwirtschaft und Sporttourismus.

Im dritten Kapitel werden die sogenannten Kernbereiche des Sports mit touristischen Effekten sowie die Kernbereiche des Sporttourismus erhoben. Im Einzelnen sind dies die Bereiche der Sportvereine mit dem Wettkampfbetrieb auf Bundesebene und Turniere sowie Veranstaltungen mit überregionalem Charakter. In diesem Zusammenhang sind ferner von Bedeutung Sportgroßveranstaltungen mit ihren jeweiligen Aktiven-, Betreuer- und Zuschauerzahlen und deren Ausgabeverhalten. Des weiteren fallen in diesen Bereich Schulungen, Seminare und Tagungen von Sportverbänden und –instituten.

In Kapitel 4 werden die erhobenen Daten hinsichtlich ihres Volumens und ihrer Struktur analysiert und die Brutto- sowie Nettowertschöpfung (direkte und indirekte Effekte) berechnet. Ferner werden die daraus resultierenden Steuereinnahmen und Beschäftigungseffekte durch Sporttourismus ausgewiesen.

Im fünften Kapitel werden die sporttouristischen Kompetenzbereiche identifiziert. Im Mittelpunkt der Ausführungen stehen weiter die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Netzwerkbildungen und einen weiteren Ausbau des touristischen Angebotes.

Das Projekt startete im Oktober 2002 mit der Sportvereinsbefragung und wurde im April 2003 fortgesetzt mit der Sportarchivrecherche ausgewählter Tageszeitungen. Im April und Mai 2003 wurde die Hotelbefragung durchgeführt. Die Zuschauerbefragung fand ebenfalls im April und Mai 2003 statt. Daran anschließend erfolgte die Auswertung und Interpretation der Daten sowie die Entwicklung von Handlungsempfehlungen. Ergebnisse des Projektes wurden auf Veranstaltungen der Münsterland Touristik und des Kreises Borken präsentiert sowie auf der Tagung „Sport und Tourismus“ in Zusammenarbeit mit der EADS in Velen.

2 Entwicklung des Sporttourismus

Bis Mitte der 1980er Jahre finden wir in der Literatur sowohl des deutschsprachigen wie auch des angelsächsischen Raums ausschließlich die Nennung der beiden eigenständigen Bereiche Sport und Tourismus bzw. Synonym den älteren Begriff Fremdenverkehr. Weiterhin ist die Kategorie Sport im Tourismus zu unterscheiden. (Stoessel 1973, Dieckert 1974, Neumann 1976, DSB 1976, Hoffmann 1978)

Erst danach etabliert sich der Begriff „Sporttourismus“, parallel zu den anderen Begriffen, ohne jedoch qualifiziert zu werden. ((Z) Hochschulsport 1988, Neuerburg, Wilken 1988, Bökemann 1989) Das setzt ein unausgesprochenes Einverständnis über die Nicht-Notwendigkeit einer weitergehenden Begründung voraus. Diese Begründung schien und scheint auch heute nicht als notwendig erachtet zu werden.[1]

Praktiker bedienen sich dieses Begriffs erfolgreich und brauchen nicht zwingend einen theoretischen Überbau über das, was ohnehin mehr oder weniger gut funktioniert und auch überwiegend funktional betrachtet wird. „Auch die deutschen Fremdenverkehrsorte ... begreifen den Sport als ein wesentliches Element der touristischen Infrastruktur“ (Hensel 1996, 13).[2] Die Diskussion um eine inhaltliche Sporttourismus-Definition soll an dieser Stelle nicht geführt werden.[3]

[1] Grobshäuser 1992 verwendet den wenig hilfreichen Begriff „Sporturlaub“, da dies ein zugestandener Anspruch von Berufstätigen und eine spezifische Verwendung von Zeit darstellt, und differenziert nach Haupt- und Nebenmotiv. Derartige graduelle Standards sind jedoch nicht in der Lage die Spezifik von Sporttourismus zu begründen, sondern sind allenfalls als formale Typisierung hilfreich. Dreyer 1995 argumentiert ebenso mit einer formalen Unterscheidung in Aktiv- und Sporturlauber sowie Nachfragetypen. Standeven, de Knop 1999 lehnen sich an die formale Tourismusdefinition der WTO an. Freyer 2002 konstatiert das Fehlen einer anerkannten „Sport-Tourismus“ Definition. Innerhalb der beiden vorgeschlagenen Definitionsversuche werden jedoch entlang formaler benutzter Kategorien (u.a. Zeit, Ort, Raum, Entfernung, Intensität) überwiegend Fragen aufgeworfen.

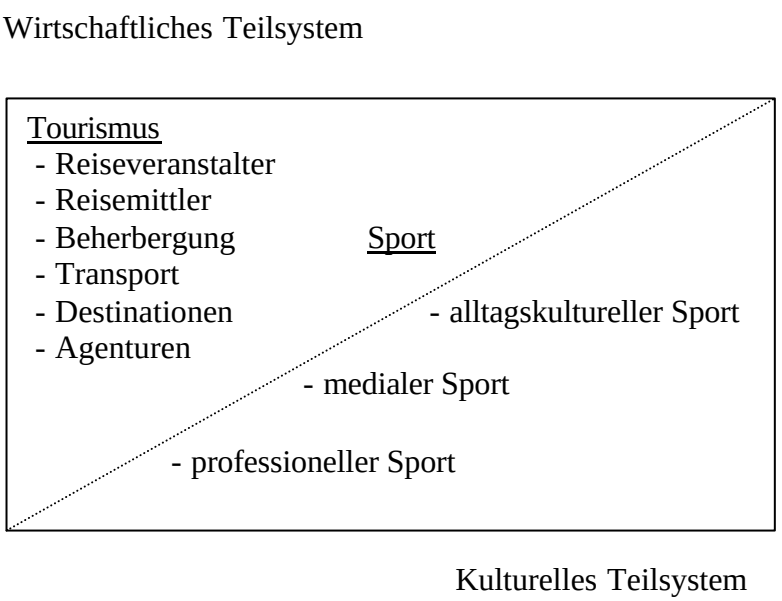
[2] Der funktionale Nutzen des Sports hält spätestens in den 1970er Jahren Einzug in die Tourismusdiskussion. Sport wird hier ein gesundheitsorientierter, prophylaktischer, regenerativer und kommunikativer Nutzen zugesprochen und so in das touristische Angebot aufgenommen. In diese Argumentation gehend siehe: Neumann 1976 und DSB 1976.

[3] Verwiesen sei an dieser Stelle auf die inhaltliche Diskussion in Schwark 2002 und 2003

2.1 Tourismus und Sport als Teilsysteme[4]

Grundlegend ist also von zwei Anbietersystemen auszugehen, die sich durch jeweils unterschiedliche gesellschaftliche und kulturelle Bezüge zum Feld des Sports und zum Feld des Tourismus ausweisen. Aus Sicht des touristischen Wirtschaftssubsystems werden die Zugänge als Profit- und Non-profit-Dual verstanden. Im Vordergrund stehen hier das ökonomische Primat und eine Dienstleistungsorientierung. Aus Sicht des Kultursystems Sport bestehen die Zugänge hinsichtlich der aktiven Ausübung der kulturellen Praxis und in seiner touristischen Form als ein inhaltliches Spezifikum. Zumindest ist dies die idealtypische Sichtweise, da es im Sportsystem durchaus auch Angebotsstrukturen gibt, deren Hauptsinn ebenfalls im Ökonomieprinzip verankert ist und Sport lediglich unter modisch-aktuellen Prämissen versteht. In Anlehnung an die von Jütting (1987, 1996) vorgenommene Unterteilung des Sportsystems trifft dies vor allem auf das mediale Sportsystem mit seiner professionellen Dienstleistungsarbeit zu, wie z.B. auf einen Teil der kommerziellen Fitness-Studios und der sportbezogenen Erwachsenenbildungsträger.[5]

Grafik 1: Sporttourismus in unterschiedlichen Teilsystemen



Quelle: Schwark 2003, S.15

[4] Siehe dazu auch den Beitrag in Schwark 2003
[5] Zu Ausdifferenzierung und Typologie des Dienstleistungsangebotes im Sport siehe auch Woratschek 1999, S. 210

Anbieterausprägungen innerhalb des Subsystems Sporttourismus beziehen sich zum einen auf (wenige) große Reiseveranstalter, bei denen Sport lediglich ein Bestandteil des gesamten touristischen Angebotes ist.

Spezialreiseveranstalter als vorwiegend kleine Reiseveranstalter konzentrieren sich in der Regel auf eine oder wenige Sportarten. Hintergrund sind häufig eine entsprechende Sportbiographie und persönliches Engagement der Eigentümer verbunden mit einer sehr individuellen (Unternehmens-) Philosophie. Angebracht ist eine Unterteilung in Reiseveranstalter mit Bezügen zum sogenannten „Sanften Tourismus“ und rein kommerziell ausgerichtete Reiseveranstalter, die sich auf Trend- bzw. Modesportarten sowie sogenannte „Sportevents“ orientieren. In der Regel sind die Inhalte vorher festgelegt und dienen als Ausgangspunkt mit der Orientierung auf eine relativ homogene Klientel, die „besportet“ wird.

Clubanbieter richten sich mit einem hohem Anteil an Sportangeboten an eine jugendliche oder gut zahlende erwachsene Klientel. Überwiegend werden Natursportarten mit Geräteeinsatz, Rückschlagspiele sowie sogenannte Trend- und Modesportarten in animativer Form angeboten. Die rein kommerzielle Ausrichtung wirft tendenziell das Problem auf, sportpädagogische Qualifikationen zu sichern und nicht zu ungunsten einer vorgeblich „sanften“ Animation zu vernachlässigen. Relativ neu sind Qualifizierungsangebote, wie man sie eher aus dem sportverbandlichen Milieu kennt, sowie das Engagement von bekannten SpitzensportlerInnen.

Sporthotels sind mit diesem Label seit annähernd dreißig Jahren auf dem (bundesdeutschen) sporttouristischen Markt und bieten hauptsächlich Tennis, Golf und (Wasser-) Gymnastik/Krafttraining i.w.S. an. Hinzu kommen Kombinationsangebote im Gesundheits-, Fitness-, Wellness- und Beautybereich. Realisiert werden die Angebote von hierfür eingestelltem haupt- und nebenberuflichem Personal (mit unterschiedlicher formaler Sportqualifikation) sowie von kommerziellen Sportschulen, die als Dienstleister i.d.R. den Erlebnis- und Abenteuersportbereich abdecken.

Ein Großteil der Fremdenverkehrsverbände hat eigene Angebote häufig im Bereich Radwandern, Wandern, Reiten und Skaten entwickelt. Die Durchsicht der Publikationen von Fremdenverkehrsverbänden ergibt, dass Formen des Kursangebotes, Sportgeräteausleihe, Kooperationen mit örtlichen Hotels und kommerziellen Sportschulen sowie gemeinnützigen Sportvereinen überwiegen und zusätzlich Sportarten und bewegungsorientierte Angebote wie Golf, Reiten,

Kanu/Kajak, Segeln, Tauchen, Surfen, Wasserski, Gleitschirmfliegen, Ballonfliegen, Klettern, Schießen und Angeln offeriert werden.

Innerhalb der sportbezogenen Erwachsenenbildungsträger finden sich Angebotsformen des (fünftägigen) Bildungsurlaubs im Rahmen der Arbeitnehmerweiterbildungsgesetze und Katalogangebote wie z.B. „Sport lernen und Urlaub“ des Bildungswerkes des LSB-NW e.V. wieder. Hintergrund ist hier der öffentliche Auftrag im Rahmen der Weiterbildungsgesetze der jeweiligen Bundesländer mit der Zielstellung, sportfernen bzw. sportungewohnten Gruppen einen Zugang zum Sport zu verschaffen. Ebenso finden sich Angebote aus dem Bereich des Hochschulsports im Rahmen der Landeshochschulgesetzgebung, die allen Hochschulangehörigen ein Sportangebot bieten sollen. Sportandragogische Aspekte, die sich aus der Bildungskonzeption des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (ADH) ableiten, stehen im Vordergrund bzw. sind zumindest mitberücksichtigt.

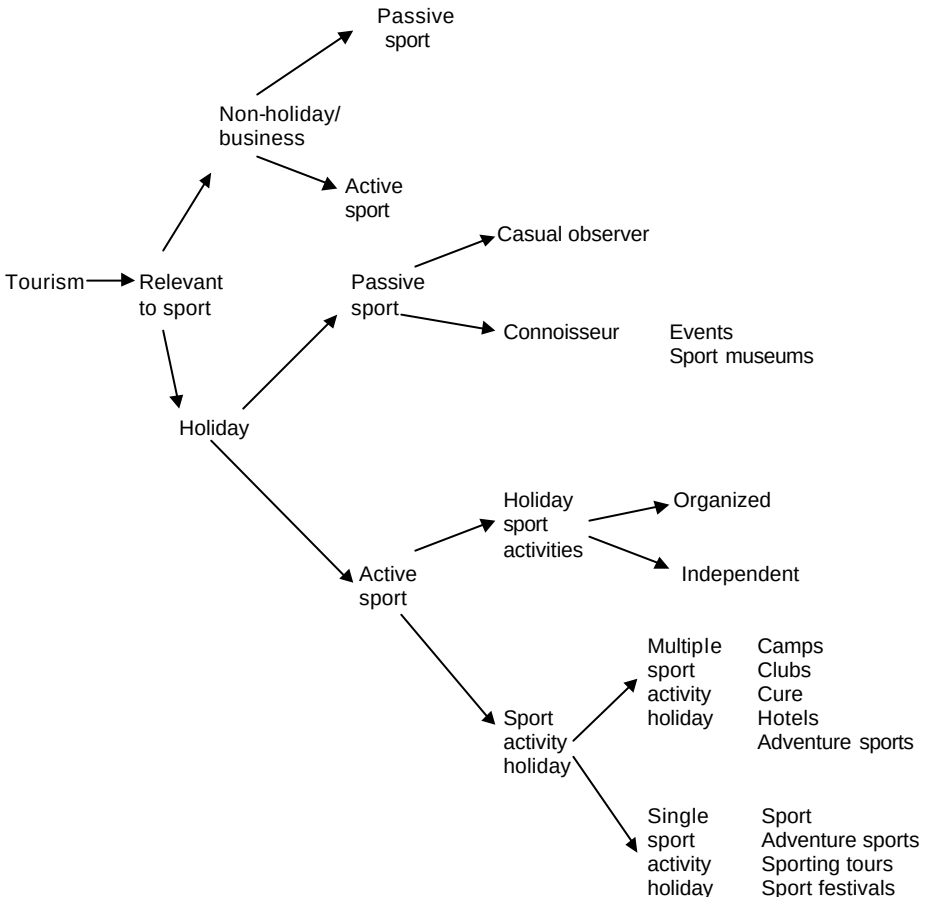
Auch die Sportverbände treten inzwischen als Reiseveranstalter auf. So hat beispielsweise der LSB-NW e.V. den Reiseveranstalter S.P.u.R.T GmbH gegründet (Vorläufer schon in den 1980er Jahren war SET-Sportreisen), der Reisen für Sportvereine und Sportvereinsmitglieder anbietet. Mit den Jugendferienwerken der Sportjugend der Landessportbünde existiert schon seit Jahrzehnten ein für Kinder und Jugendliche sport- und freizeitorientiertes Tourismusangebot (Tendenziell gilt dies auch für die Jugendverbandsarbeit gewerkschaftlicher, kirchlicher oder parteipolitischer Träger). Hinsichtlich der vorhandenen Zielkonzeption und der pädagogischen Qualität heben sich die Angebote der (Sport-) Verbände positiv von den kommerziellen Jugendreiseveranstaltern ab, die ihre „Teamer“ in Wochenendseminaren versuchen vorzubereiten. Ebenso zu erwähnen sind diverse Fachverbände, wie z.B. die Deutsche Reiterliche Vereinigung (Warendorf) oder der Verband für Turnen und Freizeit (Hamburg), die entweder mit Reiseveranstaltern kooperieren oder eigenständig Reisen zu Sportveranstaltungen bzw. Sportreisen anbieten.

Privat organisierte Touren sind nicht direkt dem Sportsystem zuzuordnen. Die augenscheinlich individualisierte, familiale oder gruppenbezogene Organisationsform hat jedoch in den meisten Fällen einen sportorganisatorisch-biographischen Hintergrund und bietet für die Sportverbände aufgrund ihrer

strukturellen und „emotionalen“ Nähe u.a. das Potential für eigene institutionalisierte Angebotsformen.

Daraus lassen sich in Anlehnung an Standeven und de Knop (1999) verschiedene Typen des Sporttourismus entwickeln:

Grafik 2: Types of sport tourism



Quelle: Standeven de Knop (1999, S. 13)

In die Betrachtungen einbezogen wird demnach auch, in Anlehung an Standeven und de Knop, der Bereich des passiven Sportengagements als Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen., Turnieren oder im Ligabetrieb.

2.2 Regionale Bedeutung des Sporttourismus

In den letzten Jahren sind einige Studien durchgeführt worden, die sich mit den ökonomischen Effekten von Sportveranstaltungen befasst haben.[6] Indirekt ist dabei auch auf die touristische Bedeutung eingegangen worden.
Zu verweisen ist in diesem Zusammenhang bspw. auf die von Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) herausgegebenen Studie „Sportwirtschaft im Ruhrgebiet“ (2001). So wurden u.a. die Ausgaben der Besucher/innen des Dortmunder 6-Tage-Rennens von außerhalb des Ruhrgebiets für die Gastronomie und Hotellerie erhoben (S. 101 ff).

In der Regel handelt es sich jedoch um Studien, die sich entweder auf die ökonomische Bedeutung des Sports allgemein beziehen und den Tourismussektor nur marginal in das Blickfeld der Betrachtung nehmen oder große und bedeutende Einzelveranstaltungen ausweisen.

[6] Einen umfangreichen Überblick für die Schweiz geben Liebrich, A.; Mehr, R.; Laesser, Ch. (2002, S. 243-263)

Tabelle 1: Ausgewählte Regionalstudien mit Sport und/ oder Tourismusbezug

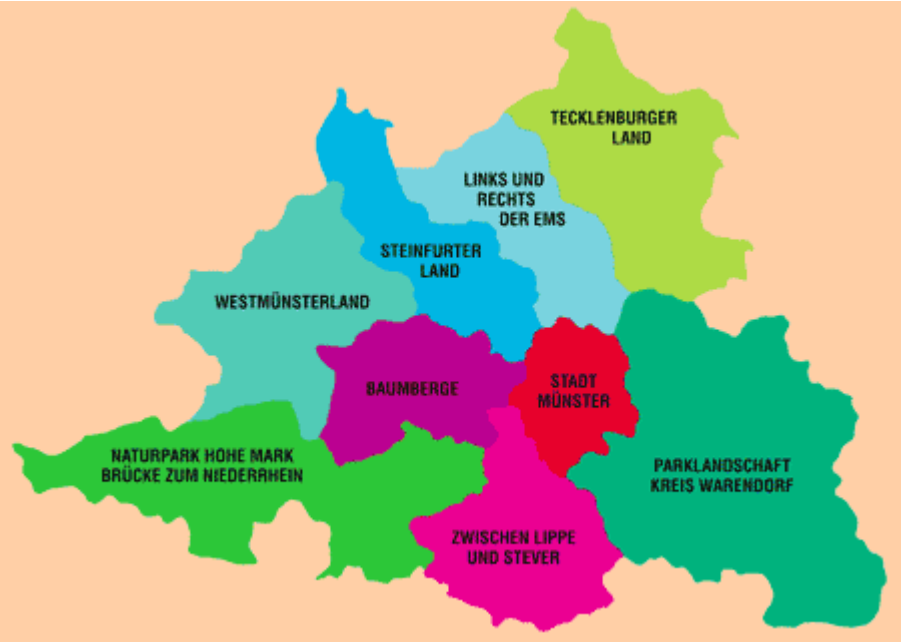
Autor/Hrsg.	Jahr	Titel	Inhalt
De Boer, Ch.	1995	Die touristische und ökonomische Bedeutung von Sportveranstaltungen	Analyse der ökonomischen Effekte, allgemeine Zahlen
Europäisches Tourismus Institut	1996	Regionalwirtschaftliche Effekte der Motorsport-Großveranstaltungen „Formel-1-Grand-Prix 1996“ und „Truck-Grand-Prix 1996“ auf dem Nürburgring	Studie zu zwei Sport-Großveranstaltungen mit detaillierten Berechnungen
Klein, M-L.	1996	Der Einfluß von Sportgroßveranstaltungen auf die Entwicklung des Freizeit und Konsumverhaltens sowie das Wirtschaftsleben einer Kommune oder Region	Textbeitrag ohne konkrete Berechnungen
Michels, H.; Steinbach, D.	2000	Analyse, Bewertung und Perspektiven sporttouristischer Rahmenbedingungen und Angebote in der Südeifel	Überwiegend Bestimmung der sporttouristischen Infrastruktur ohne Berechnungen
STADTart	2000	Sportwirtschaft in Berlin. Die ökonomische Bedeutung von „Sportwirtschaft“ sowie „Sport und Wirtschaft“	Analyse der Sportwirtschaft, allgemeine Zahlen
Kommunalverband Ruhrgebiet; STADTart	2001	Sportwirtschaft im Ruhrgebiet	Analyse der Sportwirtschaft, allgemeine Zahlen
Hinsching, J.; Steingrube, W.	2002	Sporttourismus im Ensemble regionaler Entwicklung: Das Beispiel Vorpommern	Ausführungen zu Produktstruktur und Dienstleistungsqualität, keine Berechnungen
Gans, P.; Horn, M.; Zemann, Ch.	2002	Alternative Konzepte zur Erfassung regionalwirtschaftlicher Wirkungen von Sportgroßveranstaltungen	Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung von Sportgroßveranstaltungen
Maennig, W.; Feddeersen, A	2002	Imageeffekte von Sportgroßvernastaltungen: Möglichkeiten und Grenzen der Messung	Bewertung verschiedener Methoden
Meyer, B.; Ahlert, G	2002	Probleme der Regionalisierung volkswirtschaftlicher Einkommens- und Beschäftigungseffekte von Sportgroßveranstaltungen	Analyse von Einkommens- und Beschäftigungseffekten anhand von Simulations- und Prognosemodellen
Roth, R.; Krämer, A.	2002	Entwicklungskonzeption Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald	Analyse der sporttouristischen Infrastruktur ohne Berechnungen

Quelle: eigene Erhebung

Bekanntermaßen hat das Münsterland seine touristische Kernkompetenz im Radtourismus. Selbstbewusst bezeichnet sich das Münsterland als „Deutschlands Radparadies Nr. 1“. Dieser Superlativ kann allerdings auch mit konkreten Daten untermauert werden. Mehr als 4000 km nachweislich sehr gut ausgeschilderter Radwege, diverse Themenrouten, über 150 Service- sowie Rad-Mietstationen und 800 Übernachtungsmöglichkeiten auch bzw. insbesondere für Radfahrer sind Beleg für die Bedeutung dieses wichtigen sporttouristischen Segments. Der zweite bedeutsame sporttouristische Bereich konzentriert sich auf den Reitsport. Auch hier sieht sich nicht zu unrecht das Münsterland als „eine der führenden Reitsportregionen Deutschlands“ und beabsichtigt zukünftig mit Hilfe eines Masterplans die vorhandene reittouristische Infrastruktur weiter systematisch zu entwickeln und zu vernetzen. Weitere von der Münsterland Touristik in den Vordergrund gehobene Sportarten sind Wandern, Inline skaten, Kanu fahren, Ballon fahren und Golf spielen. Die Bedeutung der einzelnen Sportbereiche variiert innerhalb der Ferienregionen. Unbestritten liegt bspw. eine starke Konzentration des Pferdesports im Bereich des Kreises Warendorf bzw. der „Parklandschaft Kreis Warendorf“.

Insgesamt wird deutlich, dass Sport für den Tourismus im Münsterland einen überaus hohen Stellenwert hat. Gleichermaßen trifft dies auch auf das Westmünsterland bzw. den Kreis Borken zu. Inwieweit sich dies auch ökonomisch belegen lässt ist bislang allerdings nur Schätzungen vorbehalten gewesen.

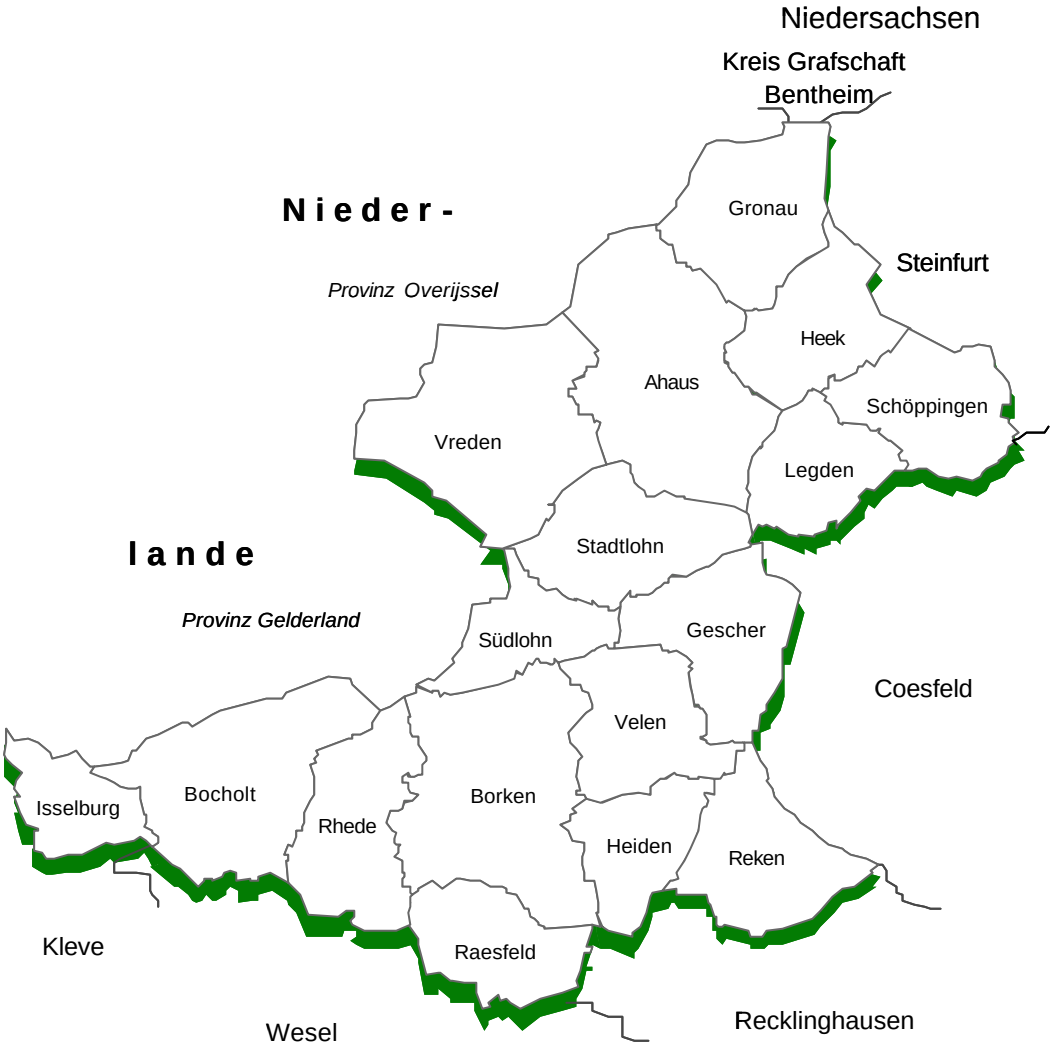
Grafik 3: Feriengebiete im Münsterland



Quelle: Münsterland Touristik

In der Auflistung der Ferienregionen wird das „Westmünsterland“ als eine von neun Regionen ausgewiesen. Diese von der Münsterland Touristik vorgenommene Einteilung bezieht sich damit nur teilweise auf den Kreis Borken, der auch große Teile der Ferienregion „Naturpark Hohe Mark – Brücke zum Niederrhein“ umfasst. Insofern wird nachfolgend auf den Begriff „Westmünsterland“ verzichtet, zugunsten der präzisen Bezeichnung „Kreis Borken“. In Grafik 4 sind die geografische Lage und Größe des Kreises Borken bestimmt sowie die zum Kreis zugehörigen siebzehn Gemeinden und Kommunen.

Grafik 4: Kreis Borken - geographische Lage und Größe



Karte: Kreis Borken - Stabsstelle

Die genauen Daten zu Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte gibt Tabelle 2 detailliert für den Kreis Borken sowie seine Gemeinden und Kommunen wieder. Im Verhältnis dazu sind ebenfalls die Daten für den Regierungsbezirk Münster und das Land Nordrhein-Westfalen aufgeführt.

Tabelle 2: Kreis Borken - Fläche und Bevölkerung

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG AM 31. DEZEMBER 2002
- Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung am 25. Mai 1987 -

Gebiet	Fläche	Bevölkerung			Bevöl-kerungs-dichte
	km ^{2}	Insgesamt	Männer	Frauen	Einwohner je km ^{2}
Ahaus	151,24	37.993	19.060	18.933	251,2
Bocholt	119,37	73.096	35.891	37.205	612,3
Borken	152,61	40.767	20.098	20.669	267,1
Gescher	80,78	16.924	8.457	8.467	209,5
Gronau	78,64	45.539	22.420	23.119	579,1
Heek	68,98	8.035	4.093	3.942	116,5
Heiden	53,39	8.089	4.061	4.028	151,5
Isselburg	42,73	11.147	5.579	5.568	260,9
Legden	56,17	6.786	3.459	3.327	120,8
Raesfeld	57,81	11.217	5.689	5.528	194,0
Reken	78,54	14.168	7.301	6.867	180,4
Rhede	78,65	18.764	9.455	9.309	238,6
Schöppingen	68,77	8.119	4.447	3.672	118,1
Stadtlohn	79,06	20.506	10.198	10.308	259,4
Südlohn	45,55	8.779	4.353	4.426	192,7
Velen	70,52	12.906	6.445	6.461	183,0
Vreden	135,83	22.030	11.289	10.741	162,2
Kreis Borken	1.418,61	364.865	182.295	182.570	257,2
Reg.-Bezirk Münster	6.906,34	2.625.637	1.280.622	1.345.015	380,2
Nordrhein-Westfalen	34.081,88	18.076.355	8.798.673	9.277.682	530,4

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

KREIS BORKEN
12 - Stabsstelle
17.06.2003

Daten zur Fremdenverkehrsstatistik liegen (Stand 08/2003) für den Zeitraum Januar bis Dezember 2001 vor. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnete der Kreis Borken bezogen auf die Ankünfte ein Plus von 4,8 % und für die Übernachtungen von 6,1 %. Diesen im Vergleich zum Regierungsbezirk Münster und dem Land Nordrhein-Westfalen positiveren Daten steht jedoch eine mit 28,1 % relativ geringe Auslastung der angebotenen Betten gegenüber, die mit 19,5 % und 44 % eine relativ hohe Spannweite hat.

Tabelle 3: Kreis Borken – Fremdenverkehrsstatistik

FREMDENVERKEHR 2001 [1)]

Gebiet	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten (Januar bis Dezember 2001)						Beherbergungskapazität (Dezember 2001)		
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche			angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Aufenthaltsdauer in Tagen	Auslastung der angebotenen Betten in %	Betriebe (geöffnete)	zusammen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %
Ahaus	23.486	-4,0	44.284	-0,2	1,9	25,7	9	491	2,5
Bocholt	22.680	12,6	45.185	11,5	2,0	26,8	14	524	25,4
Borken	44.347	-0,4	79.334	6,6	1,8	31,0	15	704	-1,5
Gescher	4.518	16,6	6.460	4,1	1,4	19,8	4	82	0,0
Gronau	22.817	10,9	44.343	23,0	1,9	27,0	14	512	33,7
Heek	.	.	.	.	.	.	2	159	-
Heiden	.	.	.	.	.	.	3	132	120,0
Isselburg	7.744	-5,8	12.315	-9,5	1,6	36,0	4	107	0,0
Legden	31.656	4,8	58.351	5,4	1,8	28,2	8	617	15,8
Raesfeld	10.690	9,3	13.590	8,2	1,3	16,3	6	199	0,0
Reken	14.760	10,4	27.794	5,6	1,9	24,4	7	315	0,0
Rhede	5.368	-12,5	9.407	-11,2	1,8	29,5	4	88	0,0
Schöppingen	4.012	11,8	8.976	5,6	2,2	19,5	5	142	20,3
Stadtlohn	7.876	-15,3	22.226	15,9	2,8	44,4	4	138	0,0
Südlohn	10.495	19,3	21.564	-13,5	2,1	35,6	4	168	0,0
Velen	19.368	x	37.815	x	2,0	30,4	7	349	0,0
Vreden	11.983	3,9	24.488	13,3	2,0	27,6	9	250	-4,2
Kreis Borken	249.219	4,8	477.923	6,1	1,9	28,1	119	4.977	12,8
Reg.-Bezirk Münster	1.539.700	1,1	3.292.190	0,2	2,1	33,1	661	28.411	6,3
Nordrhein-Westfalen	14.488.057	0,9	36.987.064	0,9	2,6	38,5	5.337	270.179	4,3

[1)] Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten
. = aus Geheimhaltungsgründen keine Angaben
x = Angaben nicht möglich

Kreis Borken
12 – Stabstelle
02.08.2002

Die Bedeutung des Sporttourismus bezieht sich nicht nur auf die von Langzeit- und Kurzzeiturlaubern gebuchten Übernachtungen, sondern direkt und indirekt auch auf andere Teilsegmente. Tabelle 4 gibt einen Überblick über die unmittelbar relevanten Bereiche. Darüber hinaus sind alle weiteren Umsätze für Dienstleistungen und Waren einzubeziehen, die von Tagestouristen sowie Übernachtungsgästen getätigt werden. Siehe dazu detaillierter Kap. 4.

Tabelle 4: Sporttouristische Bereiche, Angebote und Zielgruppen

Bereiche	**Angebote**	**Sporttouristische Hauptzielgruppen**
Sport- und Naherholungsbereiche Im Kreis Borken	Infrastruktur der Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen	Ausflügler Tagestouristen Kurzzeiturlauber
Kommerzielle Sportanbieter	u.a. Golf , Reiten, Segeln Ballonfahren, Erlebnis- u. Abenteuersport	Ausflügler Tagestouristen
Kommunale Sportanbieter	Hallen- und Freibäder, Erlebnisbäder	Ausflügler Tagestouristen
Aus-, Fort- u. Weiterbildung	Seminare u. Veranstaltungen EADS und KSB	Tagungs- und Kongressteilnehmer/innen mit Übernachtung
Sport(groß) Veranstaltungen	80 Veranstaltungen in 2002 mit überregionaler Bedeutung	Ausflügler Tagestouristen Wochenendurlauber Aktive mit Übernachtung Aktivenbegleitung mit Ü.
Wettkampfbetrieb der Sportvereine	1.+ 2. Bundesliga	Auswärtige Zuschauer Aktive mit Übernachtung Aktivenbegleitung mit Ü.
Hotellerie	Sportinduzierte Übernachtungen	Kurzzeiturlauber Langzeiturlauber
Sportartikelhandel	Waren und Dienstleistungen	Aktive Aktivenbegleitung Kurzzeiturlauber Langzeiturlauber

Quelle: Eigene Erhebung

In Tabelle 5 ist detailliert die Infrastruktur der Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen aufgeführt. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass nur einem Teil der hier ausgewiesenen Anlagen auch eine überregionale touristische Bedeutung zukommt.

Tabelle 5: Kreis Borken – Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen

Badeseen	3
Bahnengolfanlagen	7
Bogenschießanlagen	6
Freibäder	13
Golfplätze	4
Hallenbäder (einschl. Lehrschwimmbecken)	15
Radrennbahnen	1
Reitanlagen im Freien	30
Reithallen	32
Rollschuhanlagen	4
Schießsportanlagen	17
Segel- und Sportflugplätze	8
Skateboardbahnen	12
Spiel- und Sportplätze, Gymnastikwiesen und Leichtathletikanlagen	387
Squashhallen	7
Tennishallen	22
Tennisspielfelder	296
Trimmanlagen	5
Turn- und Sporthallen	161
Wurftaubenschießstände	2

Quelle: Kreis Borken: Region + Zahlen + Fakten 2002

Im Kreis Borken sind innerhalb des KreisSportBundes 376 Turn- und Sportvereine mit 135.721 Mitgliedern organisiert. Dies entspricht 37,4 % der Kreisbevölkerung . Damit liegt dieser Anteil höher als in Nordrhein-Westfalen und im Bundesdurchschnitt. Das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Sportvereine hat neben dem Urlaubstourismus ebenfalls direkte und indirekte ökonomische Wirkungen. Hierzu werden im nachfolgenden Kapitel die Ergebnisse der drei empirischen Untersuchungen vorgestellt. Zum einen sind dies Anzahl und Struktur der von den Sportvereinen organisierten Sport(groß)veranstaltungen. Zum zweiten geht es um den Umfang der sportinduzierten Übernachtungszahlen sowie der daraus resultierenden Einnahmen. Zum dritten wird das Ausgabeverhalten auswärtiger Zuschauer bei ausgewählten Sport(groß)veranstaltungen ermittelt.

3 Ergebnisse der empirischen Untersuchungen

3.1 Anzahl und Struktur der Sport(groß)veranstaltungen

Mit Beginn des Projektes im Oktober 2002 wurden alle Sportvereine des Kreises Borken angeschrieben und darum gebeten, die von ihnen durchgeführten oder geplanten Sport(groß)Veranstaltungen für 2002 in dem beigefügten Fragebogen aufzuführen. Gefragt wurde nach Art und Ort der Veranstaltung sowie nach Teilnehmer und Aktivenzahlen (innerhalb und außerhalb des Kreisgebietes) und nach Einnahmen und Ausgaben. Angeschrieben wurden alle 376 Sportvereine. Bis zum Jahresende 2002 meldeten sich 34 Sportvereine zurück, was einer Rücklaufquote von 9 % entspricht. Die aufgeführten Daten konnten für die Zuschauer- und Aktivenstatistik genutzt werden, stellten aber insgesamt eine zu geringe Datenbasis dar.

Daher wurde eine umfangreiche und umfassende Presserecherche in den Sportarchiven der Tageszeitungen Bocholt-Borkener-Volksblatt, Borkener Zeitung, Gescher Tageszeitung, Münsterland Zeitung und Westfälische Nachrichten durchgeführt. Die Archivdurchsicht erfolgte während der Monate April bis Mai 2003 und hatte zum Ziel, alle relevanten Sportveranstaltungen, die von überregionaler Bedeutung im Jahr 2002 waren, zu erheben. Die einzelnen Daten zu den Sport(groß)veranstaltungen siehe im Anhang Nr. 8.2.

Insgesamt konnten für den Kreis Borken 80 relevante Sportveranstaltungen identifiziert werden, die sowohl von der Aktiven- als auch Zuschauerbeteiligung eine über das Kreisgebiet hinausgehende Attraktivität hatten.

Der Begriff „Sport(groß)veranstaltung“ ist je nach Ausgangslage unterschiedlich zu bewerten. Aus Sicht des Kreises Borken werden demzufolge auch kleinere Veranstaltungen berücksichtigt, die in Ballungsgebieten kaum Berücksichtigung finden würden. Gans, Horn und Zemann (2002) schlagen innerhalb der Kategorie Zuschauer- und Teilnehmer/innenzahl eine Unterteilung in unter 15.000, 15.000 bis 40.000 und über 40.000 vor. Mit den weiteren Kriterien Regelmäßigkeit der Austragung, Dauer sowie Siedlungsstruktur kommen die Autoren auf 36 Idealtypen.

Ein Vorschlag der theoretisch machbar ist, sich als Instrument für den weiteren Fortgang der Studie jedoch als nur begrenzt hilfreich erweist.

Entscheidend für die Bezeichnung Sport(groß)veranstaltung ist die Ausstrahlung auf Gebiete und damit Personen außerhalb des Kreises Borken. Dieses formale Vorgehen kann dazu führen, dass Zuschauer oder Aktive u.U. einen kürzeren Anfahrweg aus einem benachbarten Kreis haben als innerhalb des Kreisgebietes (Bsp. Wesel – Bocholt vs. Gronau – Bocholt). Bedeutsam für die hier geführte Argumentation sind die zusätzlichen Umsätze und Steuereinnahmen, die von außerhalb des Kreises in den Kreis Borken fließen.

Hinsichtlich der Größenordnung schlagen wir daher in Kenntnis der im Jahr 2002 durchgeführten Veranstaltungen folgende Größeneinteilung für den Kreis Borken vor:

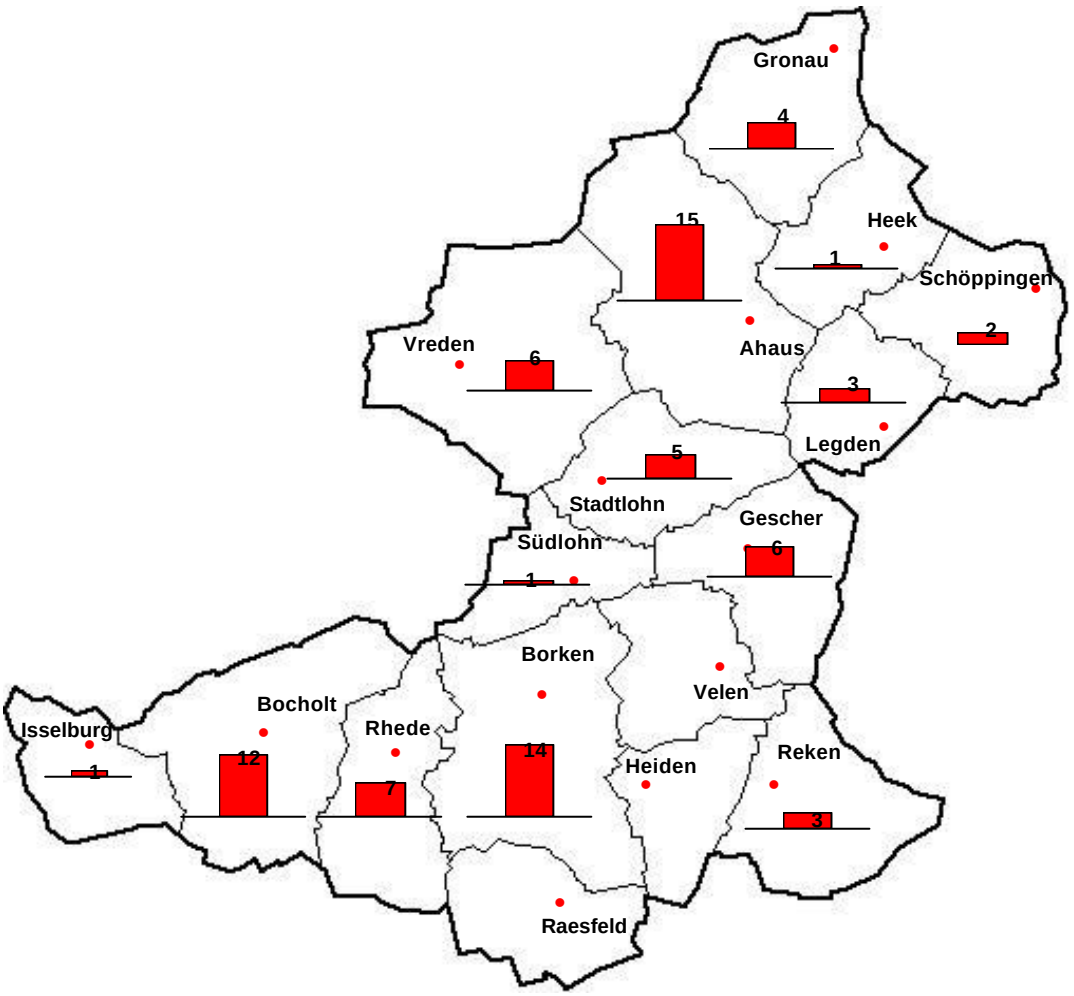
Tabelle 6: Größeneinteilung der sporttouristisch relevanten Sportveranstaltungen für den Kreis Borken

Veranstaltungstyp	Zuschauerzahl	Aktivenzahl
klein	bis 1.000	bis 100
mittel	1.000 bis 5.000	100 bis 500
groß	5.000 bis 10.000	500 bis 1.000
sehr groß	größer als 10.000	größer als 1.000

Quelle: eigener Entwurf

3.1.1 Anzahl der Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden

Grafik 5: Anzahl der Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden



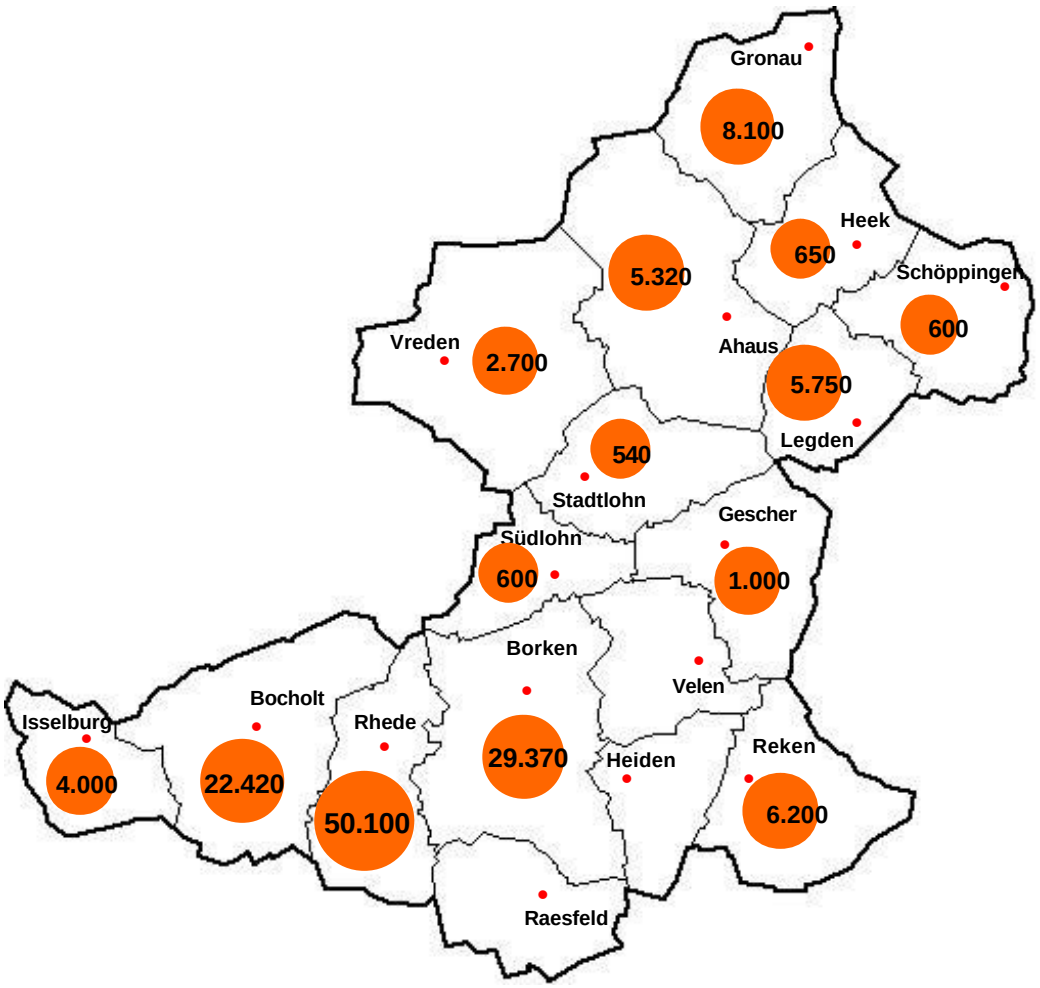
Quelle: eigene Erhebung

3.1.2 Gesamtzuschauerzahlen der Sportveranstaltungen

Ein Schwerpunkt hinsichtlich der Zuschauerzahlen lässt sich im Bereich der Achse Bocholt-Rhede-Borken ausmachen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass dort nicht nur die meisten Veranstaltungen stattfinden, sondern auch sechs der zehn größten Sportveranstaltungen des Kreises Borken.

Für das Jahr 2002 beläuft sich die Gesamtzuschauerzahl[7] auf 140.000

Grafik 6: Gesamtzuschauerzahlen der Veranstaltungen



Quelle: eigene Erhebung

[7] Für einige wenige Veranstaltungen konnten keine Zuschauerdaten ermittelt werden, so dass sich die Gesamtzahl der Zuschauer im Jahr 2002 konservativ geschätzt auf 140.000 belaufen dürfte.

Tabelle 7: Top 10 der Zuschauer 2002

1. Rheder Citynacht	40.000
2. Borkener Montgolfiade	12.000
3. Bocholter Citylauf	10.000
4. Bocholter Aasee-Triathlon	7.000
5. Radrennen Rund um Rhede	5.000
5. Pfingstreitturnier in Borken	5.000
7. Internationales Pfingstturnier Juniorenfußball in Legden	4.500
8. Quer durch Gendring-Anholt (Radrennen durch Isselburg)	4.000
9. Reitturnier in Reken	3.000
9. Radrennen Veloclub Gronau	3.000

Quelle: eigene Erhebung

3.1.3 Aktivenzahlen der Sportveranstaltungen

Auch hinsichtlich der Aktivenzahlen lässt sich eine starke Verteilung auf Bocholt und Borken feststellen. Durch eine große Einzelveranstaltung (Juniorenfußball-Turnier) kommt die Gemeinde Ahaus auf ebenfalls hohe Werte. An dieser Stelle ist anzumerken, dass die diversen Jubiläumsveranstaltungen nicht in die Berechnung einbezogen wurden. Bei diesen Veranstaltungen ist ganz offensichtlich davon auszugehen, dass sie weder für auswärtige Zuschauer noch für auswärtige Aktive konzipiert sind und dem gemäß eine geringe Außenwirkung erreichen. Dies soll jedoch nicht die Bedeutung der jeweiligen Veranstaltungen für die Region schmälern. Derartige Veranstaltungen haben eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der vereinseigenen Identität und für die Imagewirkung im nahräumlichen Umfeld.

Für das Jahr 2002 beläuft sich die Gesamtzahl der Aktiven auf 26.713

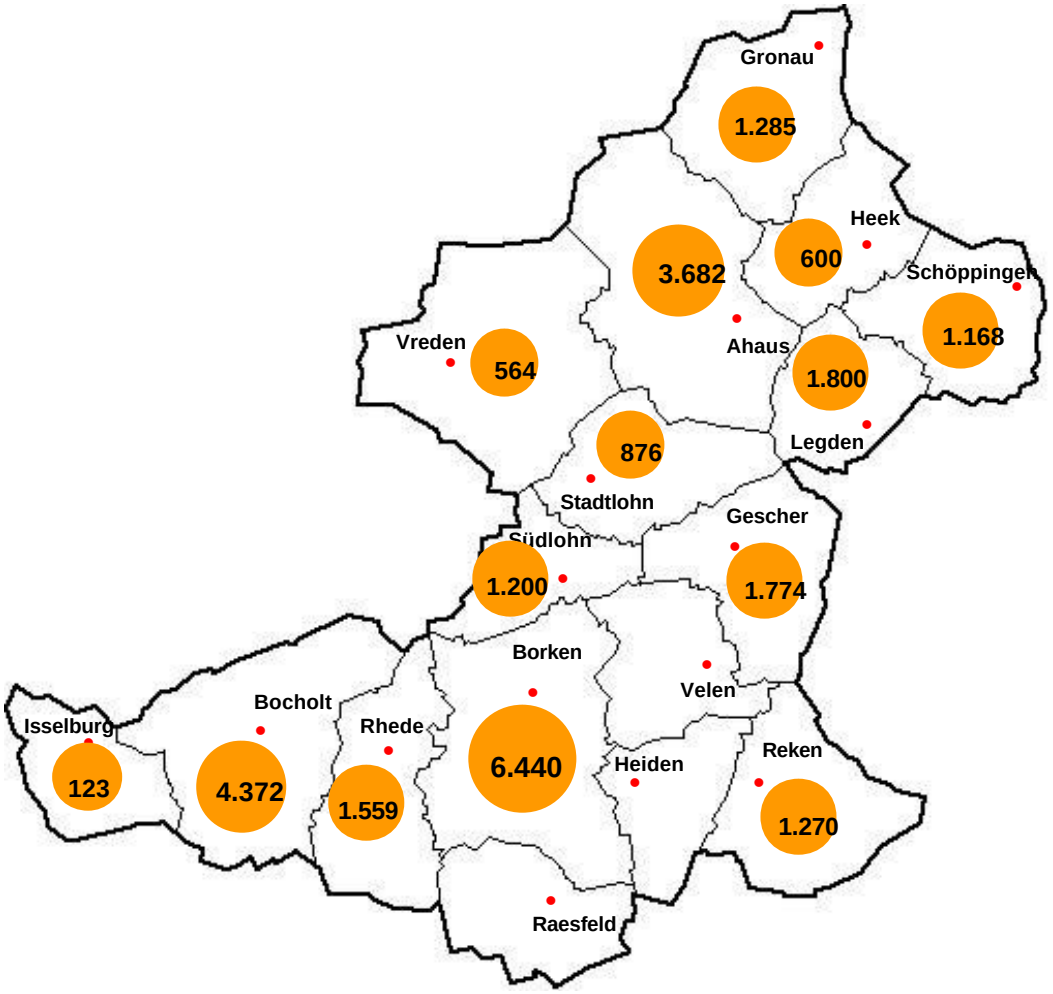
Anhand diverser Startlisten und Angaben von Vereinen konnten für 30 der 80 Veranstaltungen auch die Zahlen der außerhalb des Kreisgebietes wohnenden Aktiven ermittelt werden (4817 von 11.854).

Demnach beläuft sich der Anteil der auswärtigen Aktiven auf 40,64 %

Hochgerechnet würde dies bedeuten das von den 26.713 Gesamtaktiven 10.856 außerhalb des Kreisgebietes anreisen.[8]

[8] Aussagen zur räumlichen Verteilung sind für die auswärtigen Zuschauer, nicht aber für die Aktiven möglich.

Grafik 7: Aktivenzahlen der Veranstaltungen



Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 8: Top 10 der Aktiven 2002

1. Internationales Pfingstturnier Juniorenfußball in Legden	1.680
2. Großes Reit- und Springturnier in Gescher	1.468
3. Bocholter Citylauf	1.350
4. Internationales Frauenfußballfestival für Juniorinnen (U9 bis U17) FC Oeding	1.200
5. Sternfahrt rund durch den Kreis Borken RC 77 Bocholt	950
6. Großpferdeturnier des Reit- und Fahrverein Schöppingen/	900
6. Trimmfußball- Pfingstturnier des Münsterlandcups in Ahaus	900
8. Radrennen rund um Rhede	800
9. Bocholter Aasee-Triathlon	700
9. Internationales Jugendfußballturnier Borken/Westfalia Gemen	700

Quelle: eigene Erhebung

3.1.4 Struktur der Sportveranstaltungen nach Sportarten

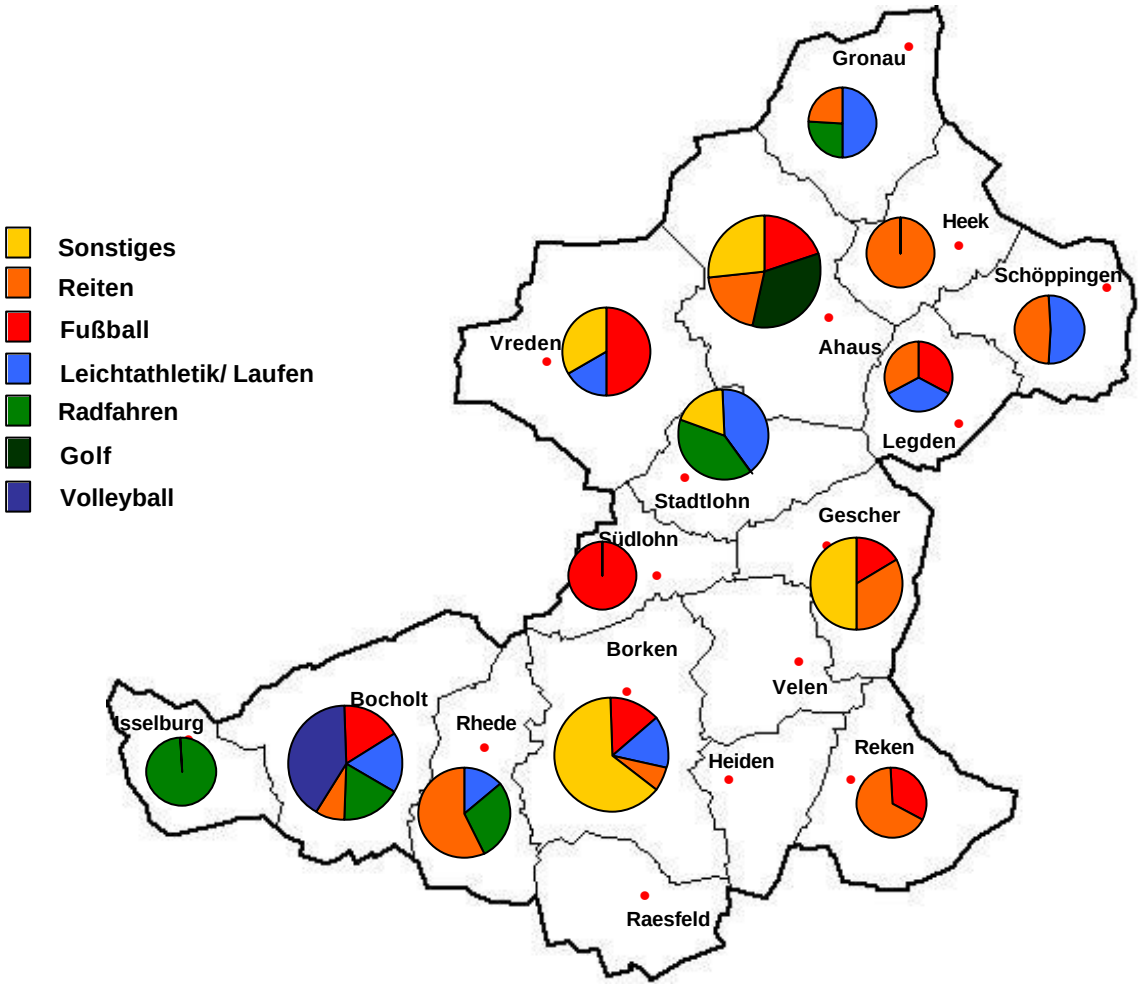
Bei den 80 erhobenen Sport(groß)veranstaltungen liegt der Hauptschwerpunkt auf vier Sportartenkomplexe. Im einzelnen sind dies Reitveranstaltungen (n = 19), Fußballveranstaltungen (n = 17), Leichtathletik und Laufveranstaltungen (n = 12) sowie Radveranstaltungen (n = 8). Danach folgen die Sportarten Golf und Volleyball mit je 5 Nennungen.

Alle weiteren Veranstaltungen mit einer überregionalen Bedeutung finden ein oder zweimal pro Jahr statt (Ausnahme Tanzen mit n = 3). Im einzelnen sind dies Veranstaltungen in den Sportarten Basketball (1), Einrad (1), Eislaufen (1), Handball (1), Heißluftballonfahren (1), Hundesport (2), Inliner Hockey (2), Modellautorennen (1), Skaten (1), Spiel & Sport (1), Tanzen (3), Tennis (2) Jubiläumsveranstaltungen (1).

Ob Heißluftballonfahren, Hundesport und Modellautorennen unter Sport zu fassen sind, ist mindestens strittig und hat sowohl beim Autor als auch bei den beteiligten Projektmitarbeiter/innen für längere Diskussionen gesorgt. Wir haben uns dazu entschieden, diese vier Veranstaltungen mit einzubeziehen, da die Trennung zwischen Sportaktivität und „leicht erhöhter Alltagsmotorik“ zumindest für den großen Anteil der Zuschauer/innen in diesem Punkt nicht von Interesse ist. Wir folgen hier also (ausnahmsweise) einem alltagsorientierten Verständnis von Sport im weiten Sinne. Analog zu den Einschätzungen der Hotels zu sportinduzierten Übernachtungen verfolgen wir jedoch nachfolgend einem engeren Sportbegriff, der sich am Hauptmotiv „Sport treiben“ orientiert. Das sporadische Radfahren von Urlaubern wurde weder von den Hotels noch von der Projektgruppe als Sporttourismus interpretiert.

In den nachfolgenden Grafiken werden nun die räumlichen Verteilungen der einzelnen Sportarten aufgezeigt.

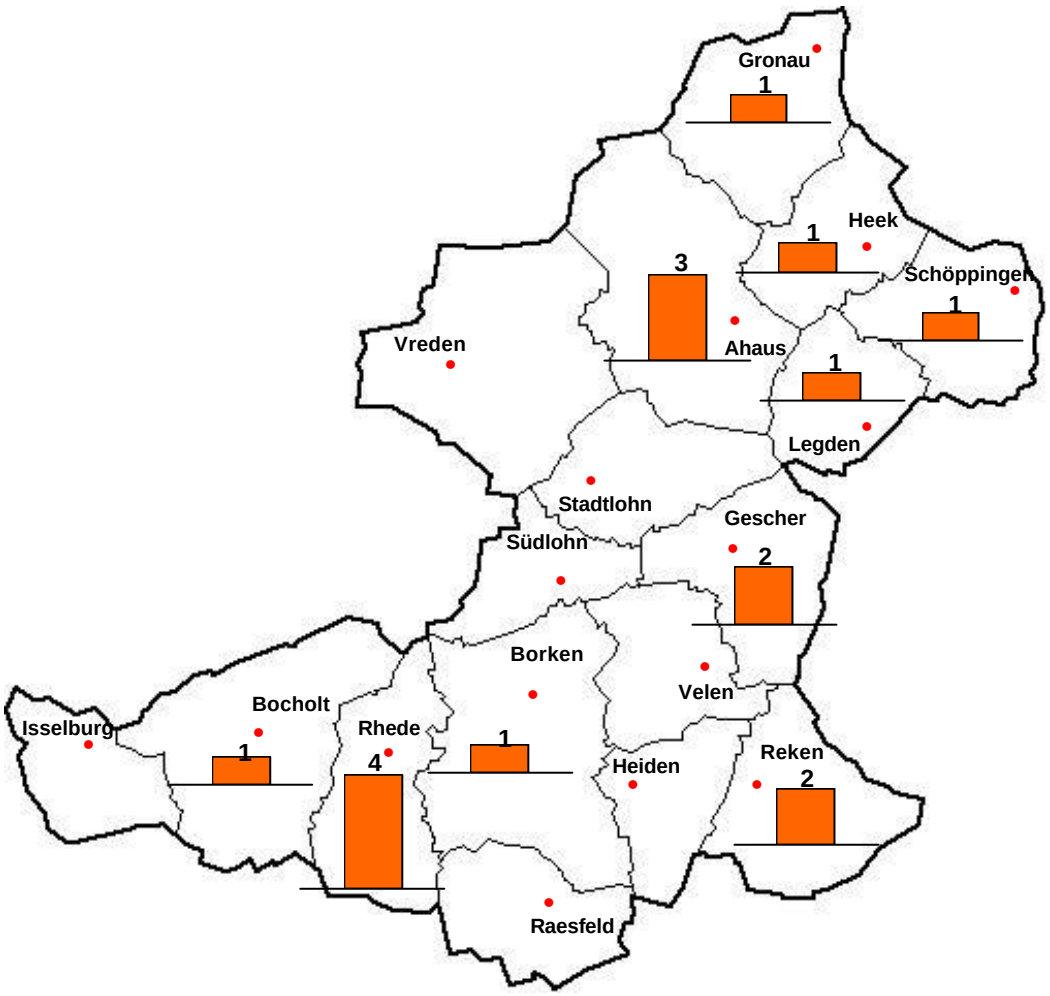
Grafik 8: Aufteilung nach Sportarten/ nach Anzahl



Quelle: eigene Erhebung

3.1.4.1 Anzahl der Reitveranstaltungen

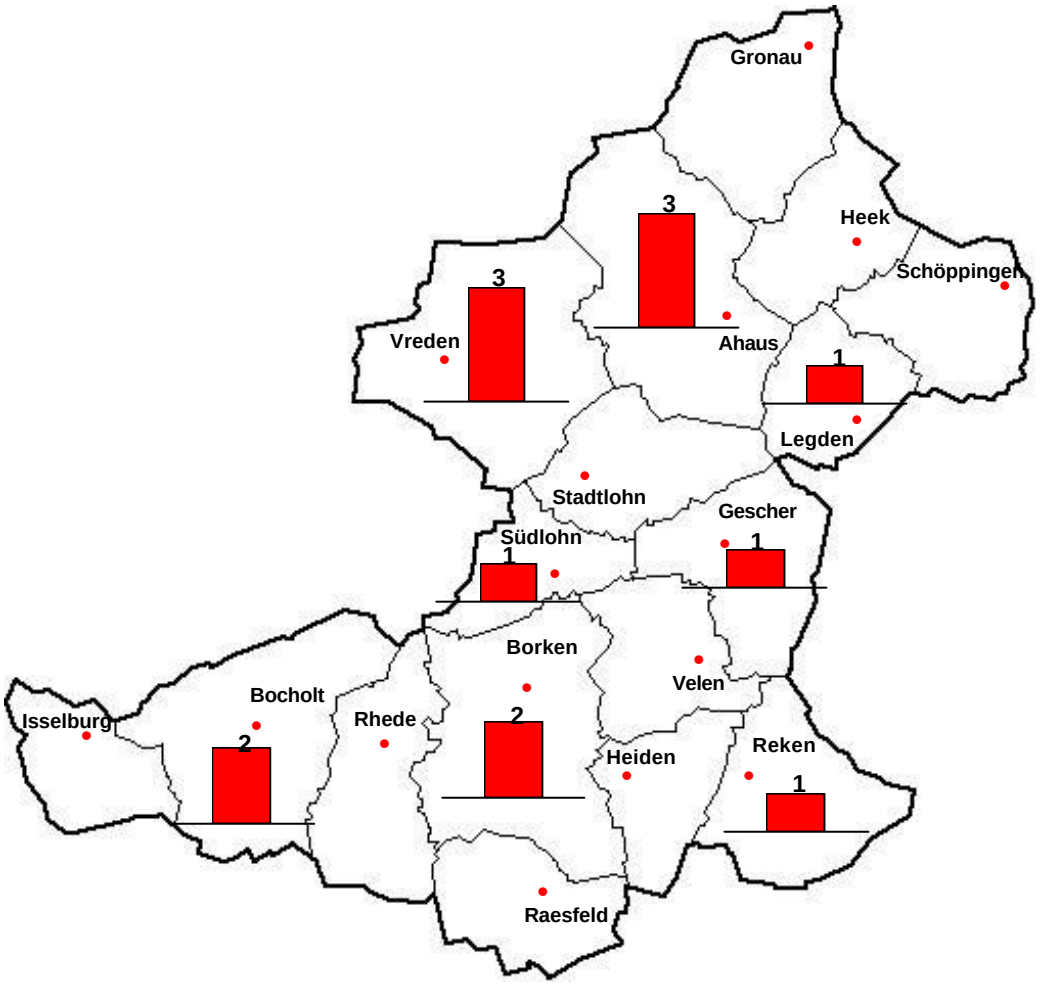
Grafik 9: Anzahl der Reitveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden



Quelle: eigene Erhebung

3.1.4.2 Anzahl der Fußballveranstaltungen

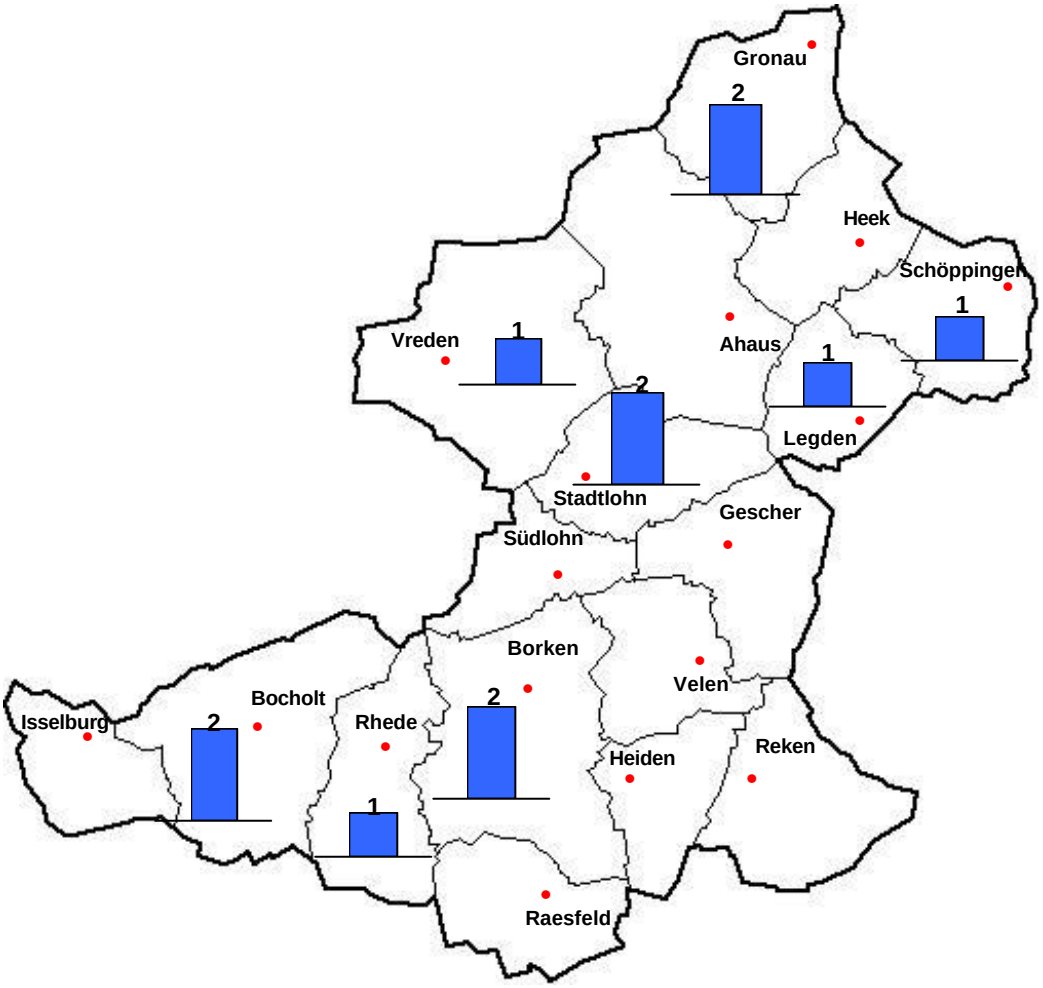
Grafik 10: Anzahl der Fußballveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden



Quelle: eigene Erhebung

3.1.4.3 Anzahl der Leichtathletik und Laufveranstaltungen

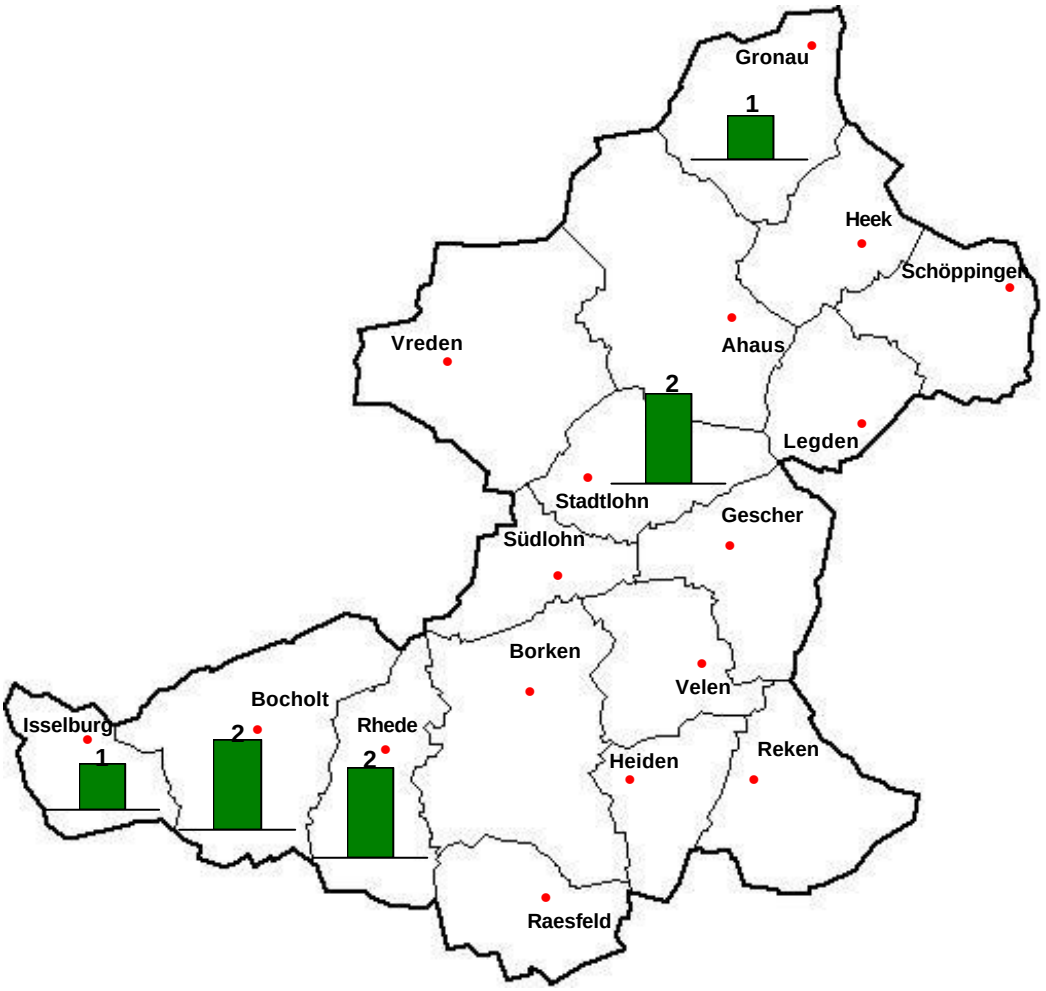
Grafik 11: Anzahl der Leichtathletik und Laufveranstaltungen



Quelle: eigene Erhebung

3.1.4.4 Anzahl der Radfahrveranstaltungen

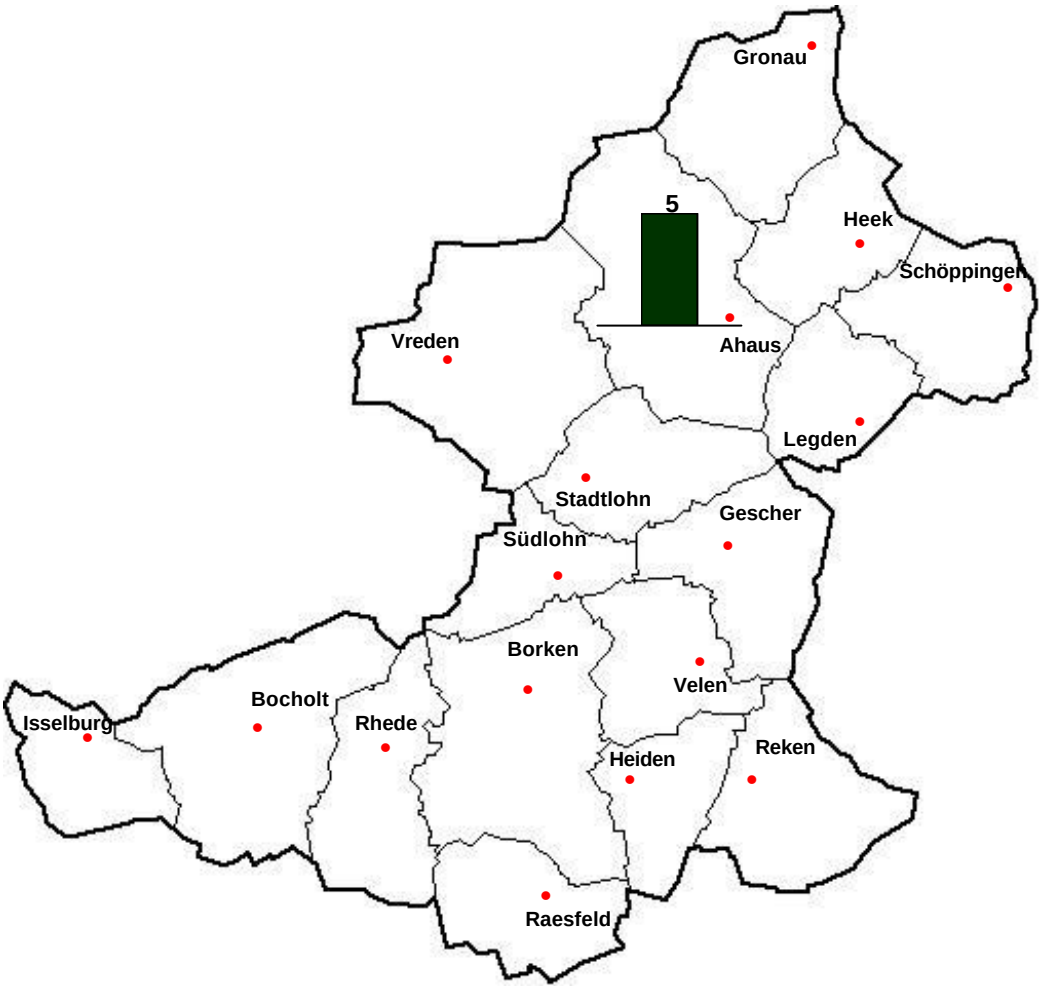
Grafik 12: Anzahl der Radfahrveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden



Quelle: eigene Erhebung

3.1.4.5 Anzahl der Golfveranstaltungen

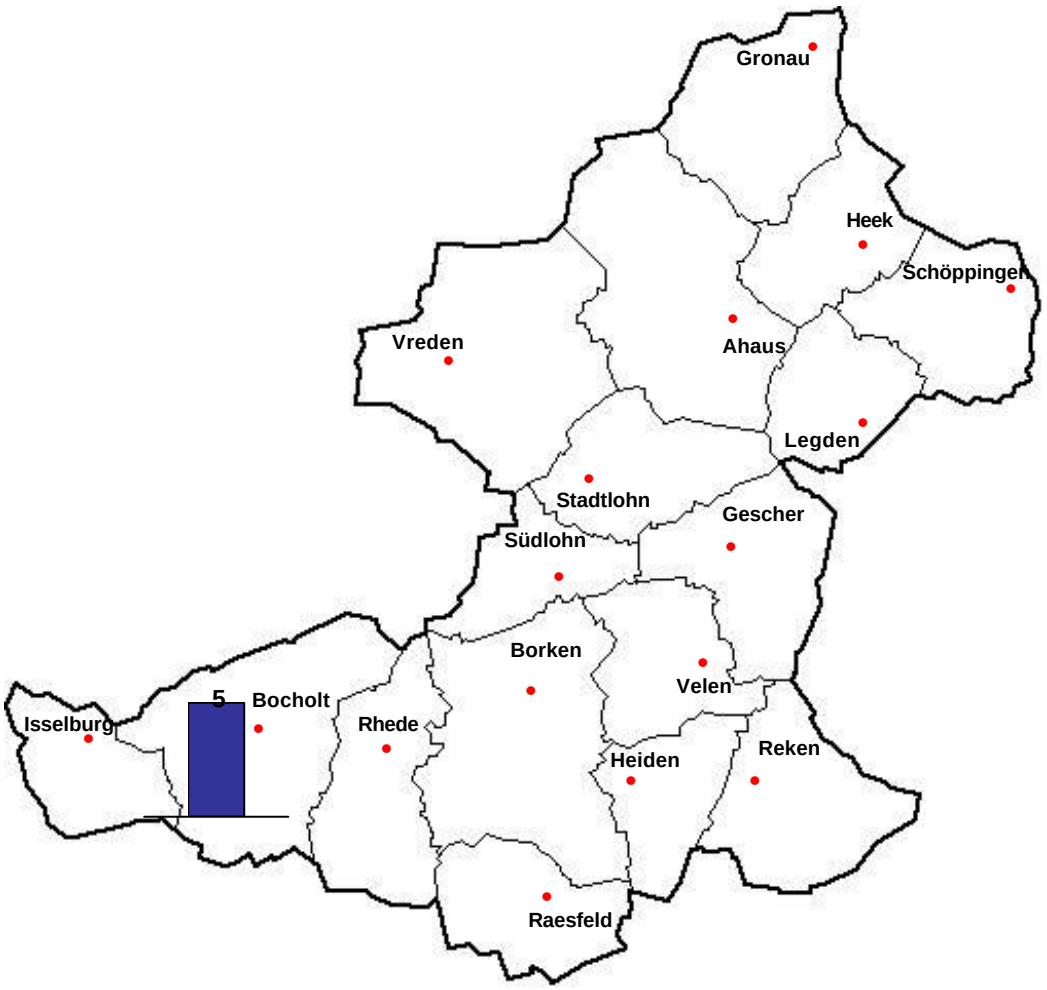
Grafik 13: Anzahl der Golfveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden



Quelle: eigene Erhebung

3.1.4.6 Anzahl der Volleyballveranstaltungen[9]

Grafik 14: Anzahl der Volleyballveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden



Quelle: eigene Erhebung

[9] Im Kreis Borken befinden sich nur zwei Bundesligisten im Bereich der Spielsportarten. Die Wasserballerinnen des SV Gronau haben jedoch kaum Zuschauer/innen außerhalb des Kreises, generieren allerdings Übernachtungen durch anreisende gegnerische Frauschaften (z.B. SV Neukölln mit Übernachtungen im „Alten Fritz“, Gronau). Weiterer Bundesligist sind die 2.Liga-Volleyballer des TuB Bocholt, deren gegnerische Mannschaften in Bocholt übernachten. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Zuschauerzahlen, die sich auf ca. 220 bis 300 pro Spiel belaufen.

3.2 Anzahl und Struktur der sportinduzierten Übernachtungen

Neben der größten Gruppe der Ausflügler und Tagestouristen sind unter ökonomischen Gesichtspunkten ebenfalls von besonderer Bedeutung die Kurzzeit- und Langzeiturlauber. Sie geben durchschnittlich pro Tag und Übernachtung 69 € (Münsterland Touristik 2002) aus und sind damit die lukrativste Zielgruppe. Bislang liegen nur Schätzungen zum Anteil der sportinduzierten Übernachtungen vor. Zieht man die Ergebnisse der jährlichen Reiseanalyse zu Rate, dann lässt sich zum einen seit Jahren ein relativ stabiler Anteil von 6 bis 8 % der Urlauber ausmachen, die Sport treiben als Hauptmotiv für ihre Urlaubsreise angeben.[10] Weitet man den Begriff aus und rechnet auch Sport- und Bewegungspraktiken hinzu, die ab und zu während des Urlaubs ausgeübt werden und als Nebenmotiv fungieren, so lassen sich zum anderen Werte von über 70 % erzeugen. Insbesondere Praxen die auf alltagsmotorischem Niveau angesiedelt sind, wie z.B. Spazieren gehen anstelle von Wandern, Baden anstelle von Schwimmen und Radeln anstelle von Rad fahren, erzeugen so die Illusion von hohen Sportaktivenquoten. Was in den Befragungen alles unter Sport gefasst wird, steht weitgehend im Belieben der Interviewten und verwässert sowohl den Begriff als auch die Zielgruppe.[11] Um den Anteil der sportinduzierten Übernachtungen zu erfassen, wurde im Mai 2003 eine Vollerhebung unter der Hotellerie (>= 9 Betten) im Kreis Borken durchgeführt. Im Rahmen von Telefoninterviews wurden die Vertreter der Hotellerie danach befragt, wie hoch sie den Anteil der Gäste einschätzen, die aus Gründen des Sporttreibens bei ihnen übernachten. In der Anlage 3 sind die detaillierten Einzelergebnisse aufgeführt, inklusive der aus den Übernachtungszahlen sich ergebenden Einnahmen.

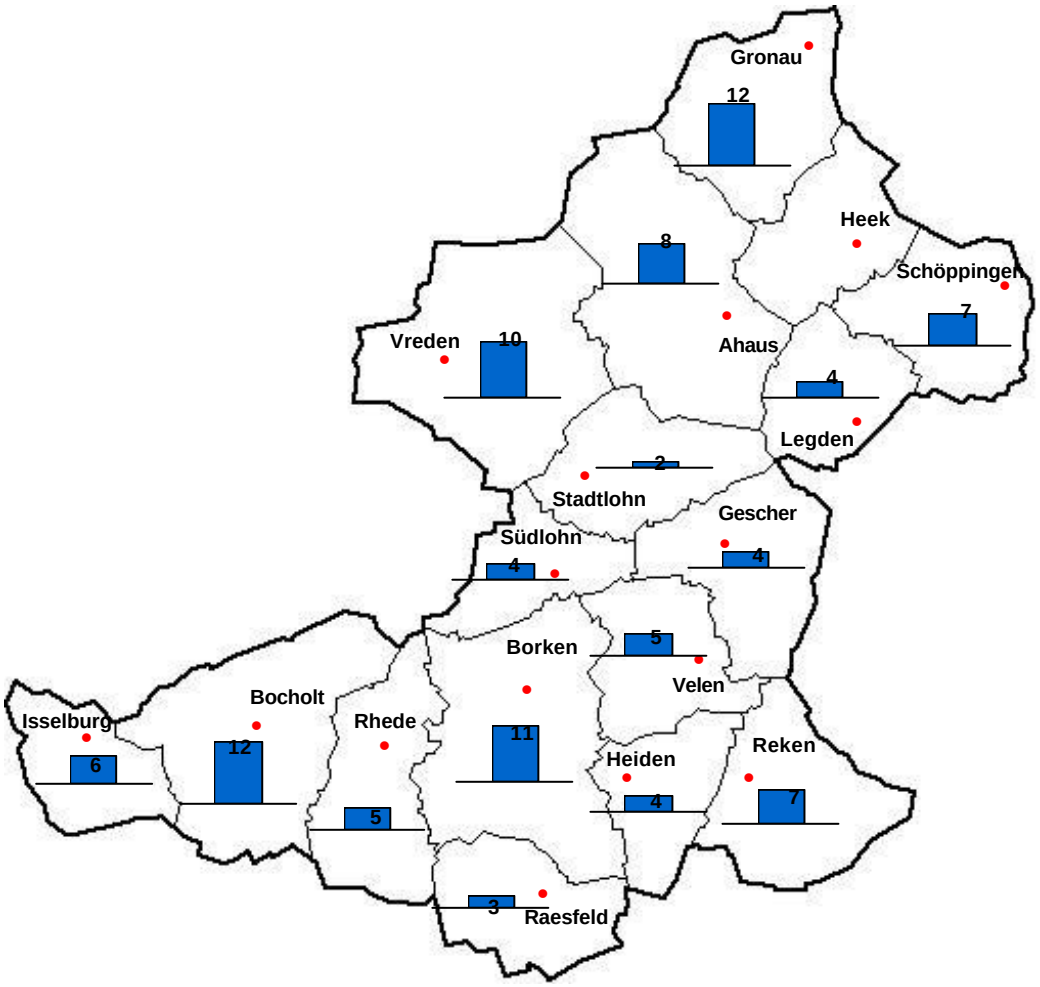
[10] Siehe dazu auch Lohmann, M.: Sport light – Der Stellenwert des Sports im Urlaubstourismus, S. 175 – 181, in: Dreyer, A. (Hrsg.): Tourismus und Sport, Wiesbaden 2002

[11] Zur Bewertung der Ermittlung von Sportaktivitätsquoten siehe auch Schwark 1994.

3.2.1 Anzahl der Hotels

Erfasst wurde die Anzahl der Hotels mit 9 oder mehr Betten anhand der Angaben der örtlichen Tourismusinformationsstellen. Demnach befinden sich innerhalb des Kreisgebietes 104 Hotels.[12] Grafik 15 gibt einen Überblick über die räumliche Verteilung der Hotels.

Grafik 15: Anzahl der Hotels in den einzelnen Gemeinden



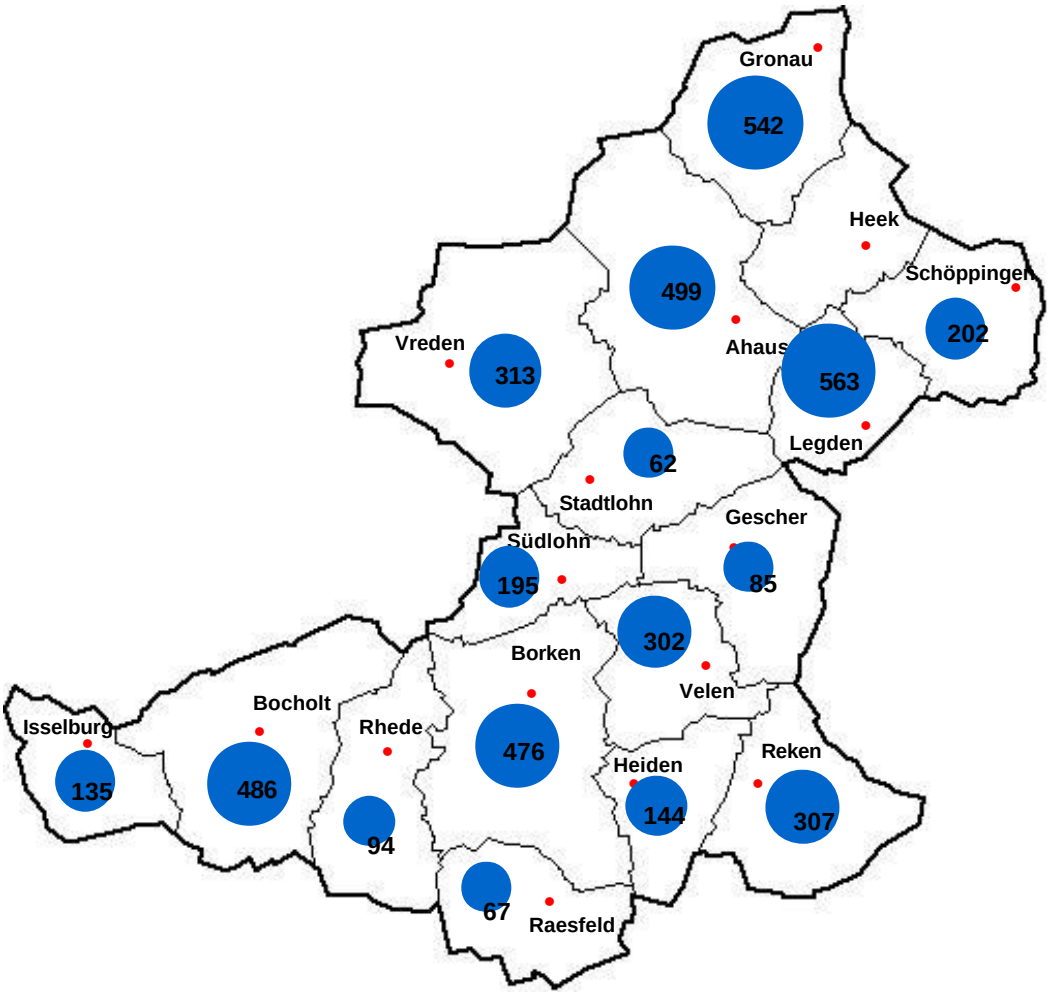
Quelle: eigene Erhebung

[12] Die Zahlen der Tourismusinformationsstellen weichen von den Angaben der vom Kreis Borken herausgegebenen Zahlen ab (n= 119). Basis der Befragung waren somit 104 Hotelbetriebe.

3.2.2 Bettenkapazitäten

Grafik 16 gibt einen Überblick über die räumliche Verteilung der Bettenkapazitäten für die Hotellerie mit einer Größe von jeweils 9 oder mehr Betten.

Grafik 16: Bettenkapazitäten



Quelle: eigene Erhebung

3.2.3 Sportinduzierte Übernachtungen

Von besonderem Interesse sind die sportinduzierten Übernachtungen innerhalb der Hotellerie. Datenmaterial lag hierzu nicht vor und ist auch bislang zu Forschungszwecken weder kommunal noch regional erhoben worden.
Innerhalb des Projektzeitraums wurden im Mai 2003 alle 104 Hotelbetriebe telefonisch nach dem Anteil der sportinduzierten Übernachtungen befragt. Insgesamt beläuft sich die Anzahl auf 62.994 Übernachtungen (von insgesamt 477.923 Übernachtungen). Hierzu zählen sowohl Kurzzeit- und Langzeiturlauber, als auch Aktive und Begleitpersonal, die im Rahmen von Sportwettkämpfen übernachten. Der Anteil der Übernachtungsgäste, die als Zuschauer Sportveranstaltungen beiwohnen, dürfte anhand der in Kapitel 3.3.1 ausgewiesenen Daten als sehr gering beziffert werden können.

Die Anzahl der sportinduzierten Übernachtungen in der Hotellerie (>= 9 Betten) beträgt 62.994

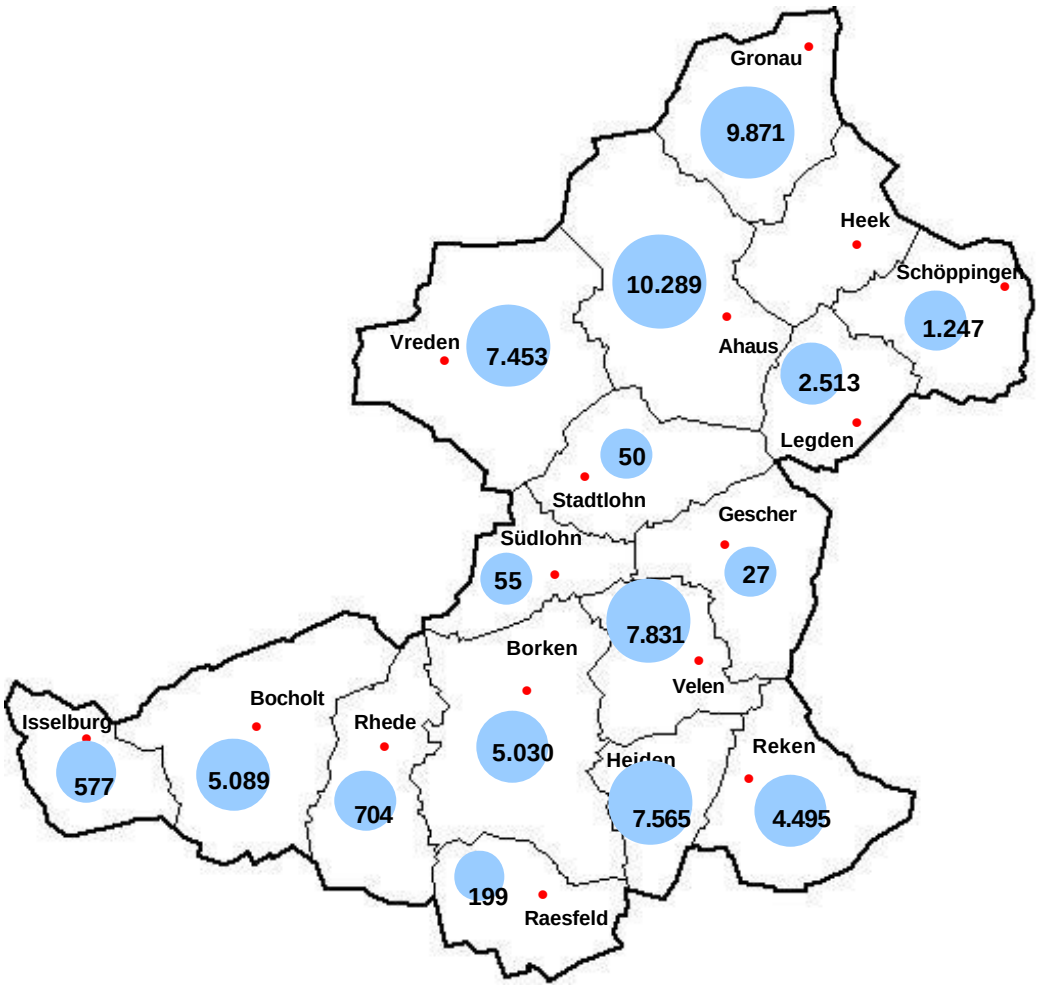
Die einzelnen Werte, die die Übernachtungsbetriebe angegeben haben, weisen eine Varianz zwischen 0 und 90 % auf. Einige Hotels wie bspw. das Euregio Golfhotel (Ahaus) und der Reiterhof Ruenberg (Gronau) haben den Bereich Sport als Hauptschwerpunkt ausgewiesen, andere Betriebe legen demgegenüber ihre Kernkompetenz bspw. auf den Bereich Tagungs- und Kongresswesen.

Die durchschnittliche Rate der sportinduzierten Übernachtungen liegt im Kreis Borken bei 13,2 %.

Der Anteil von 13,2 % sportinduzierter Übernachtungen liegt damit deutlich höher als die durchschnittlich 6 bis 8 % der Befragten, die bei der jährlichen Reiseanalyse „Sport als Hauptmotiv“ ihres Urlaubs angeben.

Die detaillierten Daten zu den einzelnen Hotelbetrieben finden sich im Anhang 8.3 wieder.

Grafik 17: Sportinduzierte Übernachtungen



Quelle: eigene Erhebung

3.2.4 Einnahmen durch sportinduzierte Übernachtungen

Die Daten aus der Hotelbefragung ermöglichen nun auch eine konkrete Berechnung der Umsatzzahlen aus den sportinduzierten Übernachtungen.

Für jedes Hotel sind anhand der verschiedenen Faktoren Bettenzahl, Anteil der sportinduzierten Übernachtungen, durchschnittlicher Übernachtungspreis sowie die auf Gemeindeebene ausgewiesene Belegungsquote, ermittelt durch die Faktoren Übernachtungszahl und angebotene Betten, die Einnahmen zu berechnen. Grafik 18 zeigt die sportinduzierten Einnahmen in ihrer räumlichen Verteilung bezogen auf die Gemeindeebene.

Insgesamt beläuft sich die Höhe der Einnahmen durch sportinduzierte Übernachtungen (Hotellerie >= 9 Betten) auf 2.431.000 €.

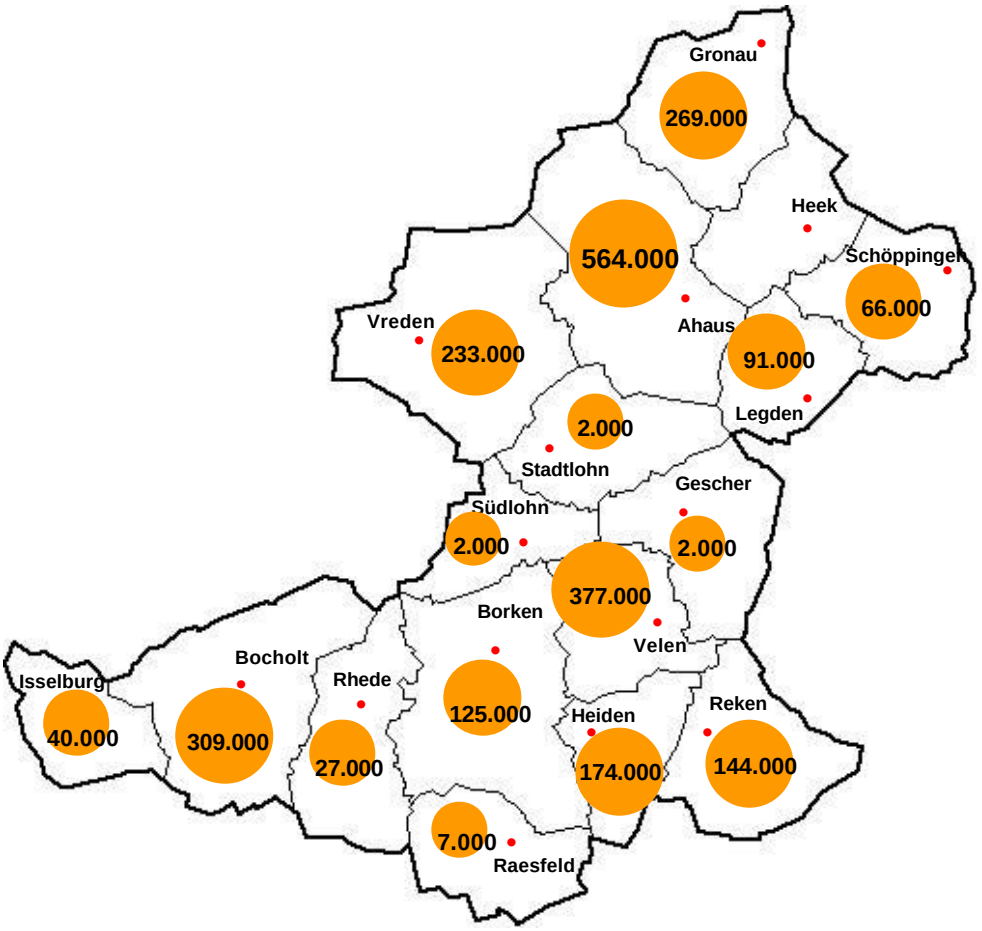
Auffallend ist der große Anteil der Einnahmen innerhalb der Gemeinde Ahaus, der aus der hohen Quote des Euregio Golfhotels zu erklären ist. Detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Hotels finden sich in Anlage 3

Berechnung:
(Bettenzahl x Quote der sportinduzierten Übernachtungen) x (Übernachtungen Gesamt pro Gemeinde/Angebotene Betten pro Gemeinde) x durchschnittlicher Übernachtungspreis = sportinduzierte Einnahmen

Beispielrechnung Euregio Golfhotel in Ahaus:

Bettenzahl	Faktor sportind. Übernachtungen 73 %	Übernachtungen pro Jahr und Bett (Ahaus)	Durchschnittlicher Übernachtungspreis	Sportinduzierte Einnahmen
110 x	0,73 x	90 x	62,50 € =	451.688 €

Grafik 18: Einnahmen durch sportinduzierte Übernachtungen



Quelle: eigene Erhebung

3.3 Struktur und Ausgabeverhalten auswärtiger Zuschauer

Zur Struktur und zum Ausgabeverhalten von Zuschauern bei Sport(groß)veranstaltungen liegen bezüglich des touristischen Kontextes nur wenige Studien vor.[13] Für den Kreis Borken wurden bislang keine Daten erhoben.
Von Interesse sind insbesondere die von auswärtigen Zuschauern getätigten monetären Ausgaben hinsichtlich ihres Volumens und der Verteilung auf verschiedene Bereiche.

Ausgewählt wurden hierzu drei Veranstaltungen nach den Kriterien Größe und Sportart, um eine möglichst breite Streuung zu erzielen und nicht einen Bereich überzugewichten. In Frage kamen ausschließlich Veranstaltungen innerhalb des Zeitraumes April bis Juni 2003 (Semesterphase), so dass die Auswahl auf das Springturnier in Raesfeld-Erle (kleine Veranstaltung mit ca. 250 Zuschauern), den Bocholter City-Lauf (sehr große Veranstaltung mit ca. 13.000 Zuschauern) und das Internationale Leichtathletik-Meeting in Rhede (mittlere Veranstaltung mit ca. 4000 Zuschauern) fielen.[14]

Befragt wurden die Zuschauer nach den Ausgaben für Beherbergung, Gastronomie, täglichen Bedarf, Bekleidung, sonstige Einkäufe, Dienstleistungen, Beförderung, Sportangebote, sonstige Veranstaltungen sowie für Eintrittsgelder.
Ferner waren von Interesse, die regionale Herkunft der auswärtigen Zuschauer in Erfahrung zu bringen, die Dauer des Aufenthaltes zu bestimmen sowie Anlass und soziale Einbindung des Besuches zu bestimmen.

Ein dritter Komplex bezieht sich auf sozio-demographische Angaben wie Alter, Beruf, Schulbildung und Geschlecht.

---

[13] Ausführliche Ergebnisse wurden bspw. 1996 vom Europäischen Tourismus Institut (ETI) der Universität Trier im Rahmen der Zuschauer/innenbefragungen zum Formel-1-Grand-Prix und ADAC-Truck-Grand-Prix vorgelegt. Schnell von der Universität Münster hat anlässlich des Giro d`Italia 2002 Besucher der 1. Etappe (Groningen-Münster) befragt und kommt zu einer Ausgabenhöhe pro Person von lediglich 8 €.

[14] Das internationale Leichtathletik Meeting hatte im Jahr 2002 deutlich weniger Zuschauer/innen und findet sich deshalb nicht in der Top Ten Liste der größten Veranstaltungen wieder.

Die Besucher der Veranstaltungen wurden persönlich von den Interviewern und Interviewerinnen mittels eines standardisierten Fragebogens (siehe Anhang Nr. 8.5) befragt.

Tabelle 9: Befragung von Zuschauern bei Sport(groß)veranstaltungen

Veranstaltung	**Ort**	**Datum**	**Zuschauer gesamt**	**Befragte Zuschauer**	**davon Auswärtige**	**Anteil der Auswärtigen**
19. Hallenspringturnier Reit- und Fahrverein Raesfeld-Erle	Raesfeld-Erle	12.04.2003 13.04.2003	ca. 250	133	29	21,8 %
4. Bocholter City-Lauf DJK Lowick/Stadtsportverband/Citymarketing	Bocholt	03.05.2003	ca. 13.000	484	61	12,6 %
34. Internationales Leichtathletik Meeting LAZ Rhede/Leichtathletik Verband NRW	Rhede	25.05.2003	ca. 4.000	491	104	21,2 %
				1.108	194	17,5 %

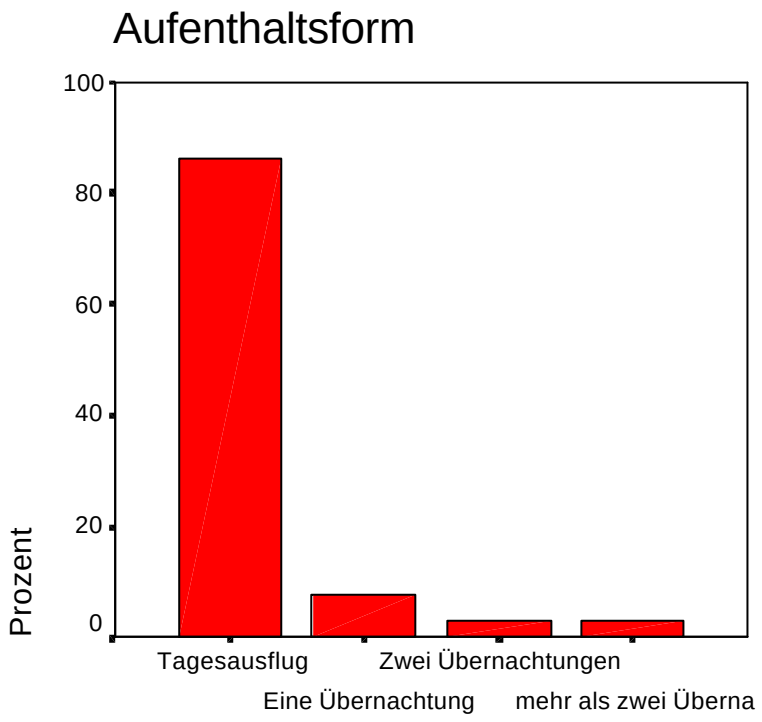
Quellen: Bocholt-Borkener Volksblatt; eigene Erhebungen und Berechnungen

3.3.1 Ergebnisse der Zuschauerbefragung

3.3.1.1 Aufenthaltsform

Die überwiegende Mehrheit der Befragten nimmt die Sportveranstaltung als Tagesausflug zum Anlass (86,1 %). Lediglich 10,8 % verbringen im Zusammenhang mit der Sportveranstaltung einen Kurz- bzw. Wochenendaufenthalt mit einer oder zwei Übernachtungen. 3,1 % der Befragten halten sich mehrere Tage im Kreis Borken auf.

Grafik und Tabelle 1: Aufenthaltsform



Aufenthaltsform

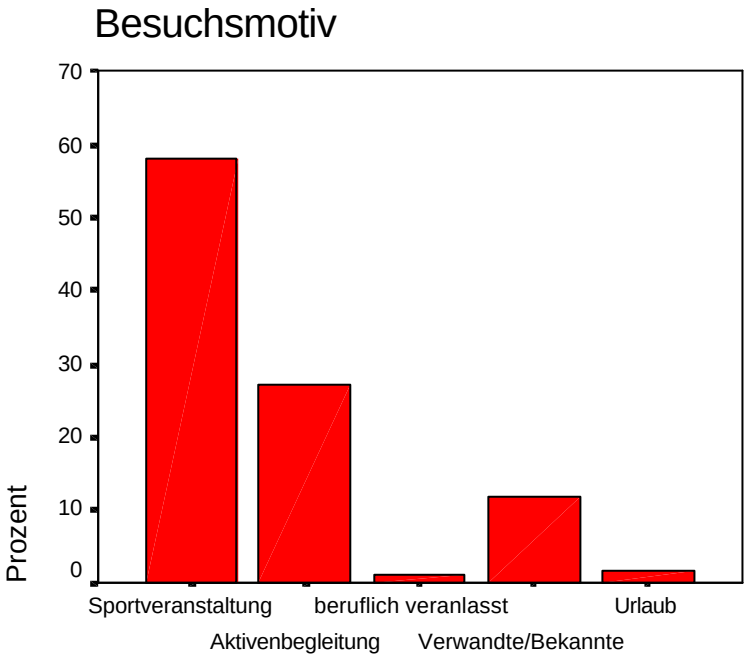
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Tagesausflug	167	86,1	86,1	86,1
	Eine Übernachtung	15	7,7	7,7	93,8
	Zwei Übernachtungen	6	3,1	3,1	96,9
	mehr als zwei Übernachtungen	6	3,1	3,1	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

Quelle: eigene Erhebung

3.3.1.2 Besuchsmotiv

Ganz überwiegend entwickelt bei den befragten Personen ursächlich die Sportveranstaltung das Motiv zum Besuch. Zum größten Teil sind hier das Zuschauerinteresse und die Aktivenbegleitung zu benennen. Aus der Urlaubssituation heraus werden bislang kaum Sport(groß)veranstaltungen besucht, ebenso wenig ist es die Verbindung aus beruflich veranlasster Reise und Sportbesuch. Allerdings nehmen Verwandte bzw. Bekannte die Gelegenheit wahr und nehmen die bei ihnen verweilenden Gäste zu Sportveranstaltungen mit. Immerhin 12 % der Befragten gaben an, aus diesem Anlass der Veranstaltung beizuwohnen.

Grafik und Tabelle 2: Besuchsmotiv



Besuchsmotiv

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Sportveranstaltung	113	58,2	58,2	58,2
	Aktivenbegleitung	53	27,3	27,3	85,6
	beruflich veranlasst	2	1,0	1,0	86,6
	Verwandte/Bekannte	23	11,9	11,9	98,5
	Urlaub	3	1,5	1,5	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

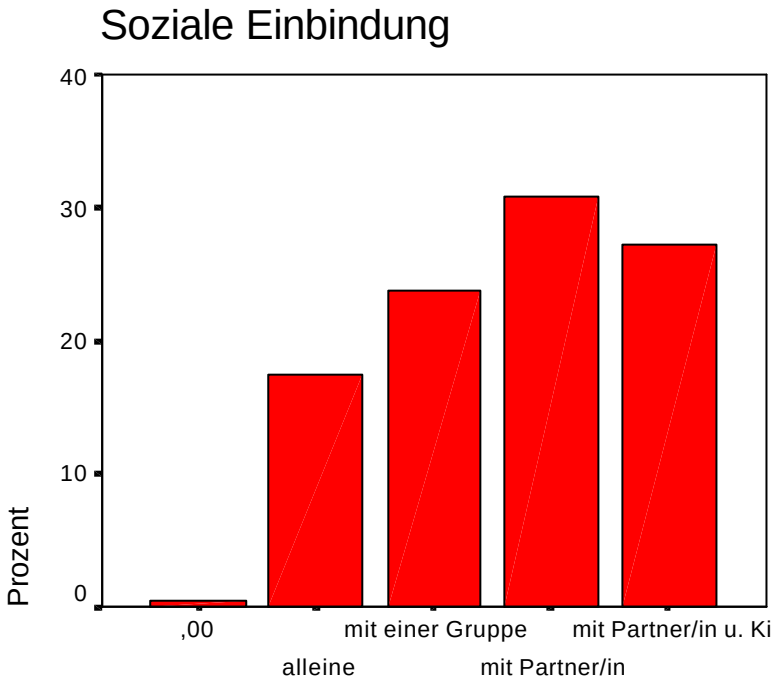
Quelle: eigene Erhebung

3.3.1.3 Soziale Einbindung

Deutlich mehr als die Hälfte (58,2 %) der befragten Personen nehmen die Sport(groß)veranstaltung zum Anlass, den Besuch mit Partner/in bzw. mit Partner/in und Kindern zu unternehmen. Knapp ein Viertel (23,7 %) bewegt sich innerhalb gemeinschaftlicher Gesellungsformen und reist mit einer Gruppe an.

Lediglich 17,5 % der befragten auswärtigen Besucher sind ohne weitere soziale Einbindung und besuchen die Veranstaltung alleine.

Grafik und Tabelle 3: Soziale Einbindung



Soziale Einbindung

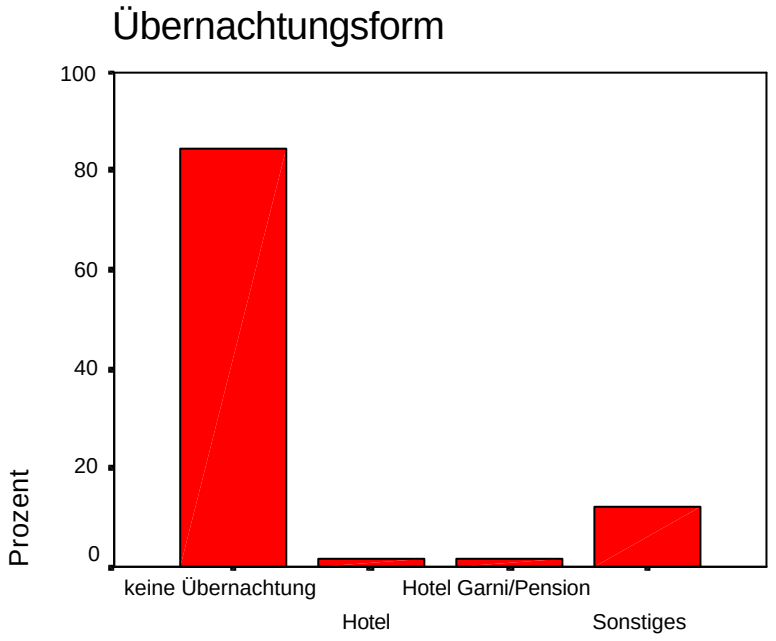
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	,00	1	,5	,5	,5
	alleine	34	17,5	17,5	18,0
	mit einer Gruppe	46	23,7	23,7	41,8
	mit Partner/in	60	30,9	30,9	72,7
	mit Partner/in u. Kind/er	53	27,3	27,3	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

Quelle: eigene Erhebung

3.3.1.4 Übernachtungsform

Durch die drei Sport(groß)veranstaltungen werden kaum Übernachtungen, insbesondere nicht für die Hotellerie generiert. Insofern ist der Anteil an der Wertschöpfung gering. Lediglich 3 % der Befragten übernachten in Hotels oder Pensionen. Überwiegend wird also der Besuch der Veranstaltungen als Tagesausflug organisiert. Übernachtungen können anhand des hohen Anteils von Besuchern aus den umliegenden Kreisen als nicht naheliegend bewertet werden. Mit einer erhöhten Attraktivität der Veranstaltungen, bspw. durch die weitere Einbeziehung eines kulturellen Rahmenprogramms und der zielgruppenspezifischen Ansprache (z.B. Aktive und Aktivenbegleitung) ergeben sich Möglichkeiten zum Ausbau dieses Bereichs. Hierzu werden in Kapitel 5 detaillierte Vorschläge unterbreitet

Grafik und Tabelle 4: Übernachtungsform



Übernachtungsform

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Übernachtung	164	84,5	84,5	84,5
	Hotel	3	1,5	1,5	86,1
	Hotel Garni/Pension	3	1,5	1,5	87,6
	Sonstiges	24	12,4	12,4	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

Quelle: eigene Erhebung

3.3.1.5 Ausgaben der auswärtigen Zuschauer

Insgesamt weisen die drei Sport(groß)veranstaltungen unterschiedliche Ausgabeanteile aus. Bei dem Reitturnier in Raesfeld-Erle, der kleinsten Veranstaltung mit ca. 250 Zuschauern an beiden Veranstaltungstagen ist die Lage des Veranstaltungsortes zu berücksichtigen. Die Reithalle ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und liegt an einem Waldrandgebiet. Insofern erklärt sich der relativ hohe Anteil an Beförderungskosten gegenüber den beiden anderen Veranstaltungen. Zusätzlich werden gastronomische Ausgaben von den Befragten angegeben. Aufgrund der peripheren Lage und in Ermangelung eines weitergehenden Zusatzangebotes sind dies die beiden einzigen Ausgabearten, die von den auswärtigen Zuschauern getätigt werden.

Tabelle 10: Zuschauerausgaben Teitturnier Raesfeld-Erle 2003

Ausgabeart	**Durchschnittliche Ausgaben in €**
Beherbergung	0,00
Gastronomie	11,33
Tägl. Bedarf	0,00
Bekleidung	0,00
Sonst. Einkäufe	0,00
Dienstleistungen	0,00
Beförderung	6,72
Sportangebote	0,00
Sonst. Veranst.	0,00
Eintritt	0,00
Gesamte Ausgaben	**18,05**

Quelle: eigene Berechnungen

Eine gänzlich andere Struktur ergibt sich hinsichtlich der Ausgabeformen der Befragten beim Bocholter City-Lauf. Zum einen liegt der Anteil der Konsumausgaben für den Bereich der Gastronomie deutlich höher. Zum anderen werden aufgrund der Innenstadtlage von einigen auswärtigen Zuschauern die dortigen Einkaufsmöglichkeiten genutzt. Hier profitiert der Einzelhandel direkt durch zusätzliche Umsätze, die ursächlich auf die Sport(groß)veranstaltung zurückzuführen ist.

Tabelle 11: Zuschauerausgaben Bocholter City-Lauf 2003

Ausgabeart	**Durchschnittliche Ausgaben in €**
Beherbergung	1,64
Gastronomie	16,50
Tägl. Bedarf	0,98
Bekleidung	6,72
Sonst. Einkäufe	0,93
Dienstleistungen	0,16
Beförderung	1,48
Sportangebote	0,00
Sonst. Veranst.	0,82
Eintritt	0,00
Gesamte Ausgaben	**29,23**

Quelle: eigene Berechnungen

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hier um Durchschnittswerte handelt. Lediglich ein relativ kleiner Teil der auswärtigen Zuschauer bspw. kauft im Rahmen der Veranstaltung Bekleidung ein. Die Personen gaben allerdings jeweils zwischen 20 und 130 € aus. Im Verhältnis zu der Reitveranstaltung in Raesfeld-Erle und vor allem zum Leichtathletik-Meeting in Rhede, muss angemerkt werden, dass die Preisstruktur für Getränke in Bocholt deutlich höher liegt und sich somit auch die höheren Werte an gastronomischen Ausgaben während des City-Laufs erklären lassen.

Tabelle 12: Zuschauerausgaben Internationales Leichtathletik Meeting Rhede 2003

Ausgabeart	Durchschnittliche Ausgaben in €
Beherbergung	1,54
Gastronomie	11,17
Tägl. Bedarf	0,77
Bekleidung	0,00
Sonst. Einkäufe	1,21
Dienstleistungen	0,00
Beförderung	0,77
Sportangebote	0,00
Sonst. Veranst.	0,00
Eintritt	3,95
Gesamte Ausgaben	**18,77**

Quelle: eigene Berechnungen

Zusammengefasst belaufen sich die Ausgaben der auswärtigen Zuschauer auf immerhin 21,95 €, was als relativ hoher Wert eingestuft werden kann. Den größten Anteil haben dabei die Ausgaben für die Gastronomie. Alle weiteren Ausgaben liegen im Bereich um 2 € oder darunter. Als sehr gering ist der Anteil an den Übernachtungsausgaben zu bewerten. Hier gibt es, diplomatisch formuliert, noch erhebliches Entwicklungspotential. Im Kapitel 5.1 werden anhand der vorgeschlagenen Sport-Card konkrete Vorschläge unterbreitet, wie insbesondere die Zielgruppe der Aktiven und der Aktivenbegleitung zu Übernachtungen animiert werden können.

Tabelle 13: Zuschauerausgaben Gesamtergebnis (gewichteter Durchschnitt)

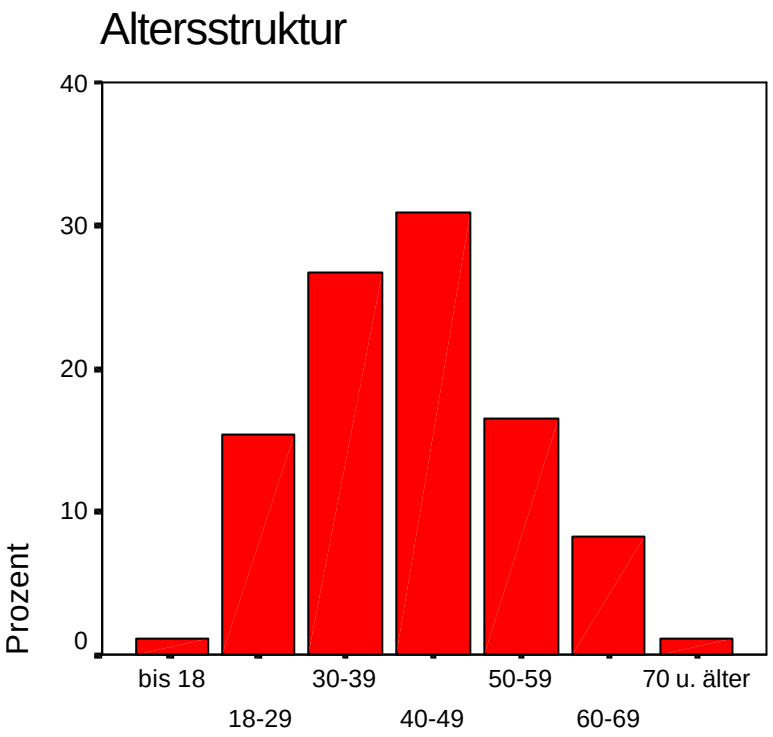
Ausgabeart	Durchschnittliche Ausgaben in €
Beherbergung	1,34
Gastronomie	12,87
Tägl. Bedarf	0,35
Bekleidung	2,11
Sonst. Einkäufe	0,94
Dienstleistungen	0,05
Beförderung	1,88
Sportangebote	0,00
Sonst. Veranst.	0,26
Eintritt	2,12
Gesamte Ausgaben	**21,95**

Quelle: eigene Berechnungen

3.3.1.6 Soziodemographische Angaben der auswärtigen Zuschauer

Hinsichtlich der Altersstruktur der auswärtigen Zuschauer dominiert die Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren. Relativ hohe Anteile erreichen noch die 18 bis 29jährigen sowie die 50 bis 59jährigen. Analog zur eigenen Sportaktivität sinkt das Interesse am Sport, bzw. die Bereitschaft sich aktiv am Sport zu beteiligen ab dem 60. Lebensjahr rapide ab und macht sich auch beim Zuschauerinteresse bemerkbar. Da nur Erwachsene Personen befragt werden sollten, sind die 2 Personen unter 18 Jahren nicht in die Bewertung einzubeziehen.

Grafik und Tabelle 5: Altersstruktur



Altersstruktur

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 18	2	1,0	1,0	1,0
	18-29	30	15,5	15,5	16,5
	30-39	52	26,8	26,8	43,3
	40-49	60	30,9	30,9	74,2
	50-59	32	16,5	16,5	90,7
	60-69	16	8,2	8,2	99,0
	70 u. älter	2	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

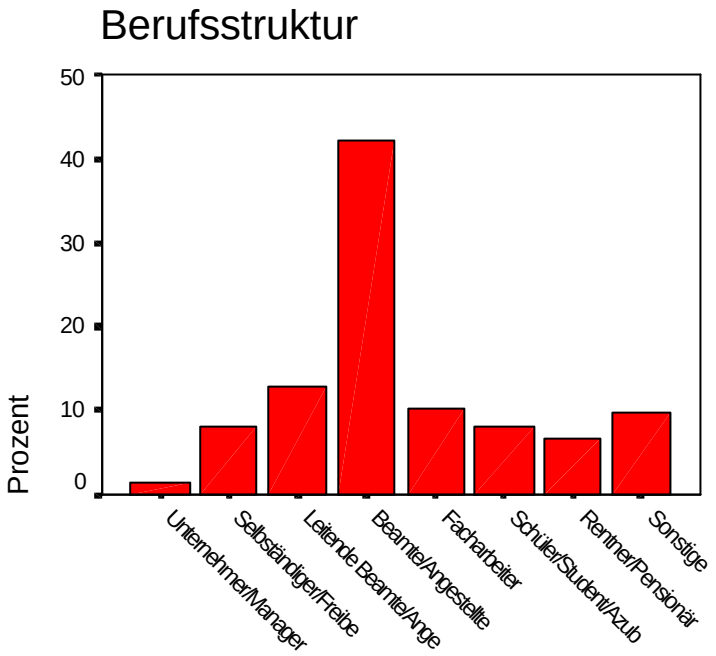
Quelle: eigene Erhebung

3.3.1.7 Berufsstruktur der auswärtigen Zuschauer

Bezüglich der großen Unterscheidung zwischen Angestellten/Beamten und (Fach)Arbeitern ist ein eindeutiger Schwerpunkt zur Berufsgruppe der Angestellten/Beamten festzustellen. Facharbeiter finden sich lediglich zu 10,3 % wieder, an- und ungelernte Arbeiter sind überhaupt nicht vertreten. Sport treiben wie

auch Sport zuzuschauen ist nach wie vor eine mittelschichtsorientierte Angelegenheit.[15] Sicherlich würden sich die Ergebnisse bei Fußballveranstaltungen verschieben. Jedoch ist selbst Fußball inzwischen ein Abbild der Sozialstruktur geworden und ist nicht (mehr) mit einem Übergewicht an Arbeitern in Verbindung zu bringen.

Grafik und Tabelle 6: Berufsstruktur



Berufsstruktur

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Unternehmer/Manager	3	1,5	1,5	1,5
	Selbständiger/Freiberuflich	16	8,2	8,2	9,8
	Leitende Beamte/Angestellte	25	12,9	12,9	22,7
	Beamte/Angestellte	82	42,3	42,3	64,9
	Facharbeiter	20	10,3	10,3	75,3
	Schüler/Student/Azubi	16	8,2	8,2	83,5
	Rentner/Pensionär	13	6,7	6,7	90,2
	Sonstige	19	9,8	9,8	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

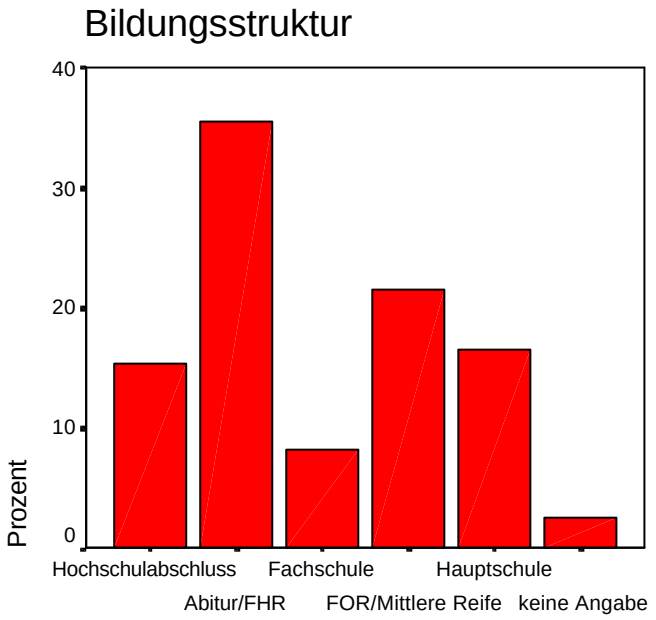
Quelle: eigene Erhebung

[15] Das belegen auch die neuesten Daten bezüglich des breitensportlichen Engagements, siehe dazu auch Erlinghagen 2003.

3.3.1.8 Bildungsstruktur der auswärtigen Zuschauer

Im Einklang mit den Ergebnissen der Berufsstruktur sind auch die Ergebnisse hinsichtlich des Bildungsstandes der befragten Zuschauer zu sehen. Über die Hälfte der Interviewten gaben an, über Abitur bzw. einen Hochschulabschluss zu verfügen. Hauptschüler sind demgegenüber stark unterrepräsentiert.

Grafik und Tabelle 7: Bildungsstruktur



Bildungsstruktur

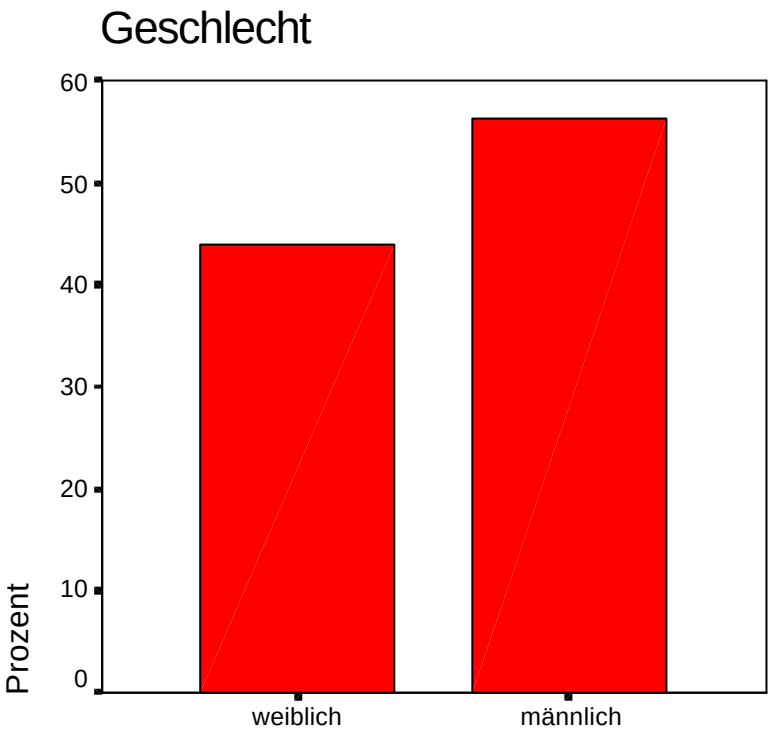
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Hochschulabschluss	30	15,5	15,5	15,5
	Abitur/FHR	69	35,6	35,6	51,0
	Fachschule	16	8,2	8,2	59,3
	FOR/Mittlere Reife	42	21,6	21,6	80,9
	Hauptschule	32	16,5	16,5	97,4
	keine Angabe	5	2,6	2,6	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

Quelle: eigene Erhebung

3.3.1.9 Geschlecht der auswärtigen Zuschauer

Eine große Ungleichverteilung bezüglich der Variable Geschlecht ist nicht zu erkennen. Es besteht ein leichtes Übergewicht bei den männlichen Zuschauern. Ein Phänomen, das ebenfalls bei der aktiven Sportbeteiligung besteht.

Grafik und Tabelle 8: Geschlecht



Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	85	43,8	43,8	43,8
	männlich	109	56,2	56,2	100,0
	Gesamt	194	100,0	100,0	

Quelle: eigene Erhebungen

3.3.1.10 Regionale Herkunft auswärtiger Zuschauer

Lediglich 40 % der auswärtigen Zuschauer kommen aus den direkt angrenzenden Kreisen Wesel, Kleve und Coesfeld. Mehr als ein Viertel der Befragten reisen aus dem Ruhrgebiet an. Darüber hinaus rekrutiert sich ein relevanter Anteil aus dem Raum Düsseldorf/Köln/Bonn. Die übrigen Gruppen verteilen sich auf die sonstigen Regionen Nordrhein-Westfalens, bzw. auf anderweitige Bundesländer. Der Besucheranteil aus dem Ausland beträgt immerhin 5,7 %. Davon der größte Teil aus den benachbarten Niederlanden.

Die Ergebnisse sind allerdings vor dem Hintergrund zu interpretieren, dass bei der Auswahl der Veranstaltungen ausschließlich der Süden des Kreises Borken berücksichtigt wurde. Insofern ist die regionale Verteilung der Zuschauer als nicht repräsentativ zu bewerten.

Tabelle 14: Regionale Herkunft auswärtiger Zuschauer

Region/ Landkreis	Anzahl
Ruhrgebiet	53
Wesel	51
Coesfeld	18
Düsseldorf/ Köln/ Bonn	17
Außerhalb von NRW	17
Sonstiges NRW	14
Ausland	11
Kleve	9
Münster und Umgebung	4
Zuschauer gesamt	**194**

Quelle: eigene Erhebungen

4 Ökonomische Effekte für die Region

4.1 Bruttowertschöpfung durch Sporttourismus im Westmünsterland

Der Gesamtumsatz umfasst die Mehrwertsteuer, Vorleistungen, Abschreibungen, indirekte Steuern und Subventionen. Zur Bruttowertschöpfung des Segments Sporttourismus wurden die Umsätze herangezogen aus den Bereichen Hotellerie >9 Betten, sonstige Hotellerie/Beherbergungsbetriebe < 9 Betten, auswärtige Zuschauer bei Sportgroßveranstaltungen, auswärtige Aktive bei Sportgroßveranstaltungen sowie Ausflügler/Tagestouristen.

a. Anhand der durchgeführten Hotelrecherche ergibt sich ein Anteil von 13,2 % sportinduzierter Übernachtungen (= 62.994 Übernachtungen) mit einem durchschnittlichen Übernachtungspreis von 38,59 €. Insgesamt errechnet sich somit für die Hotellerie (>= 9 Betten) eine Gesamteinnahme von 2.431.099 €. Die durchschnittlichen Tagesausgaben für Übernachtungsgäste belaufen sich nach Angaben des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (DWiF) auf 69 €.[16] Zuzüglich sind also noch Tagesausgaben von 1.915.648 € (62.994 x 30,41 €) hinzuzurechnen, so dass sich ein Gesamtbetrag von 4.346.746 € ergibt.

b. Für die Hotellerie < 9 Betten wird ebenfalls mit einer Übernachtungszahl von 62.994 gerechnet, da die Gesamtanzahl der Übernachtungen im Münsterland sowohl bei der Hotellerie >= 9 Betten als auch < 9 Betten mit 3,1 Millionen gleich groß ist. (vgl. Landgrebe 1998, S. 13) Zahlen für den Kreis Borken liegen nicht vor. Die Tagesausgaben der Übernachtungsgäste >= 9 Betten steigerten sich von 1996 zu 2002 von 63,60 auf 69 €. Legt man die gleiche Steigerungsrate für die Ausgaben < 9 Betten zugrunde, so ergibt sich eine Summe von 37,95 € pro Person (zu 34,98 in 1996). Für die sonstigen Beherbergungsbetriebe (Campingplätze) errechnet sich ein Betrag von 18,85 € (zu 17,38 in 1996). Mit 3,0 Millionen Übernachtungen errechnet sich eine Übernachtungszahl (ebenfalls mit einer Quote von 13,2 % sportinduzierter Übernachtungen) von 60.961.

[16] Siehe dazu auch die Angaben der Münsterland Touristik 2002, S. 5f

Somit ergeben sich folgende Teilsummen für die Hotellerie < 9 Betten und die sonstigen Beherbergungsbetriebe von 62.994 x 37,95 € = 2.390.622 sowie 60.961 x 18,85 = 1.149.115. Insgesamt beläuft sich der Umsatz auf 3.539.737 €.

c. Die Anzahl der Zuschauer und Aktivenbegleitung der 80 sporttouristisch relevanten Veranstaltungen im Kreis Borken beläuft sich auf 140.000 Personen. Davon machen auswärtige Zuschauer/Aktivenbegleitung einen Anteil von 17,5 % aus. Insgesamt ergibt sich daraus eine Personenzahl von 24.500. Das Ausgabevolumen dieser Personen liegt bei 21,95 €, so dass sich für diese Zielgruppe ein Gesamtausgabebetrag von 537.775 € ergibt.

d. Bei den 80 Sport(groß)veranstaltungen haben insgesamt 26.713 Aktive teilgenommen. Der Anteil der auswärtigen Aktiven beträgt 40,64 %, so dass sich ein Anteil von 10.856 ergibt. Nimmt man auch für diesen Personenkreis einen Ausgabeanteil von 21,95 € an, so ergibt sich eine Gesamtsumme für diesen Personenkreis von 238.289 €.

e. Pro Übernachtung in der Hotellerie >= 9 Betten werden 16,7 Tagesausflüge veranschlagt (siehe Münsterland Touristik 2002). Somit ergeben sich anhand der 62.994 sportinduzierten Übernachtungen demgemäss 1.052.000 Tagesausflüge. Bei einer durchschnittlichen Ausgabenhöhe von 18,25 € ergibt sich ein Gesamtumsatz für die Gruppe der Ausflügler und Tagestouristen von 19.199.000 €.

Tabelle 15: Bruttowertschöpfung durch Sporttourismus

a. Hotellerie > 9 Betten	→	4.347.000 €
b. Sonstige Hotellerie < 9 Betten	→	3.540.000 €
c. ausw. Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen	→	538.000 €
d. ausw. Aktive bei Sport(groß)veranstaltungen	→	238.000 €
e. Ausflügler und Tagestouristen	→	19.199.000 €
Bruttowertschöpfung Gesamt	→	**27.862.000 €**

Quelle: eigene Berechnungen

4.1.1 Fallbeispiel Borkener City-Lauf

Anhand eines Beispiels einer Sport(groß)veranstaltung sollen exemplarisch die Einnahmen und Ausgaben verdeutlicht werden.

Tabelle 16: Einnahmen und Ausgaben 16. Borkener City-Lauf

Einnahmeposition	Betrag
Eintritt	kein
Startgeld	5.300 €
Sponsoren	900 €
Mäzene/Spenden	kein
Verkauf von Getränken/Speisen	Keine Angaben möglich*
Öffentliche Zuschüsse	1.600 €
Sonstige	kein
Gesamteinnahmen	**7.800 €**

* der Verkauf von Getränken/Speisen wurde von der Wirtegemeinschaft unabhängig vom Veranstalter durchgeführt

Ausgabeposition	Betrag
Druckkosten	kein
Werbung/Anzeigen	kein
Materialkosten	1.000 €
Bürokosten	170 €
Porto- und Telefonkosten	100 €
Gebühren beim Amt	330 €
Personal	500 €
Preise/Pokale	5.500 €
Standgebühren	kein
Sonstige	200 €
Gesamtausgaben	**7.800 €**

Quelle: KSB Borken (W. Zaleski)

4.2 Nettowertschöpfung

Die Nettowertschöpfung errechnet sich aus der Summe der Vermögens- und Erwerbseinkommen der touristischen Teilbereiche. Von der Bruttowertschöpfung abgezogen werden die Mehrwertsteuer (unterschiedliche Bestandteile), Vorleistungen für andere Wirtschaftsbereiche anhand der Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, Abschreibungen, indirekte Steuern sowie die Ausgaben für Subventionen. Die Nettowertschöpfung wird für die Löhne/Gehälter und Sozialleistungen der Mitarbeiter/innen verwandt, für Steuern, evt. Fremdkapitalgeber als Zinsen, evt. Eigenkapitalgeber als Dividenden sowie auf Gewinne der eigenen Unternehmung.

Für einzelne Wirtschaftsbereiche existieren unterschiedliche Wertschöpfungsquoten. In Anlehnung an Ahrens (1997, S. 49), Landgrebe (1998, S. 14) sowie diverse regionalwirtschaftliche Studien, die in Zusammenarbeit mit dem DWiF entstanden sind, wird für den Bereich der Hotellerie >= 9 Betten eine Wertschöpfungsquote von 43 % herangezogen. Für den Bereich der Hotellerie und der Beherbergungsbetriebe < 9 Betten gestaltet sich die Ermittlung der Wertschöpfungsquote schwieriger. Gewerbliche Betriebe werden ebenfalls mit 43 % angesetzt. Die privaten Beherbergungsbetriebe haben wegen der geringeren Vorleistungen eine Wertschöpfungsquote von 80 %. Campingplatzbetriebe sowie Jugendherbergen werden mit 35 % veranschlagt. Landgrebe kommt demzufolge auf einen Anteil von 50-60 %. Da der Anteil der Campingplatzbetriebe und Jugendherbergen relativ gering ist, wird für den Beherbergungsbereich < 9 Betten ein Anteil von 60 % angenommen.

Die Ausgaben der Ausflügler und Tagestouristen wie auch der auswärtigen Zuschauer von Sportveranstaltungen beziehen sich zum größten Anteil auf den Bereich der Gastronomie, der ebenfalls mit einer Wertschöpfungsquote von 43 % angesetzt wird. Ausgaben für den Einzelhandel haben eine Quote von 14,7 % sowie für Dienstleistungen und lokalen Transport von 45 %. Insgesamt errechnet sich anhand der Ausgabestruktur somit eine durchschnittliche Quote von 40 %.

Tabelle 17: Nettowertschöpfung 1. Stufe durch Sporttourismus

Hotellerie > 9 Betten	→	1.869.000 €
Sonstige Hotellerie < 9 Betten	→	2.124.000 €
ausw. Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen	→	215.000 €
ausw. Aktive bei Sport(groß)veranstaltungen	→	95.000 €
Ausflügler und Tagestouristen	→	7.680.000 €
Nettowertschöpfung Gesamt 1. Stufe	→	**11.983.000 €**

Quelle: eigene Berechnungen, Anm.: Zahlen auf volle Tausend gerundet.

Die aus der 1. Umsatzstufe resultierenden Einkäufe in den vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweigen sowie aus den durch Tourismus induzierten Einkommenseffekten führen zu weiteren tourismusinduzierten Umsätzen. Die Quote aus der indirekten touristischen Wertschöpfung beläuft sich auf 30 % (lt. DWiF).

Tabelle 18: Nettowertschöpfung 2. Stufe durch Sporttourismus

Hotellerie > 9 Betten	→	561.000 €
Sonstige Hotellerie < 9 Betten	→	637.000 €
ausw. Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen	→	65.000 €
ausw. Aktive bei Sport(groß)veranstaltungen	→	29.000 €
Ausflügler und Tagestouristen	→	2.304.000 €
Nettowertschöpfung Gesamt 2. Stufe	→	**3.596.000 €**

Quelle: eigene Berechnungen, Anm.: Zahlen auf volle Tausend gerundet.

Tabelle 19: Gesamt-Nettowertschöpfung durch Sporttourismus

Hotellerie > 9 Betten	→	2.430.000 €
Sonstige Hotellerie < 9 Betten	→	2.761.000 €
ausw. Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen	→	280.000 €
ausw. Aktive bei Sport(groß)veranstaltungen	→	124.000 €
Ausflügler und Tagestouristen	→	9.984.000 €
Nettowertschöpfung Gesamt	→	**15.579.000 €**

Quelle: eigene Berechnungen

4.3 Steuereinnahmen

Von der Gesamt-Nettowertschöpfung werden ca. 2,5 % durch Lohn- und Einkommenssteuer der im Tourismus Beschäftigten sowie durch Gewerbe- und Grundsteuer der touristisch relevanten Betriebe steuerlich wirksam.

Tabelle 20: Steuereinnahmen durch Sporttourismus

Hotellerie > 9 Betten	→	60.750
Sonstige Hotellerie < 9 Betten	→	69.025
ausw. Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen	→	7.000
ausw. Aktive bei Sport(groß)veranstaltungen	→	3.100
Ausflügler und Tagestouristen	→	249.600
Steuereinnahmen Gesamt	→	**389.475**

Quelle: eigene Berechnungen

4.4 Arbeitsplatzäquivalente

Die durchschnittlichen jährlichen Arbeitskosten im Gastgewerbe beliefen sich nach Angaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik im Jahr 1996 bei Unternehmen mit mehr als 10 und mehr Arbeitnehmern auf 51.616 DM. Geht man davon aus, dass das Lohn- und Gehaltsniveau bei kleineren Unternehmen etwas geringer ist und werden die (geringen) Einkommenssteigerungen hochgerechnet, dann ist von einer jährlichen Gesamtsumme von 30.000 € auszugehen. Da im Gastgewerbe ein hoher Anteil an Teilzeit- und Saisonarbeitskräften besteht, liegt die Zahl der tatsächlich Beschäftigten, die durch den Bereich des Sporttourismus induziert werden, deutlich höher.

Tabelle 21: Arbeitsplatzäquivalente durch Sporttourismus

Hotellerie > 9 Betten	81
Sonstige Hotellerie < 9 Betten	92
ausw. Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen	9
ausw. Aktive bei Sport(groß)veranstaltungen	4
Ausflügler und Tagestouristen	333
Arbeitsplatzäquivalente Gesamt (Vollzeit)	**519**

Quelle: eigene Berechnungen

4.5 Gesamtrechnung der ökonomischen Effekte

Die einzelnen Berechnungen sind in Tabelle 22 in einer Gesamtrechnung zusammengefasst worden. Die Arbeitsplatzäquivalente von n = 519 entsprechen 20,95 % der Arbeitsplätze im Gastgewerbe bzw. 0,46 % aller Arbeitsplätze im Kreis Borken.

Tabelle 22: Gesamtrechnung der ökonomischen Effekte durch Sporttourismus

	Brutto-umsatz	**Nettowert-schöpfung 1.Stufe**	**Nettowert-schöpfung 2. Stufe**	**Gesamt Nettowert-schöpfung**	**davon Steuerein-nahmen (2,5 %)**	**Arbeits-plätze (30.000€ p.A.)**
Hotellerie (>= 9 Betten)	4.347.000	1.869.000	561.000	2.430.000	60.750	81
Sonst. Hotellerie	3.540.000	2.124.000	637.000	2.761.000	69.025	92
ausw. Zuschauer	538.000	215.000	65.000	280.000	7.000	9
ausw. Aktive	238.000	95.000	29.000	124.000	3.100	4
Ausflügler Tagestour.	19.199.000	7.680.000	2.304.000	9.984.000	249.600	333
Gesamt €	**27.862.000**	**11.983.000**	**3.596.000**	**15.579.000**	**389.475**	**519**

Quelle: eigene Berechnungen

Von Interesse sind darüber hinaus die ökonomischen Effekte der Sport(groß)veranstaltungen unter Einbeziehung aller Zuschauer und Aktiven, also auch der Personen innerhalb des Kreisgebietes. Bei den einheimischen Besuchern und Aktiven sind geringere Ausgaben zu veranschlagen so dass hier mit einem Durchschnittswert von 15 € x 156.713 Personen gerechnet wird. Die Veranstaltungen werden fast ausnahmslos durch ehrenamtliches Engagement der Sportvereine organisiert und durchgeführt und stellen einen erheblichen ökonomischen Beitrag für den Kreis Borken dar. Insgesamt werden bei den 80 Sport(groß)veranstaltungen über 2,35 Mio € Bruttoumsatz erzeugt. Die Gesamtnettowertschöpfung beläuft sich auf über 1,1 Mio €. Dies entspricht 41 Vollarbeitsplätzen (als Äquivalent), die abgeführten Steuern belaufen sich auf über 30.559 € für den Kreis.[17] Nimmt man die

[17] Es ist davon auszugehen, dass der ganz überwiegende Anteil der Umsätze innerhalb des Kreisgebietes getätigt werden.

einmaligen Jubiläumsveranstaltungen sowie kleinere Veranstaltungen hinzu, so erhöhen sich die in Tabelle 22 angegebenen Werte nochmals.

Tabelle 23: Gesamtrechnung der ökonomischen Effekte durch Sport(groß)veranstaltungen (n=80**)**

	Brutto-umsatz	**Nettowert-schöpfung 1.Stufe**	**Nettowert-schöpfung 2. Stufe**	**Gesamt Nettowert-schöpfung**	**davon Steuerein-nahmen (2,5 %)**	**Arbeits-plätze (30.000€ p.A.)**
Gesamt €	**2.350.695**	**940.278**	**282.083**	**1.222.361**	**30.559**	**41**

Quelle: eigene Berechnungen

4.6 Externe Effekte

Sportveranstaltungen oder Sonderereignisse wie Events beeinflussen das Image einer Region und fungieren als sogenannte weiche Standortfaktoren. Imageeffekte ergeben sich z.B. über Berichte in Tageszeitungen (RP, NRZ, WAZ, WN, MZ), Fachzeitschriften (Triathlon) sowie Rundfunkberichte und Fernsehberichte (WDR).
Neben den ökonomischen sind also auch soziale und kulturelle Effekte zu benennen. Weiterhin können als externe Wirkungen ökologische, image – und identitätsorientierte Effekte sowie politische und administrative Effekte ausgewiesen werden. „Nach der Erfassbarkeit lassen sich tangible, durch Marktpreise bewertbare Nutzen und Kosten und intangible, d.h. nicht monetär quantifizierbare, Effekte unterscheiden.“ (Gans et al. 2002, 124f). Für die 80 Sport(groß)veranstaltungen im Kreis Borken lassen sich ganz überwiegend positive externe Effekte anführen.
Diese positiven Auswirkungen beziehen sich bspw. auch auf den sozialen Bereich. Gans et al. sehen ganz allgemein drei positive Wirkungen, die u.E. insbesondere auch für den Kreis Borken zutreffend sind.
„Unabhängig von einem Besuch des Großereignisses können sich soziale Effekte seitens der Bevölkerung des Veranstaltungsortes einstellen, wenn die Austragung eines sportlichen Spitzenereignisses identitätsstiftend wirkt, sich das

Zusammengehörigkeitsgefühl verstärkt und das Interesse der Bürger an städtischen bzw. regionalen Belangen erhöht.“ (125)

5 Handlungsempfehlungen

Die nachfolgend aufgeführten Handlungsempfehlungen sollen aus unserer Sicht einen konkreten, direkt umsetzbaren Charakter haben und nicht auf der Ebene von möglichen Eventualitäten angesiedelt sein. Das hat jedoch zur Konsequenz, dass in den nachfolgenden Kapiteln einige Akteure sich zu direktem Handeln aufgefordert fühlen könnten. Das ist so beabsichtigt! Nicht beabsichtigt ist damit jedoch ein imperativer Duktus. Die angesprochenen Empfehlungen sind zudem aus der Perspektive einer weiterhin wohlwollenden Begleitung seitens des Autors zu verstehen.

Die Handlungsempfehlungen gehen auf vier einzelne Projekte ein. Im einzelnen sind dies die Einführung einer Sport-Card, die Konversion einer monofunktionalen Spezialsportstätte, der Ausbau der Internet-Präsenz sowie die finanzielle und ideelle Unterstützung von Sportvereinen mit Sport(groß)veranstaltungen. Weitere Überlegungen wurden in jüngster Vergangenheit zum Sporttourismus auf der Ebene des Münsterlandes angestellt. Zu verweisen ist auf den Workshop „Tourismus und Sport“ im Rahmen der touristischen Zukunftsvision Münsterland vom 07.02.2001. Dort werden dezidiert Vorschläge zu den Sportarten Reiten, Golfen, Sportevents und Funsport gemacht. Sinnvoll ist ebenfalls der Ausbau des Sportartangebotes Inline Skaten. Die positiven touristischen Wirkungen können bspw. an der „Fläming-Route“ (175 Länge mit einigen 10-12 km Schleifen) südlich von Berlin und dem „Bliestal-Freizeitweg“ (16 km Länge) im Saarland verdeutlicht werden. Weiterhin ist auf eine Studie von Naul (2003) zu grenzüberschreitenden Sportbegegnungen in der EUREGIO zu verweisen, sowie auf die Touristische Zukunftsvision der Münsterland Touristik.

5.1 Einführung einer Sport-Card

Wie schon in Kapitel 3.3.1.4 ausgeführt, ist der Anteil der Übernachtungen in der Hotellerie und in den Pensionen mit insgesamt 3 % sehr gering. Es kann als unwahrscheinlich angenommen werden, dass Personen aus den umliegenden Kreisen mit einer geringen Anfahrtstrecke für eine Hotelübernachtung zu motivieren sind. Dennoch ist eine Zielgruppe zu identifizieren, die bei einem gezielten Angebot bereit wäre, eine längere Verweildauer in Betracht zu ziehen. Bei 27,3 % der auswärtigen Zuschauer handelt es sich um eine Aktivenbegleitung. Das heißt, dass das

Engagement nicht ausschließlich auf den Zeitraum des Wettkampfes konzentriert ist, sondern auch die Vorwettkampfphase mit einschließt und somit eine längere Verweildauer notwendig ist.

Zwei Strategien bieten sich in diesem Zusammenhang an. Zum einen sollten, dort wo es möglich ist, gezielt und vermehrt Aktive eingeladen werden, die ihren Wohnort jenseits der Grenze für einen Tagesaufenthalt haben. Gekoppelt werden sollte diese Strategie zum anderen mit einem Angebot in Form einer sogenannten Sport-Card. Diese Sport-Card sollte für den Zeitraum des Wettkampftages sowie einen Tag zuvor und danach deutliche Vergünstigungen für die Aktiven bieten. In Kooperation mit der lokalen Hotellerie sollten Rabatte in Höhe von ca. 20 % eingeräumt werden. Die Fahrten für den öffentlichen Personennahverkehr sollten kostenlos sein und für kommunale Einrichtungen sollten Ermäßigungen von 50 % eingeräumt werden. Bei der anvisierten Hauptzielgruppe „Aktive und deren Begleitung“ kann ein Gesamtumfang für den Kreis Borken von ca. 5.000-10.000 Personen angenommen werden. Bei durchschnittlichen Tagesausgaben von Übernachtungsgästen in Höhe von 69 € entstehen zusätzliche Umsätze von ca. 345.000 bis 690.000 € (pro zusätzlichem Tag).

Da es sich um neue und zusätzliche Gäste handelt, können die Ermäßigungen selbst bei evt. Unterschreiten einer doppelten Deckungsbeitragsrechnung im Rahmen der Grenzkostenrechnung noch als Zusatzeinnahmen sowohl für die Hotellerie als auch für die kommunalen Einrichtungen verbucht werden.

Die Einführung einer Sport-Card, die Leistungen aus den Bereichen Sport, Hotellerie und öffentlicher Hand verbindet, wäre bislang ein Novum. Bislang existiert in dieser Richtung von verschiedenen Landesturnverbänden eine Mitgliederkarte, die diesen u.a. in Kooperation mit verschiedenen Hotels und Fremdenverkehrsorten dort Ermäßigungen einräumt.

*„Für alle Übungsleiter, Funktionsträger und Multiplikatoren der Landesturnverbände Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Inzwischen umfasst die GymCard-Familie fast **45.000 Card-Inhaber** und wir sind überzeugt, dass sie noch wächst. Nutzen Sie **kostenlos** alle Vorteile der GymCard – Die Turn & Sport Card für sich und Ihren Verein. Die GymCard – Die Turn & Sport Card ist ein einzigartiges Projekt im deutschen Sport. Durch die **Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern** ist es uns möglich, Ihnen persönlich und Ihrer Vereinsgruppe tolle **Angebote und Ermäßigungen** anzubieten."*

Die hier vorgeschlagene Sport-Card und eine zusätzliche Sport-Card für eine weitere Begleitperson wäre mit den Anmeldeunterlagen den Aktiven zuzuschicken. Damit würde ein Anreiz geschaffen, sich mit einer Übernachtung vor dem Wettkampf zeitlich adäquat und ausgeruht auf den Wettkampf vorzubereiten (Wettkampfstätte bzw. –strecke inspizieren). Insbesondere für den Personenkreis mit einem Wohnortradius um ca. 80-150 km Entfernung wäre ein verbilligtes Übernachtungsangebot lukrativ. Das zusätzliche Angebot für die Aktivenbegleitung kann dieses Angebot noch unterstützen und gleichzeitig den Charakter einer Kurzurlaubsreise entstehen lassen. Aktive, die ansonsten alleine anreisen würden, kämen nun in Begleitung und würden zusätzlich ihre Verweildauer ausdehnen und ein bis zwei Übernachtungen buchen. Voraussetzung dafür sind jedoch nicht nur allein die oben ausgewiesenen Ermäßigungen, sondern zusätzlich auch die stärkere Verbindung des Sportprogramms mit einem attraktiven kulturellen Rahmenprogramm. Wopp (2002) bezeichnet diesen Prozess als „Eventisierung von Sportereignissen" (S. 24): „Der Begriff der Eventisierung bezeichnet die Ausgestaltung von Veranstaltungen mit Hilfe verschiedener Elemente wie Musik,

Shows und ästhetische Gestaltung“. Auch Michels (2003, S. 125) spricht im Rahmen des Stadt-Marketings die Perspektive von Trendsportveranstaltungen in Verbindung mit erlebnisorientierten Event-Inszenierungen an.

Ein derartiges Zusammenspiel zwischen Sport und Kultur – häufig durch Musikveranstaltungen erreicht – ist durch die Zusammenarbeit der DJK Lowick, des Stadtsportverbandes Bocholt und der Stadtmarketing Bocholt beim Bocholter City-Lauf bspw. schon erreicht. Für das internationale Leichtathletik Meeting wäre es in diesem Sinne eine wertvolle Unterstützung, wenn die Stadt Rhede für den Abendbereich bspw. im Stadion ein attraktives (musik)kulturelles Ereignis veranstalten würde.

Die kulturellen Zusatzveranstaltungen sollten als attraktive Bereicherung der Sport(groß)veranstaltung gestaltet sein ohne jedoch Kannibalisierungseffekte zu erzeugen. Identität und Stellenwert der Sportveranstaltung müssen gewahrt bleiben. Anhand der soziodemographischen Ergebnisse lassen sich darüber hinaus auch zielgruppenspezifische Geschmacksrichtungen ausfindig machen, oder doch zumindest die Grenzen der Belastbarkeit benennen. Bei einem überwiegend gehobenen mittelschichtsorientierten Publikum, wie dies beim Laufen, der Leichtathletik und beim Reitsport der Fall ist, verbieten sich z.B. die Affronts aktuell ausufernder (sogenannter) Heimat- und Volksmusik oder bizarrer jugendlich-subkultureller Darbietungen.

Die Entwicklung einer Sport-Card kann an dieser Stelle in ihrer groben Beschaffenheit skizziert werden. Weiteren Gesprächen ist die konkrete Ausgestaltung vorbehalten. Als Partner kommen sinnvollerweise die DEHOGA der Kreis Borken und der KreissportBund Borken in Betracht. Eine Bereitschaft zur weiteren Begleitung und Entwicklung seitens des Hochschulstandorts Bocholt wird diesbezüglich signalisiert.

5.2 Konversion der monofunktionalen Spezialsportstätte „Radrennbahn Hünting“

Der Kreis Borken verfügt über eine Vielzahl von Sporteinrichtungen sowie über einige Naherholungsgebiete. Von besonderer Bedeutung könnte die Radrennbahn in Bocholt sein. Die Spezialsportstätte ist in ihrer ursprünglichen Funktion nicht mehr in Betrieb. Lediglich zu Trainingszwecken wird die Bahn sporadisch noch genutzt. Der Innenbereich dient inzwischen als Trainingsstätte für den angrenzenden Fußballverein FC Bocholt.

Foto: Schwark

Der Zustand der Radrennbahn am Hünting verschlechtert sich zusehends, so dass auf absehbare Zeit über Sanierungsmaßnahmen nachgedacht werden muss. In einer vergleichbaren Problematik stehen auch andere Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland. Nachfolgend sollen anhand von zwei Fallbeispielen aus Leipzig und Mannheim die dort diskutierten Perspektiven auszugsweise dargestellt werden, um für die Stadt Bocholt Anregungen zu geben, wie zukünftig mit dieser

Sondersportstätte weiter verfahren werden kann. Das Beispiel der Stadt Mannheim stellt u.E. einen ermutigenden Weg dar.

Vorab sollen jedoch Auszüge aus der Konzeption des SC DHfK Leipzig e.V. für die weitere Betreibung der Leipziger Radrennbahn vorgestellt werden. Zitiert wird aus den Ergebnissen der Beratung vom 29.09.99 laut Protokoll des Geschäftsführenden Präsidiums (Niederhausen, Präsident) vom 01.12. 1999:

„Ziel dieser Beratung war es, ein Finanzierungskonzept für die Leipziger Radrennbahn aufzustellen. Dabei sollte geklärt werden, wie es mit der Leipziger Radrennbahn weitergehen soll und was der Sportclub DHfK auf der Radrennbahn geleistet hat. ... Für eine Sanierung konnten keine finanziellen Mittel in Aussicht gestellt werden, da insbesondere keine Aussage über eine Beteiligung seitens des Kultusministeriums getätigt wurde. Die Stadt Leipzig sieht sich gegenwärtig außerstande, neben den bereits finanzierten Leuchttürmen im Sportbereich auch noch die Radrennbahn mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Nach wie vor hat dieses Sportobjekt jedoch oberste Priorität. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass aufgrund des maroden Bauzustandes und der damit verbundenen zwingend notwendigen Sanierung der weitere Sportbetrieb nur mit Einschränkungen durchgeführt werden kann. ... Die Gesamtsanierungskosten der Leipziger Radrennbahn betragen entsprechend der durchgeführten Vorplanung für den ersten Bauabschnitt (Dach, Stahlbau, Beschallung, Beleuchtung, Elektroinstallation und Trockenlegung ca. 5-6 Mio DM. Für den zweiten Bauabschnitt (Instandsetzung Fahrfläche) werden ca. 2-3 Mio DM veranschlagt. ... Durch die an dieser Konzeption beteiligten Institutionen und Personen wurde herausgearbeitet, dass nur eine breiten- und leistungssportlich orientierte Nutzung unter Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten der Stadt Leipzig auf der Leipziger Radrennbahn möglich ist. Dabei muss die Stadt Leipzig in jedem Fall die Funktion eines Hauptsponsors übernehmen. ... Im breitensportlichen Bereich. Die Radrennbahn sollte als Sportstätte der Bevölkerung auch für das Betreiben anderer Sportarten erschlossen werden, die mit einem Maßnahmeplan in zwei Stufen geprüft und mit dem LSB abgestimmt werden sollte (noch keine Rückmeldung von Seiten des LSB)

Stufe 1: Sofortnutzung der Anlage für ausgewählte Leichtathletikveranstaltungen, wie Ausdauerläufe mit Musik

Versehrtensport: Anbieten von Trainingsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer und Behinderte; dazu wurde in Abstimmung mit dem Behindertensportverein Leipzig e.V. eine Aufstellung aller Sportvereine mit behinderten Mitgliedern, sortiert nach Sportarten, erarbeitet (siehe Anlage 2) Training mit Skirollern. Training von Rollschuhläufern (Rollerblades) - hier wurden bereits Trainingseinheiten mit Freizeitsportlern durchgeführt. Trainingsmöglichkeiten von Triathleten zum Radfahren und Laufen - die Bahn wird von diesen Sportlern genutzt. Durchführung von MTB-Wettbewerben für Lizenzierte und Hobbyfahrer im und um das Bahngelände (seit 1994 wird der bundesoffene AOK-MTB-Cup durchgeführt)

Stufe 2: Prüfen von Möglichkeiten, den Innenraum umzufunktionieren für z.B. Kleinfeldfußball, -handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Tennis. Dazu müssten bei Eignung bauliche Maßnahmen durchgeführt werden (Kunstrasen/Hartplatz) bei gleichzeitiger Erhaltung der Einfahrfläche. Nach Aussagen des Sächsischen Radfahrerbundes wären dazu ca. 800.000 DM notwendig. Der Versehrtensport kann durch Erweiterung, insbesondere Laufbewegung für Blinde, Tandemtraining für Blinde (Aktive als Steuermann) intensiviert werden. Nutzung für Sportunterricht. Kulturelle und kulturpolitische Maßnahmen. Anbieten der Anlage, wie schon mehrfach durchgeführt, für: Open-Air-Konzerte aller Genres (Rock, Pop, Volksmusik) – zwei bereits durchgeführt.

Vermietung für Massenveranstaltungen politischer Art (z.B. an Gewerkschaften, Parteien, Gesellschaften) Vermietung für Präsentationen / Werbeveranstaltungen von Firmen, Jubiläen u.a. sonstige Möglichkeiten der weiteren sportlichen Nutzung.“

Die finanzielle und bauliche Situation der Radrennbahn in Leipzig kann als vergleichbar mit der in Bocholt gesehen werden. Ohne finanzielle Unterstützung der Stadt Bocholt dürfte eine weitere sportliche Nutzung langfristig nicht gesichert sein. Fragwürdig ist jedoch die im Leipziger Konzept entworfene breitensportliche Perspektive, die sich an eher traditionellen vereinssportlichen Interessen orientiert.

Einen Schritt weiter scheint hier die Stadt Mannheim zu sein. Innerhalb eines langfristigen Diskussions- und Beteiligungsprozesses sowie unter Einschaltung eines Planungsbüros ist ein Konzept zur Konversion der ehemals monofunktionalen Spezialsportstätte hin zu einer multifunktionalen Spiel- und Sportstätte gereift. Der konkrete Umsetzungsprozess steht jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch aus.

Unabhängig von der Kenntnis des vorliegenden Gutachtens sind in der Projektdiskussion um die Radrennbahn Hünting ganz ähnliche Überlegungen entwickelt worden.

Das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS) hat im Auftrag der Stadt Mannheim eine Bedarfsanalyse und Raumplanung der Radrennbahn in Mannheim durchgeführt und kommt mit allen am Planungsprozess Beteiligten zu dem Ergebnis eine Konversion der bestehenden monofunktionalen Sportstätte durchzuführen. Die Umfunktionierung soll dabei den Charakter einer „Bewegungs- und Begegnungsstätte des Stadtteils“ übernehmen und mit verschiedenen Sport-, Spiel- und Kommunikationsräumen alle Altersgruppen ansprechen. Aus Sicht des Tourismus könnte ein vergleichbarer Prozess in Bocholt dazu führen mit der einzigartigen Atmosphäre und dem spezifischen Raumcharakter eines Radrennbahngeländes, verbunden mit einer modernen multifunktionalen Nutzung deutlich über die Stadtgrenzen hinaus einen Anziehungspunkt zu schaffen.

Das für die Radrennbahn in Mannheim entwickelte Nutzungskonzept umfasst verschiedene Teilaspekte sowohl für das Gesamtgelände als auch für spezielle Raumangebote:

- Integration der Radrennbahn ins Wohnquartier
- Vernetzung mit der GBG-Spielfläche
- Parkplätze
- Vereinsheim
- Bouleplatz
- Grillplatz
- Gastronomie mit Außenbewirtung
- Kinder-Spielbereich
- MTB-Gelände
- Sandspielfläche und Tribüne
- Spiel- und Liegewiese
- Befestigte Mehrzweckfläche

Quelle: in Anlehnung an IKPS 2003, S. 34f

Die Qualitäten des Nutzungskonzepts sind anhand eines vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart entwickelten Bewertungsrasters analysiert worden.

Bewertung des Nutzungskonzeptes Radrennbahn Mannheim

Es entsteht ein Platz zum Sporttreiben für die ganze Familie und für alle Generationen. Auch für aktive, ältere Personen wurden Räume für Bewegung und Kommunikation geplant.
Es entsteht ein Platz für Kinder, der einfache naturnahe Angebote bietet. Insbesondere die große freie Spielwiese fordert zur Selbständigkeit und Selbsttätigkeit auf.
Es entsteht ein Platz für die Jugend. Sie erhält hier einen Raum, der ihr andernorts oft verwehrt wird. Sie findet hier einen Treffpunkt und beliebte, jugendkulturelle und sportive Angebote vor. Bei den Trendsportarten finden gerade diejenigen Berücksichtigung, die weit über die Zielgruppe der Jugendlichen hinaus zahlreiche Anhänger gefunden haben, wie z.B. Beachvolleyball. ...
Es entsteht ein Platz, der organisierten Sport im Verein, Schulsport und freies Sporttreiben in gleichem Maße ermöglicht. Dieses Nebeneinander verschiedener Sportpraktiken stellt einen zentralen Maßstab in der Qualität zukünftiger Sportanlagen dar. Diesem Anspruch entspricht die Gesamtanlage mit ihren vielfältigen und in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander liegenden Bereichen. Durch diese Verbindung können aus dem geplanten Sport- und Bewegungsraum wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Schulsports oder des Vereinssports hervorgehen.
Es entsteht ein Treffpunkt und Begegnungsraum, der auch zu Ruhe, Kommunikation und Erholung einlädt, denn viele Einzelbereiche beinhalten auch Gelegenheiten zum Sitzen, Reden und Zuschauen, sei es in den eigens angelegten Treffpunkten oder auf den Geländemodellierungen, die das große Gelände gliedern und damit auch optisch attraktiv machen.
Es entsteht ein kompaktes Sport- und Bewegungsareal, das alle diese Funktionen auf engem Raum erfüllt. Gerade die räumliche Nähe der einzelnen Bereiche und Altersgruppen verhindert das Entstehen separater Räume, die unverbunden nebeneinander stehen. Die offene Gestaltung des Geländes ermöglicht dagegen immer ein Überwechseln von einem Bereich in den anderen, schafft Neugier zum Erproben anderer und unbekannter Spiel-, Sport- und Bewegungsformen und fördert damit die Bereitschaft, sich langfristig sportlich zu betätigen.

Quelle: IKPS 2003, S. 36f

Ganz unabhängig von der latent überschwänglichen Vorabbewertung und der späteren vielleicht doch etwas nüchternen Realität des Projekts Radrennbahn Mannheim, könnte für die Radrennbahn am Hünting ein ganz ähnliches Projekt eine tragfähige Perspektive bieten. Das Areal stellt gewissermaßen einen „Rohdiamanten“ dar, der sowohl für die Bocholter Bevölkerung als auch für die Region aus sportlicher wie auch aus touristischer Sicht u.E. unbedingt entwickelt werden sollte.

5.3 Ausbau der Internet-Präsenz

Eine eigene Internet-Präsenz für den Kreis Borken bezogen auf den Bereich Sporttourismus kann als wenig sinnvoll erachtet werden, angesichts einer zunehmenden gebündelten regionalen Vermarktung. Allerdings sollte in Kooperation mit der Münsterland Touristik sowie der übrigen Kreise eine eigene Rubrik für Sportveranstaltungen entwickelt werden

Eine weitergehende Differenzierung sollte die Bereiche „Zuschauen oder Mitmachen“ sowie „Zuschauen“ beinhalten. Auf der gleichen Ebene wie Musikveranstaltungen, Kino, Schauspiel, Theater oder Lesungen ist der Sport ein Kultursegment. Insofern sollte ein weitergehendes und differenzierteres Angebot als bisher offeriert werden.

Darüber hinaus wäre ein zusätzlicher Bereich „Bundesliga im Münsterland“ ein sinnvolles Serviceangebot. Sportinteressierte und –aktive Urlauber haben durchaus ein Interesse daran, entweder „ihre“ Sportart auf Spitzenniveau oder für sie einfach nur interessante Sportarten zu sehen (Bspw. USC Münster – Volleyball).

Die nachfolgende Grafik zeigt neben der Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V. die regionalen Tourismusverbände und die Integration des Sports als Bestandteil des touristischen Informationsangebotes im Internet. Lediglich zwei Verbände haben dem Sport demzufolge eine eigene Rubrik zugewiesen, die Mehrheit hebt zumindest einzelne Sportarten auf ihren Internetseiten besonders hervor.

Tabelle 24: Sport als Bestandteil des touristischen Informationsangebotes im Internet

Region	Sport als eigene Rubrik	Wenn nein, integriert in:	Heraushebung von einzelnen Sportarten	Wenn ja, welche?	Sportveran-staltung als eigene Rubrik	Wenn nein, integriert in?	Differenzierung der Sportveranstaltungen - Liga - Zuschauen oder mitmachen - Zuschauen
Nordrhein-Westfalen Tourismus eV www.nrw-tourismus.de	Ja, Sport, Fun & Action		Ja	Funsport, Wassersport, Wintersport, Golfen, Reiten	Ja		Nein
Bergisches Land Touristik GmbH & Co KG www.b-l-t.de	Nein	Nicht integriert	Nein		Nein	Nicht integriert	Nein
Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler www.bonn-region.de	Nein	Veranstaltungen/ Link zum gerneral-anzeiger-bonn.de	Ja	Fußball, Formel 1, Basketball, Radsport, Boxen, Tennis, Leichtathletik	Nein	Nicht integriert	Nein
Eifel-Touristik Agentur NRW eV Eifel Touristik GmbH www.eifel-tourismus.de	Aufgrund von umfangreichen Wartungsarbeiten z.Zt. nicht erreichbar						
Fremdenverkehrsverband Münsterland Touristik Grünes Band eV www.muensterland.com	Ja, Freizeit aktiv		Ja	Wandern, Inline, Kanu, Ballon, Reiten, Golf	Nein	Veranstaltungen	Nein

Region	**Sport als eigene Rubrik**	**Wenn nein, integriert in:**	**Heraushebung von einzelnen Sportarten**	**Wenn ja, welche?**	**Sportveran-staltung als eigene Rubrik**	**Wenn nein, integriert in?**	**Differenzierung der Sportveranstaltungen** **- Liga** **- Zuschauen oder mitmachen** **- Zuschauen**
Touristik-Agentur Niederrhein GmbH www.niederrhein-touristik.de	Nein	Freizeit	Ja	Ballonfahrten & Flugsport, Eissport, Golf, Kart- & Skater- & Inlinerbahn, Reiten, Tennis & Sportzentren, Wassersport/ Paddeln	Nein	Nicht integriert	Nein
Touristikzentrale Paderborner Land eV www.paderborner-land.de	Nein	Navigation von A-Z	Nein		Nein	Nicht integriert	Nein
Landesverkehrsverband Rheinland eV www.rheinland-info.de	Nein	Unterkünfte, Freizeit, Veranstaltungen	Nein		Nein	Unterkünfte, Freizeit, Veranstaltungen	Nein
Ruhrgebiet Tourismus GmbH www.ruhrgebiettouristik.de	Nein, nur Radtourismus	Nicht integriert	Nein		Nein	Veranstaltungs-kalender	Nein

Region	**Sport als eigene Rubrik**	**Wenn nein, integriert in:**	**Heraushebung von einzelnen Sportarten**	**Wenn ja, welche?**	**Sportveran-staltung als eigene Rubrik**	**Wenn nein, integriert in?**	**Differenzierung der Sportveranstaltungen** **- Liga** **- Zuschauen oder mitmachen** **- Zuschauen**
Kreisverkehrsverband Südsauerland eV www.suedsauerland-touristik.de	Nein, nur Biken und Wandern	Freizeit	Ja	Angeln, Biken, Drachenflug, Eissport, Flugsport, Fun-Sport, Golf, Inline, Modellflug, Motorrad, Motorsport, Reiten, Squash, Tennis, Wassersport, Wintersport	Nein	Nicht integriert	Nein
Teutoburger Wald Tourismus eV www.teutoburgerwald.de	Nein	Aktiv & Gesund	Ja	Radfahren, Wandern	Nein	Veranstaltungen mit zusätzlicher Rubrik Sport	Nein

Stand: 21.08.2003

5.4 Finanzielle und ideelle Unterstützung von Sportvereinen mit Großveranstaltungen

Anhand der in Kapitel 4 vorgenommenen Berechnung geht hervor, dass der organisierte Sport allein nur durch die Organisation und Durchführung von Sport(groß)veranstaltungen mit über 2,35 Mio.€ zur Bruttowertschöpfung beiträgt. Daraus errechnen sich 1,22 Mio. € zur Gesamtnettowertschöpfung, wovon 30.559 € steuerwirksam werden und einem Äquivalent von 41 Vollzeit-Arbeitsplätzen entsprechen. Die Gesamtbeträge, die durch den Sport erwirtschaftet werden, liegen um ein Vielfaches höher.

Durch das ehrenamtliche Engagement und der Veranstaltung von Sport(groß)veranstaltungen werden direkt ökonomische und externe Effekte erzielt. Für den Kreis und die Kommunen wäre insofern der Vorschlag naheliegend, den veranstaltenden Sportvereinen diesbezüglich sowohl finanzielle und ideelle Unterstützung zu gewähren.

Tabelle 25: Übersicht über Zuschüsse ausgewählter Kommunen im Rahmen der Sportförderung

Kommune	Praxis der Bezuschussung
Schulverwaltungs-Kultur- und Sportamt Stadt Kleve	Veranstaltungen werden zu 50% gefördert.
Stadt Wesel Team Schule und Sport	Förderung nur in Ausnahmefällen und nur bei Großveranstaltungen. Gewährung von Ausfallgarantien für bedeutende nationale und internationale Sportveranstaltungen. Verein hat sich selbst mind. mit 50% am Defizit zu beteiligen.
Stadt Recklinghausen Fachbereich Schule und Sport	Es werden keine Zuschüsse gewährt.
Sport und Bäderbetriebe Stadt Essen	Wenn überhaupt werden nur Großveranstaltungen bezuschusst. Zuschüsse werden vorrangig als Ausfallgarantie bereitgestellt.
Stadt Moers Sportamt	Keine Förderung für Veranstaltungen von Sportvereinen. Nur ideelle Unterstützung z.B. zur Verfügung Stellung von Sportstätten etc.
Stadt Duisburg Sportamt	Entscheidung über Förderung von Großveranstaltungen fällt der Sportausschuss der Stadt Duisburg. Hierfür sind Kosten- und Finanzierungspläne einzureichen. Förderung hängt ab vom Gesamtbudget und Bedeutung einer Veranstaltung (z.B. nationale Meisterschaft oder internationales Turnier etc.) Kleinere Veranstaltungen werden von den Bezirksvertretungen bearbeitet. Budget 5.000 Euro im Jahr, wird auf die Veranstaltungen verteilt. Zuschussfähige Kosten sollen im angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten stehen. Ziel muss sein, den Zuschussbedarf so gering wie möglich zu halten.
Stadt Bottrop Sportamt	Überregionale oder internationale Turniere (Spotveranstaltungen auf Landes-, Bundes- oder internationaler Ebene) mit einer spezifischen Bedeutung für die Stadt können bezuschusst werden. Überregionale Veranstaltungen des Leistungssports mit einer spezifischen Bedeutung für die Stadt können gefördert werden durch organisatorische Hilfen im Rahmen der personellen und sachlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus durch finanzielle Ausfallgarantien und Zuschüsse zur Abdeckung von Veranstaltungsdefiziten. Über die Höhe wird eine Einzelfallentscheidung getroffen.
Stadt Mülheim a.d. Ruhr Werksausschuss Mülheimer Sport Service Haus des Sports	Förderungen werden nicht gewährt. Richtlinien gelten nicht mehr.

Quelle: Sportförderungsrichtlinien der Kommunen Kleve, Wesel, Recklinghausen, Essen, Moers, Duisburg, Bottrop, Mülheim a.d. Ruhr; eigene Zusammenstellung

Angesichts immer knapper werdender Haushaltsmittel scheint auf den ersten Blick die Empfehlung nach vermehrter finanzieller Zuwendung paradox. Dies scheinen auch die Praktiken der einiger ausgewählter Kommunen im regionalen Umfeld des Kreises Borken zu bestätigen. So gewähren bspw. die Städte Mülheim a.d. Ruhr und Recklinghausen keinerlei Zuschüsse und selbst eine Großstadt wie Duisburg stellt lediglich ein Budget von 5000 € zur Verfügung. Allerdings zeigen die Förderrichtlinien auch, dass für Sport(groß)veranstaltungen Zuschüsse gewährt werden, da deren ökonomische und symbolische Bedeutung unstrittig ist.

Ein weitergehender Blick macht daher deutlich, dass kaum ein anderer kultureller Teilbereich derart zur wirtschaftlichen Wertschöpfung beiträgt wie der organisierte Sport. Insofern ist es durchaus angebracht unterschiedliche Non-Profit-Bereiche auch unterschiedlich zu behandeln. Eine Reduktion des ehrenamtlichen Engagements im Bereich der Sport(groß)veranstaltungen, die ja nicht genuin im Aufgabenfeld der Sportvereine liegen, sondern quasi eine freiwillige Zusatz"leistung" darstellen, würde demnach auch ökonomische Verluste für die Region mit sich bringen. Im Umkehrschluss würde eine höhere Unterstützung des Kreise sowie der Städte und Gemeinden als bisher einen Anreiz zu weitergehendem Engagement bedeuten.

Hauptaugenmerk sollte gezielt auf Aktive außerhalb des Kreisgebietes gelegt werden, die überdies aufgrund einer längeren Anreise zu Übernachtungen bewegt werden sollen. Die Sport-Card könnte hier positiv und unterstützend wirken.

Anhand im Vorfeld festgelegter Kriterien wie etwa Anzahl und Anteil der Aktiven und Aktivenbegleitung außerhalb des Kreisgebietes ab einer bestimmten Entfernung, bzw. nachweisbarer Übernachtungszahlen (die wiederum indirekt Steuerwirksam werden) könnten bspw. die Ordnungsgebühren (beim Bocholter City-Lauf immerhin 330 €) erlassen werden. Sinnvoll wäre zudem die Entwicklung eines Wertigkeitsschlüssels für die Übernachtung (Hotellerie – Pension – Jugendherberge – Campingplatz). Als weitere Maßnahme wird vorgeschlagen, den Organisatoren z.B. als indirekte finanzielle Anerkennung für kommunale Einrichtungen (Bäder, Museen, Theater etc.) Vergünstigungen zu gewähren. Die von der überregionalen Politik gern geübte verbale Koketterie mit dem Ehrenamt könnte so auf regionaler Ebene auf eine handfestere Stufe gestellt werden.

6 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Untersuchungen stellen sich wie folgt dar:

- **Insgesamt konnten für den Kreis Borken 80 relevante Sportveranstaltungen identifiziert werden, die sowohl von der Aktiven- als auch Zuschauerbeteiligung eine über das Kreisgebiet hinausgehende Attraktivität hatten**

- **Für das Jahr 2002 beläuft sich die Gesamtzuschauerzahl auf 140.000**

- **Die Ausgaben auswärtiger Zuschauer bei Sport(groß)veranstaltungen belaufen sich auf 21,95 €**

- **Der Anteil der auswärtigen Zuschauer beträgt 17,5 %**

- **Für das Jahr 2002 beläuft sich die Gesamtzahl der Aktiven auf 26.713**

- **Der Anteil der auswärtigen Aktiven beläuft sich auf 40,64 %**

- **Die Durchführung der Sport(groß)veranstaltungen durch Sportvereine ergibt einen Gesamt-Nettowertschöpfungbetrag von 1,22 Mio. €**

- **Die Anzahl der sportinduzierten Übernachtungen in der Hotellerie (>= 9 Betten) beträgt 62.994**
- **Die durchschnittliche Rate der sportinduzierten Übernachtungen liegt im Kreis Borken bei 13,2 %**
- **Insgesamt beläuft sich die Höhe der Einnahmen durch sportinduzierte Übernachtungen (Hotellerie >= 9 Betten) auf 2.431.000 €**
- **Die Bruttowertschöpfung durch Sporttourismus liegt bei 27.862.000 €**
- **Die Gesamt-Nettowertschöpfung beläuft sich auf 15.579.000 €**
- **Der Anteil der Steuereinnahmen durch Sporttourismus liegt bei 389.475 €**
- **Die Umrechnung der Gesamt-Nettowertschöpfung ergibt umgerechnet 519 Voll-Arbeitsplätze**

Fazit:

Sporttourismus ...

... stellt innerhalb des Wirtschaftsbereichs Tourismus ein bedeutsames Angebotssegment dar

... erzielt Umsätze in Millionenhöhe und bringt zusätzliche Einkommen sowie zusätzliche Steuereinnahmen für den Kreis Borken

... schafft viele Arbeitsplätze

... ist insbesondere durch die Sportinfrastruktur und die Sport(groß)veranstaltungen ein wichtiger Image- und Standortfaktor

... wirkt sich positiv auf andere Bereiche aus

... bietet den einzelnen Kommunen und Gemeinden touristische Entwicklungschancen, die noch nicht vollends ausgeschöpft sind

... wird zu einem deutlichen Anteil durch das ehrenamtliche Engagement der Sportvereine erbracht

7 Literaturverzeichnis

Ahrens, A: Die Wertschöpfung im Fremdenverkehr dargestellt am Beispiel von Bad Zwischenahn, Limburgerhof 1997

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband (Hrsg.): Sporttourismus, Sportreisen, Sport im Urlaub, (Z) hochschulsport, Darmstadt Nr. 04/1988

Bökemann, D.: Bewegungsraum und Sporttourismus – Zur Herstellung und Vermarktung von Sportmilieus am Beispiel des Skilaufs, 211-224, in: Dietrich, K.; Heinemann, K. (Hrsg.): „Der nicht-sportliche Sport“, Schorndorf 1989

Büch, M-P.; Maennig, W.; Schulke H.-J. (Hrsg.): Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen, Köln 2002

De Boer, Ch.: Die touristische und wirtschaftliche Bedeutung der Sportveranstaltung in den Niederlanden, S. 27-32, in: Europäische Akademie des Sports: Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports - ein grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch -, Velen 1995

Dieckert, J.: Sport und Urlaub, 177-183, in: Dieckert, J. (Hrsg.): Freizeitsport – Aufgaben und Chancen für jedermann, Düsseldorf 1974

Dreyer, Axel; Krüger, Arndt: Sporttourismus, München 1995

DSB (Hrsg.): Sport im Urlaub, Frankfurt/Main 1976[2]

Erlinghagen, M.: Wer treibt Sport im geteilten und vereinten Deutschland. Eine quantitative Analyse sozio-ökonomischer Determinanten des Breitensports, Gelsenkirchen 2003 (Graue Reihe des Instituts für Arbeit und Technik)

Europäisches Tourismus Institut (Hrsg.): Regionalwirtschaftliche Effekte der Motorsport-Großveranstaltungen „Formel-1-Grand-Prix 1996“ und „Truck-Grand-Prix 1996“ auf dem Nürburgring, Trier 1995

Freyer, Walter: Sport-Tourismus – Einige Anmerkungen aus Sicht der Wissenschaft(en), S. 1-26, in: Dreyer, Axel (Hrsg.): Tourismus und Sport, Wiesbaden 2002

Gans, P.; Horn, M.; Zemann, Ch.: Alternative Konzepte zur Erfassung regionalwirtschaftlicher Wirkungen von Sportgroßveranstaltungen, S. 123-137, in: Büch, M-P.; Maennig, W.; Schulke H.-J. (Hrsg.): Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen, Köln 2002

Grobshäuser, Martina: Funktionen und Bedeutung von Sport und Sportangeboten im Tourismus, Stuttgart 1992 (Magisterarbeit)

Hensel, Harald.: Tourismus und Sport in Deutschland – Bestandsaufnahme zur Kooperation in Urlaubsorten und Städten, S. 9 – 24, in: Deutsches Seminar für Fremdenverkehr (Hrsg.): Sport & Tourismus. Leitfaden zur Kooperation von Fremdenverkehr und Sporteinrichtungen in Urlaubsorten und Städten, Berlin 1996 (Eigendruck)

Hinsching, J.; Steingrube, W.: Sporttourismus im Ensemble regionaler Entwicklung: Das Beispiel Vorpommern, S. 121-132, in: Dreyer, A. (Hrsg.): Tourismus und Sport, Wiesbaden 2002

Hoffmann, A.: Sport in Freizeit und Urlaub, 45-52, in: Anders, G. et al. (Hrsg.): Frau und Sport, Schorndorf 1978

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS): Bedarfsanalyse und Raumplanung der Radrennbahn in Mannheim nach dem Modell der Kooperativen Planung, Stuttgart 2003 (unveröff. Manuskript)

Jütting, D. H.: Sport und Freizeit, isw-Studientexte. Münster 1996

Jütting, D. H.: Zukunftsperspektiven des Sports. In: Deutsche Gesellschaft für Freizeit (Hrsg.): Freizeit. Sport. Bewegung. Erkrath 1987, 100-104

Klein, M-L.: Der Einfluß von Sportgroßveranstaltungen auf die Entwicklung des Freizeit und Konsumverhaltens sowie das Wirtschaftsleben einer Kommune oder Region, S. in: 1996

Kommunalverband Ruhrgebiet; STADTart: Sportwirtschaft im Ruhrgebiet, Essen 2001

Kreis Borken (Hrsg.): Gemeinde-Struktur-Daten 2000, Borken 2001

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW: Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich Nordrhein-Westfalens 1996, Düsseldorf 2000

Landgrebe, S.: Zur Ökonomie des Tourismus im Münsterland, S. 9 – 17, in: Münsterland Touristik et al. (Hrsg.): Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus im Münsterland, Steinfurt 1998

Liebrich. A, Mehr, R.; Laesser, Ch.: Volkswirtschaftliche Bedeutung sportlicher Großanlässe, S. 243-263, in: Dreyer, A. (Hrsg.): Tourismus und Sport, Wiesbaden 2002

Lohmann, M.: Sport light – Der Stellenwert des Sports im Urlaubstourismus, S. 175 – 181, in: Dreyer, A. (Hrsg.): Tourismus und Sport, Wiesbaden 2002

Maennig, W.; Feddersen, A.: Imageeffekte von Sportgroßveranstaltungen: Möglichkeiten und Grenzen der Messung, S. 101-121, in: Büch, M-P.; Maennig, W.; Schulke H.-J. (Hrsg.): Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen, Köln 2002

Meyer, B.; Ahlert, G.: Probleme der Regionalisierung volkswirtschaftlicher Einkommens- und Beschäftigungseffekte von Sportgroßveranstaltungen, S. 83-100, in: Büch, M-P.; Maennig, W.; Schulke H.-J. (Hrsg.): Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen, Köln 2002

Michels, H.: Trendsport als Element des modernen Städte-Marketings, S. 116 – 130, in: Breuer, Ch.; Michels, H. (Hrsg.): Trendsport – Modelle, Orientierungen und Konsequenzen, Aachen 2003

Michels, H.; Steinbach, D.: Analyse, Bewertung und Perspektiven sporttouristischer Rahmenbedingungen und Angebote in der Südeifel, Köln 2000 (Projektbericht)

Münsterland Touristik (Hrsg.): Masterplan „Pferderegion Münsterland“ – Kurzfasssung, Steinfurt 2003

Münsterland Touristik (Hrsg.): Touristische Zukunftsvision Münsterland, Steinfurt 2002

Münsterland Touristik (Hrsg.): Workshop „Tourismus und Sport“, Velen 2001 (unveröff. Manuskript)

Naul, R.: Grenzüberschreitende Sportbegegnungen in der EUREGIO, Essen 2003 (unveröff. Projektbericht)

Neuerburg, H-J.; Wilken T.: Umweltfreundliches Wandern. Die sanfte Alternative zum harten Sporttourismus, in: (Z) Olympische Jugend Frankfurt/M 1988

Neumann: Fremdenverkehr und Sport, in: Fremdenverkehrsverband Nordsee-Niedersachsen-Bremen: Beiträge zur Fremdenverkehrspraxis. Oldenburg 1976

Roth, R.; Krämer, A.: Entwicklungskonzeption Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald, Köln 2002

Schwark, J.: Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten, S. 279 – 287, in: Jütting, D. H.; Lichtenauer, P. (Hrsg.): Bewegungskultur in der modernen Stadt, Münster 1994

Schwark, J.: Sporttourismus zwischen Kultur und Ökonomie, Münster 2002

Schwark, J.: Sporttourismus: Spezifik, Handlungspotentiale und Zugänge, S. 13 – 31, in: DSB (Hrsg.): Sport und Tourismus, Frankfurt/M. 2003

STADTart: Sportwirtschaft in Berlin. Die ökonomische Bedeutung von „Sportwirtschaft“ sowie „Sport und Wirtschaft“, Dortmund 2000

Standeven, J.; de Knop, P.: Sport Tourism, Champaign/Il. 1999

Stoessel, H.: Sport und Fremdenverkehr, Bern/Stuttgart 1973

Woratschek, Herbert: Dienstleistungsqualität im Sport, S. 196 – 219, in: Horch, Heinz-Dieter et al. (Hrsg.): Professionalisierung im Sportmanagement, Aachen 1999

Fotonachweise

Telahr, Peter: Digitale Bildbearbeitung, Rhede/Westfalen (Titelfotos o.l., u.l., u.r.)
Grothe, Marion, Dinslaken (Titelfoto o.r.)

8 Anlagen

Anlage 1: Fragebogen Sportvereinsbefragung und Sport(groß)veranstaltungen
Anlage 2: Recherche der Sport(groß)veranstaltungen 2002 im Kreis Borken
Anlage 3: Hotelrecherche zu sportinduzierten Übernachtungen im Kreis Borken 2003
Anlage 4: Berechnung der durchschnittlichen Übernachtungszahl pro Jahr und Bett je Gemeinde
Anlage 5: Fragebogen für auswärtige Zuschauer der Sport(groß)veranstaltungen

8.1 Anlage 1: Fragebogen Sportvereinsbefragung und Sport(groß)veranstaltungen

Projektstudie:

Ökonomische Bedeutung des Sporttourismus im Westmünsterland (Teil A: Sportvereine und –verbände)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fachhochschule Gelsenkirchen, Abteilung Bocholt führt eine Projektstudie zum Thema: **„Ökonomische Bedeutung des Sporttourismus im Westmünsterland“** durch. Touristische Anbieter, kommerzielle Sportveranstalter und die Sportvereine/-verbände leisten einen wichtigen Beitrag für die ökonomische Entwicklung und für Arbeitsplätze in der Region. Hierzu liegen bislang noch keine gesicherten Daten vor.

Ziel der Studie ist es, Umfang und Verteilung des sporttouristisch relevanten Angebotes zu erheben, die Wertschöpfung und die Arbeitsplatzeffekte zu berechnen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Projektpartner sind der
Kreis Borken,
der Kreissportbund Borken und die
Europäische Akademie des Sports in Velen.

Im Rahmen unserer Untersuchung sind vor allem die Veranstaltungen der Sportvereine mit **überregionaler Zuschauer- oder Aktivenbeteiligung** von besonderer Bedeutung, bzw. Wettkämpfe bei denen eine **Übernachtung der Aktiven** erforderlich ist..

Durch das Ausfüllen des Fragebogens zur Erfassung der relevanten Veranstaltungen können Sie einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Projekts beitragen. Dafür an dieser Stelle unser herzlicher Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Jürgen Schwark (Projektleiter)
Studienschwerpunkt Tourismus
Fachhochschule Gelsenkirchen, Abt. Bocholt

Projektstudie der FH Gelsenkirchen, Abt. Bocholt:

Ökonomische Bedeutung des Sporttourismus im Westmünsterland (Teil A: Sportvereine und –verbände)

Rückantwort Projekt Sporttourismus

KreisSportBund Borken
AhauserStr. 14

46325 Borken

Sportveranstaltungen im Jahr 2002

(stattgefunden oder geplant)

mit überregionaler Zuschauerbeteiligung (außerhalb Kreis Borken) oder Übernachtung von Aktiven

(Bitte nur eine Veranstaltung pro Fragebogen)

Verein evt. Abteilung	
Genaue Bezeichnung der Veranstaltung	
Organisator(en)	
Datum	
Stadt/Gemeinde	
Art der Veranstaltung	Überregionales Turnier ( ) Meisterschaftsspiel (mit Übernachtung der gegnerischen Mannschaft) ( ) Sonstige Sportveranstaltung (Sportfest, etc.) ( )
Ort	Eigene Vereins-/Sportanlage ( ) Öffentliche Sportanlage ( ) Öffentlicher Raum (Marktplatz o.ä.) ( )

Aktivenzahl (evt. Schätzungen)	**Insgesamt** _____ **davon außerhalb des Kreisgebietes** _____ **davon mit Übernachtung** _____
Zuschauer (evt. Schätzungen)	**Insgesamt** _____ **davon außerhalb des Kreisgebietes** _____ **davon mit Übernachtung** _____

Von besonderem Interesse ist nun: „Wie viel Geld kommt in den Kreis Borken?“

(Dass die Einnahmen evt. höher sind als die Ausgaben ist üblich und legitim, da die Überschüsse keine Unternehmens-Gewinne sind, sondern für gemeinnützige Vereinszwecke verwandt werden. Alle Daten werden selbstverständlich anonym verwandt und fließen nur in die Gesamtberechnung ein.)

Einnahmen in € (evt. Schätzungen) (Eintritt, Verpflegung, Startgeld, Sponsoren, Sonstiges)	**Gesamt** _____
Ausgaben in € (evt. Schätzungen) (Druckaufträge, Fremd-Gastronomie, Gebühren , Handwerker, Einzelhandel, Großhandel etc.)	**Gesamt** _____ **davon im Kreisgebiet getätigt** _____

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Prof. Dr. Jürgen Schwark
- Projektleiter -

8.2 Anlage 2: Recherche der Sport(groß)veranstaltungen 2002 im Kreis Borken

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außerhalb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
1	BOH	Friedensreiter Cup	Volleyball	Volleyball	8 Teams	120	90	75	<100	100
2	BOH	Jungpferde u. Jungreiter-turnier	Springreiten	Reiten	k.A.				k.A.	
3	BOH	2. Liga	Volleyball	Volleyball	2 Teams	30	15	50	220	220
4	BOH	2. Liga	Volleyball	Volleyball	2 Teams	30	15	50	200	200
5	BOH	2. Liga	Volleyball	Volleyball	2 Teams	30	15	50	200	200
6	BOH	2. Liga	Volleyball	Volleyball	2 Teams	30	15	50	300	300
7	BOH	3. Bocholter Citylauf	Citylauf	Leichtathletik/ Laufen	2.750 (davon 1.400 Schüler)	1.350	365	27	>10.000	10.000
8	BOH	Rund um den Gaskessel	Radrennen	Radfahren	450	450	45	10	400	400
9	BOH	15.Bocholter Aasee-Triathlon	Marathon	Leichtathletik/ Laufen	>700	700	600	86	7.000	7.000
10	BOH	Sternfahrt (rund durch den Kreis Borken)	Radrennen	Radfahren	950	950	250	26	k.A.	
11	BOH	Bocholt -Fortuna Düsseldorf	Fussball	Fußball	2 Teams	42	20	48	3.200 (2.500 D-Dorf. Fans)	3.200
12	BOH	ARAG-Pokal	Fussball	Fußball	32 Teams	640	600	94	800	800
Sa.	**BOH**					**4.372**	**2.030**	46		**22.420**

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außerhalb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
13	RHE	16. Rheder Dressurgala	Dressurreiten	Reiten	94	94	71	76	1.000	1.000
14	RHE	Rund um Rhede	Radrennen	Radfahren	800	800	795	99	5.000	5.000
15	RHE	26. Int. Springturnier	Springreiten	Reiten	64	64	33	52	1.600	1.600
16	RHE	33. Int. Abendsportfest	Leichtathletik	Leichtathletik/ Laufen	200	200	186	93	800	800
17	RHE	Sommerturnier	Springreiten	Reiten	71	71	21	30	800	800
18	RHE	Citynacht Rhede	Radrennen	Radfahren	160	160	160	100	40.000	40.000
19	RHE	Vaulters`Cup	Voltigieren	Reiten	17 Nationen	170	150	88	900	900
Sa.	**RHE**					**1.559**	**1.416**	91		**50.100**
20	ISSB	Quer durch Gendring-Anholt	Radrennen	Radfahren	123	123	123	100	4.000	4.000
Sa.	**ISSB**					**123**	**123**	100		**4.000**
21	REK	Reitturnier	Reiten	Reiten	420	420		0	2.800	2.800
22	REK	Reitturnier	Reiten	Reiten	400	400		0	3.000	3.000
23	REK	Jugend Fußballturnier	Fußball	Fußball	450	450	90	20	400	400
Sa.	**REK**					**1.270**	**90**	7		**6.200**

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außerhalb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
24	BOR	Borkener Citylauf	Leichtathletik	Leichtathletik/ Laufen	1.450 (davon 1.200 Schüler)	250	k.A.	0	2.000	2.000
25	BOR	Street Tennis Tour 2002	Tennis	Sonstiges	480	480	k.A.	0	700	700
26	BOR	Fünf Türme Cup	Fußball	Fußball	500	500	k.A.	0	2.000	2.000
27	BOR	Borkener Triathlon	Leichtathletik	Leichtathletik/ Laufen	280	280	k.A.	0	1.000	1.000
28	BOR	Inline Pättkes Tour	Skaten	Sonstiges	350	350	k.A.	0	1.000	1.000
29	BOR	Einzelturnier Standardtanz	Tanzen	Sonstiges	20	20	17	85	30	30
30	BOR	Formations-turnier	Tanzen	Sonstiges	230	230	180	78	700	700
31	BOR	Borkener Herbstgala	Tanzen	Sonstiges	50	50	20	40	500	500
32	BOR	Einrad Hockey Hallenturnier	Einrad	Sonstiges	50	50	30	60	40	40
33	BOR	div. Jubiläums-veranstaltungen	div. Jubiläimsver-anstaltungen	Sonstiges	3.000	3.000	50	2	2.000	2.000
34	BOR	Int. Jugend Fußballturnier	Fußball	Fußball	700	700	300	43	400	400
35	BOR	Borkener Montgolfiade	Heissluft-ballonfahren	Sonstiges	60 Teams	150	k.A.	0	12.000	12.000

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außerhalb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
36	BOR	Schlittenhunde-rennen	Hunderennen	Sonstiges	200	200	k.A.	0	2.000	2.000
37	BOR	Pfingst Reitturnier	Reiten	Reiten	180	180	k.A.	0	5.000	5.000
Sa.	**BOR**					**6.440**	**597**	9		**29.370**
38	AHA	11. Münsterland Golfwoche	Golf	Golf	146	146	k.A.	0	kaum Zu-schauer,	
39	AHA	Sergio Taccini Trophy 2002	Golf	Golf	108	108	k.A.	0	eher Begleit-personen	
40	AHA	12. Offene Wettspiele	Golf	Golf	380	380	k.A.	0		
41	AHA	Landesmeister-schaften	Golf	Golf	100	100	90	90	200	200
42	AHA	Trimmfußball-Pfingstturnier des Münsterlandcups 02	Trimm-fussball	Fußball	112 Teams	896	k.A.	0	k.A.	0
43	AHA	3. Saisonspiel	Inliner-Hockey	Sonstiges	2 Mann-schaften	20	k.A.	0	450	450
44	AHA	BMW Golf Cup International 2002	Golf	Golf	ca.110	110	k.A.	0	ca. 20	20
45	AHA	ISHD Pokalspiel	Inliner-Hockey	Sonstiges	2 Mann-schaften	20	k.A.	0	700	700

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außerhalb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
46	AHA	Volti-Tag	Reiten	Reiten	120	120	k.A.	0	500	500
47	AHA	Spiel Saison	Basketball	Sonstiges	22	22	k.A.	0	200-300	250
48	AHA	3. Tobit Cup 2002	Fußball	Fußball	16 Mann-schaften	320	k.A.	0	k.A.	0
49	AHA	Reitturnier Sommer 02	Reiten	Reiten	500	500	200	40	1.000	1.000
50	AHA	Jubiläumssport-woche	Jubiläums-sportwoche	Sonstiges	700	700	80	11	1.000	1.000
51	AHA	Euregio-Sportwoche	Junioren-fussball	Fußball	150	150	k.A.	0	200	200
52	AHA	Zweitägiges Vielseitigkeits-turnier	Reiten	Reiten	90	90	k.A.	0	1.000	1.000
Sa.	**AHA**					**3.682**	**370**	10		**5.320**
53	LEG	30. Internationale Pfingstturnier	Junioren-fussball	Fußball	112 Nachwuchs-mannschaften	1.680	k.A.	0	ca. 4.500	4.500
54	LEG	22. Int. Volkslauf des SUS Legden	Leichtathletik	Leichtathletik/ Laufen	k.A.	k.A.	k.A.	0	ca. 250	250
55	LEG	4. Pony Hallenmeeting	Ponyreiten	Reiten	120	120	k.A.	0	1.000	1.000
Sa.	**LEG**					**1.800**				**5.750**

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außer-halb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
56	GRO	Dinkellauf	Laufen	Leichtathletik/ Laufen	266	266	k.A.	0	200	200
57	GRO	Radrennen	Rad	Radfahren	170	170	k.A.	0	3.000	3.000
58	GRO	Michaelislauf	Laufen	Leichtathletik/ Laufen	429	429	191	45	2.000 - 3.000	2.500
59	GRO	33. Grenzland Reit- und Springturnier	Reiten	Reiten	420	420	k.A.	0	2.400	2.400
Sa.	**GRO**					**1.285**	**191**	15		**8.100**
60	SCHÖ	8. Schö. Volkslauf	Leichtathletik	Leichtathletik/ Laufen	268	268	k.A.	0	ca.300	300
61	SCHÖ	Großpferde-turnier	Reiten	Reiten	900 Pferde/1.900 Nennungen	900	k.A.	0	200-400	300
Sa.	**SCHÖ**					**1.168**				**600**
62	HEEK	Großes Reit- und Springturnier	Reiten	Reiten	600	600	k.A.	0	je ca. 500-800	650
Sa.	**HEEK**					**600**				**650**
63	STADTL	Fun on Ice/ Eislaufen	Eislaufen	Sonstiges	k.A.		k.A.		k.A.	
64	STADTL	12. Triathlon-Tag	Triathlon	Leichtathletik/ Laufen	270	270	k.A.	0	540	540

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außerhalb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
65	STADTL	Landesmeister-schaft Kunstradsport	Radsport	Radfahren	k.A.		k.A.		k.A.	
66	STADTL		Radsport	Radfahren	200	200	k.A.	0	k.A.	
67	STADTL	19. Sylvesterlauf	Leichtathletik	Leichtathletik/ Laufen	406	406	k.A.	0	k.A.	
Sa.	**STADTL**					**876**				**540**
68	VRE	Spiel und Sportfest der Behinderten Sportgemein-schaft	Spiel und Sport	Sonstiges	k.A.		k.A.		k.A.	
69	VRE	5. Euroschnellbus	Leichtathletik	Leichtathletik/ Laufen	300	300	k.A.	0	k.A.	
70	VRE	B. M`gladbach - Royal Excelsior Mouscron	Fussball	Fußball	2 Mann-schaften	40	k.A.	0	2.200	2.200
71	VRE	SpVg Vreden - Al Jazira	Fussball	Fußball	2 Mann-schaften	40	k.A.	0	k.A.	
72	VRE	Handball: TV Vreden I gegen Nationalmann-schaft China	Handball	Sonstiges	2 Mann-schaften	24	k.A.	0	500	500
73	VRE	Fußball ASV Junior Cup	Fussball	Fußball	8 Mann-schaften	160	k.A.	0	k.A.	
Sa.	**VRE**					**564**				**2.700**

Nr.	Ort	Titel	Sportart	Sportart-kategorie	Teilnehmer	Teil-nehmer (Berech-nungs-werte)	Teilnehmer außerhalb des Kreises Borken	proz. Anteil TN von außerhalb	Zuschauer (teilweise Schätz-werte)	Zuschauer (Berech-nungs-werte)
74	SÜDL	10. Intern. Frauenfußball-festival für Juniorinnen (U-9 bis U-17)	Fussball	Fußball	1.200	1.200	k.A.	0	600	600
Sa.	**SÜDL**					**1.200**				**600**
75	GES	Großes Reit- und Springturnier	Reiten	Reiten	1.468	1.468	k.A.	0	k.A.	
76	GES	Nachbarschafts-turnier	Fussball	Fußball	k.A.		k.A.		1.000	1.000
77	GES	Fahrtturnier	Reiten	Reiten	50	50	k.A.	0	k.A.	
78	GES	Deutsche Meisterschaft	Modellauto-rennen	Sonstiges	120	120	k.A.	0	k.A.	
79	GES	Agility is Fun - Turnier	Hundesport	Sonstiges	100	100	k.A.	0	k.A:	
80	GES	14. Glockenpokal-turnier	Tennis	Sonstiges	36	36	k.A.	0	k.A.	
Sa.	**GES**					**1.774**				**1.000**
Sa.	**KR.BOR**					**26.713**	**4.817**			**137.350**

Anmerkung: Die Teilnehmerzahl der auswärtigen Aktiven bezieht sich auf n = 30 Veranstaltungen mit 11.854 Gesamtteilnehmern/innen zu denen Daten möglich waren. Daraus errechnet sich ein Anteil auswärtiger Aktiver von 40,64 %. Da zu einigen Veranstaltungen keine Zuschauerzahlen zu ermitteln waren, dürfte sich die Gesamtzahl der Zuschauer/innen auf mindestens 140.000 belaufen.

8.3 Anlage 3: Hotelrecherche zu sportinduzierten Übernachtungen 2003 im Kreis Borken

Nr.	Ort	Name des Hotels	Betten-zahl	% Anteil Sport	Übernacht-ungen/Jahr (Gemeinde-bezogen)	Sportin-duzierte Übernacht-ungen/Jahr	durch-schnittl. Übernacht-ungspreis	Summe Einnahmen	Anmerkungen
1	BOH	Am Erzengel	70	0,07	86	421	62,00	26.127	lt. eigenen Angaben zw. 5-10%
2	BOH	Stadtwaldschenke	23	0	86	0	28,00	0	
3	BOH	Werk II	17	0	86	0	44,00	0	besteht noch kein Jahr, WE ausgebucht aber k.A. ob. Übernachtungen mit Sportbezug
4	BOH	Zigeunerbaron	20	0	86	0	44,00	0	
5	BOH	Kupferkanne	56	0,02	86	96	38,00	3.660	
6	BOH	Mussumer Mühle	19	0	86	0	36,00	0	
7	BOH	Schloß Diepenbrock	32	0,02	86	55	44,00	2.422	
8	BOH	Schwung	17	0,05	86	73	30,50	2.230	
9	BOH	Stegi´s Bistro-rant & Hotel	26	0	86	0	33,00	0	k.A. zu den ÜN, aber eher keine sportinduzierten ÜN
10	BOH	Wissing-Flinzenberg	16	0,01	86	14	36,00	495	
11	BOH	Residenz	90	0,35	86	2.709	68,00	184.212	
12	BOH	Europa-Institut	100	0,2	86	1.720	52,00	89.440	
Sa.	**BOH**	**12**	**486**			**5.089**		**308.586**	
13	RAE	Casa Espana im Aelkes Hof	29	0,01	68	20	42,00	828	
14	RAE	Brömmel Wilms	13	0,01	68	9	30,00	265	
15	RAE	Epping	25	0,1	68	170	36,00	6.120	hauptsächlich Fahrrad-Touristen
Sa.	**RAE**	**3**	**67**			**199**		**7.213**	

Nr.	Ort	Name des Hotels	Betten-zahl	% Anteil Sport	Übernacht-ungen/Jahr (Gemeinde-bezogen)	Sportin-duzierte Übernacht-ungen/Jahr	durch-schnittl. Übernacht-ungspreis	Summe Einnahmen	Anmerkungen
16	ISSB	Brüggenhütte	15	0	115	0	37,00	0	
17	ISSB	Legeland	11	0,01	115	13	30,00	380	
18	ISSB	Nienhaus	24	0,01	115	28	36,00	994	
19	ISSB	Wasserburg Anholt	59	0,07	115	475	76,00	36.096	
20	ISSB	Krasemann	14	0,03	115	48	35,00	1.691	
21	ISSB	Alte Drogerie Hotel garni	12	0,01	115	14	38,00	524	
Sa.	**ISSB**	**6**	**135**			**577**		**39.684**	
22	RHE	Zur Alten Post	31	0,05	107	166	44,00	7.297	
23	RHE	Deitmer	20	0,05	107	107	40,00	4.280	
24	RHE	Casa Leonardo	22	0,15	107	353	36,00	12.712	
25	RHE	Landhaus Spoler	11	0,03	107	35	33,00	1.165	
26	RHE	Schlosscafe	10	0,04	107	43	39,00	1.669	
Sa.	**RHE**	**5**	**94**			**704**		**27.123**	
27	BOR	Hotel Haus Waldesruh	36	0,05	113	203	41,00	8.339	
28	BOR	Hotel Südlohner Tor	17	0,1	113	192	28,00	5.379	
29	BOR	Hotel Demming	34	0,05	113	192	36,00	6.916	
30	BOR	Hotel Haus Fliederbusch	87	0,04	113	393	35,00	13.763	
31	BOR	Hotel Lindenhof	103	0	113	0		0	

Nr.	Ort	Name des Hotels	Betten-zahl	% Anteil Sport	Übernacht-ungen/Jahr (Gemeinde-bezogen)	Sportin-duzierte Übernacht-ungen/Jahr	durch-schnittl. Übernacht-ungspreis	Summe Einnahmen	Anmerkungen
32	BOR	Landhaus Lindenbusch	17	0,3	113	576	28,00	16.136	
33	BOR	Landhaus Grüneklee	12	0,55	113	746	29,00	21.628	
34	BOR	Gasthof Haus Wansing	23	0,05	113	130	24,50	3.184	
35	BOR	Gasthof Einhaus	12	0,04	113	54	29,50	1.600	
36	BOR	Kloster Mariengarden	105	0,2	113	2.373	19,00	45.087	
37	BOR	Leitings Hof	30	0,05	113	170	17,50	2.966	
Sa.	**Borken**	**11**	**476**			**5.030**		**124.999**	
38	HEI	Hotel Beckmann	28	0,2	96	538	31,00	16.666	
39	HEI	Gasthof Dunckhöfner	27	0,1	96	259	33,00	8.554	
40	HEI	Gasthof Willing	12	0,1	96	115	25,00	2.880	
41	HEI	Höings Hof	77	0,9	96	6.653	22,00	146.362	
Sa.	**HEI**	**4**	**144**			**7.565**		**174.461**	
42	VEL	Hotel Coesfelder Tor	22	0	108	0		0	
43	VEL	Sport Schloss Velen	163	0,12	108	2.112	90,00	190.123	
44	VEL	Hotel Zum Tiergarten	37	0,35	108	1.399	34,00	47.552	
45	VEL	Hotel Rave	53	0,5	108	2.862	32,00	91.584	
46	VEL	Gasthaus Rappers	27	0,5	108	1.458	33,00	48.114	
Sa.	**VEL**	**5**	**302**			**7.831**		**377.374**	

Nr.	Ort	Name des Hotels	Betten-zahl	% Anteil Sport	Übernacht-ungen/Jahr (Gemeinde-bezogen)	Sportin-duzierte Übernacht-ungen/Jahr	durch-schnittl. Übernacht-ungspreis	Summe Einnahmen	Anmerkungen
47	REK	Hotel Eichenhof	14	0,05	88	62	36,50	2.248	
48	REK	Hotel Lütkebohmert	22	0,25	88	484	30,00	14.520	
49	REK	Hotel Schmelting	34	0,05	88	150	33,00	4.937	
50	REK	Hotel Vogelwiesche	31	0,125	88	341	24,00	8.184	
51	REK	Hotel Waldgut Frankenhof	70	0,4	88	2.464	38,00	93.632	
52	REK	Ferienhof Lammersmann	10	0,5	88	440	28,00	12.320	
53	REK	Jugendherberge	126	0,05	88	554	14,00	7.762	
Sa.	**REK**	**7**	**307**			**4.495**		**143.603**	
54	GRO	Kegelhof Bügener	132	0,20	87	2.297	35,00	80.388	Fußball, Schwimmen
55	GRO	Parkhotel Moorhof	44	0,02	87	77	43,00	3.292	
56	GRO	Sporthotel	42	0,00	87	0	42,50	0	Radfahren
57	GRO	Schepers	66	0,01	87	29	43,50	1.249	Minigolf, Golf
58	GRO	Gasthof Ammertmann	43	0,05	87	187	41,70	7.800	Minigolf, Golf
59	GRO	Zum alten Fritz	31	0,10	87	270	29,50	7.956	
60	GRO	Gasthof Driland	24	0,10	87	209	44,50	9.292	
61	GRO	Kastanienhof	26	0,30	87	679	30,70	20.833	Fußball, Radfahren
62	GRO	Gasthof Verst	20	0,02	87	35	27,00	940	Fußball, Radfahren
63	GRO	Hof Bredfeld	24	0,00	87	0	40,50	0	
64	GRO	Pension Laurenz	20	0,00	87	0	23,00	0	

Nr.	Ort	Name des Hotels	Betten-zahl	% Anteil Sport	Übernacht-ungen/Jahr (Gemeinde-bezogen)	Sportin-duzierte Übernacht-ungen/Jahr	durch-schnittl. Übernacht-ungspreis	Summe Einnahmen	Anmerkungen
65	GRO	Reiterhof Ruenberg	70	1,00	87	6.090	22,50	137.025	Reiten, Handball, Fußball
Sa.	**GRO**	**12**	**542**			**9.871**		**268.774**	
66	AHA	Ratshotel	73	0,02	90	131	55,00	7.227	Fahrrad
67	AHA	Schlosshotel	34	0,02	90	61	46,00	2.815	Fahrrad und Golf
68	AHA	Euregio Golfhotel	110	0,73	90	7.227	62,50	451.688	Golf
69	AHA	Gasthof Bredeck-Bakker	87	0,15	90	1.175	27,50	32.299	
70	AHA	Landhotel Elkemann	72	0,02	90	130	35,00	4.536	
71	AHA	Haus im Flör	37	0,47	90	1.565	41,70	65.265	Fahrrad, Reitturnier
72	AHA	Hof zum Ahaus	57	k.A.	90		45,40		
73	AHA	Jägerhof	29	k.A.	90		30,00		
Sa.	**AHA**	**8**	**499**			**10.289**		**563.829**	
74	SCHÖ	Ferienhof Schulze Althoff	12	0,00	63	0	40,00	0	
75	SCHÖ	Ferienhof Kockmann	12	0,00	63	0	48,00	0	
76	SCHÖ	Hotel Zum Rathaus	50	0,02	63	63	69,70	4.391	Radveranstaltungen
77	SCHÖ	Alte-Post-Hotel	36	0,10	63	227	55,00	12.474	Fußball, spontane Gäste
78	SCHÖ	Hotel Winter	36	0,35	63	794	49,00	38.896	Hobby-Radfahrer
79	SCHÖ	Forellenhof Küper	30	0,00	63	0	37,00	0	

Nr.	Ort	Name des Hotels	Betten-zahl	% Anteil Sport	Übernacht-ungen/Jahr (Gemeinde-bezogen)	Sportin-duzierte Übernacht-ungen/Jahr	durch-schnittl. Übernacht-ungspreis	Summe Einnahmen	Anmerkungen
80	SCHÖ	Haus Tegeler	26	0,10	63	164	62,00	10.156	Golf
Sa.	**SCHÖ**	**7**	**202**			**1.247**		**65.917**	
81	LEG	Dorf Münsterland	402	0,00	95	0	60,00	0	
82	LEG	Hotel Enseling	52	0,00	95	0	40,00	0	
83	LEG	Landhotel Hermannshöhe	78	0,20	95	1.482	42,00	62.244	hauptsächlich Fahrrad, wenig Golf und Fußball
84	LEG	Bauern-Pension Max Reers	31	0,35	95	1.031	28,00	28.861	Fußball
Sa.	**LEG**	**4**	**563**			**2.513**		**91.105**	
85	HEEK	nur Ferienwohnungen							
Sa.	**HEEK**	**0**	**0**			**0**		**0**	
86	GES	Hotel Tenbrock/Domhotel	33	0,005	79	13	62,00	808	
87	GES	Hotel Tubes	18	0,005	79	7	67,00	476	
88	GES	Hotel zur Krone	18	0,005	79	7	67,00	476	
89	GES	Pension Tröster	16	0,00	79	0	46,00	0	
Sa.	**GES**	**4**	**85**			**27**		**1.761**	
90	STADTL	Residenzhotel Leon	30	0,005	161	24	42,00	1.014	
91	STADTL	Hotel Lembeck	32	0,005	161	26	37,00	953	
Sa.	**STADTL**	**2**	**62**			**50**		**1.967**	

Nr.	Ort	Name des Hotels	Betten-zahl	% Anteil Sport	Übernacht-ungen/Jahr (Gemeinde-bezogen)	Sportin-duzierte Übernacht-ungen/Jahr	durch-schnittl. Übernacht-ungspreis	Summe Einnahmen	Anmerkungen
92	SÜDL	Hotel Lövelt	28	0,003	128	11	34,00	366	
93	SÜDL	Südlohner Hof	28	0,001	128	4	36,75	132	
94	SÜDL	Hotel Nagel	50	0,001	128	6	36,00	230	
95	SÜDL	Burghotel	89	0,003	128	34	40,00	1.367	
Sa.	**SÜDL**	**4**	**195**			**55**		**2.095**	
96	VRE	Hotel zum Kloppendiek	61	0,6	98	3.587	30,00	107.604	
97	VRE	Ammels´ken Kring	36	0,05	98	176	33,00	5.821	
98	VRE	Zum Stadtpark	46	0,1	98	451	36,00	16.229	
99	VRE	Haus im Flör	37	0,1	98	363	45,00	16.317	
100	VRE	Zum Mövenparadies	30	0,5	98	1.470	33,00	48.510	
101	VRE	Hotel zum Jägerhaus	20	0,15	98	294	30,00	8.820	
102	VRE	Tennis-Squash-Park Hotel	16	0,5	98	784	31,00	24.304	
103	VRE	Gasthof Saalmann	10	0,05	98	49	28,00	1.372	
104	VRE	Gruppenunterkunft				0		0	
105	VRE	Bildungshaus Vreden	57	0,05	98	279	13,00	3.631	
Sa.	**VRE**	**10**	**313**			**7.453**		**232.608**	
Sa.	**KR.BOR**	**104**	**4.472**			**62.994**		**2.431.099**	

Anmerkung: Der durchschnittliche Übernachtungspreis errechnet sich aus den jeweiligen Prospektangaben der Hotels

8.4 Anlage 4: Berechnung der durchschnittlichen Übernachtungszahl pro Jahr und Bett je Gemeinde

Gemeinde	Über-nachtungen	Bettenan-zahl	**Übernachtungen pro Jahr und Bett**	
Ahaus	44.284	491	**90**	
Bocholt	45.185	524	**86**	
Borken	79.334	704	**113**	
Gescher	6.460	82	**79**	
Gronau	44.343	512	**87**	
Heek	15.264	159	**96**	*
Heiden	12.672	132	**96**	*
Isselburg	12.315	107	**115**	
Legden	58.351	617	**95**	
Raesfeld	13.590	199	**68**	
Reken	27.794	315	**88**	
Rhede	9.407	88	**107**	
Schöppingen	8.976	142	**63**	
Stadtlohn	22.226	138	**161**	
Südlohn	21.564	168	**128**	
Velen	37.815	349	**108**	
Vreden	24.488	250	**98**	
Summe	**484.068**	**4.977**		

Erläuterung:
keine Zahlen in der amtlichen Statistik;
daher wurde der durchschnittliche Wert
des Kreises Borken (96) zugrundegelegt

8.5 Anlage 5: Fragebogen für auswärtige Zuschauer der Sport(groß)veranstaltungen

Fachhochschule Gelsenkirchen
Abteilung Bocholt
Fachbereich Wirtschaft
Studienschwerpunkt Tourismus
Prof. Dr. Jürgen Schwark

Projekt: Ökonomische Bedeutung des Sporttourismus im Westmünsterland

Veranstaltung: _____

Wohnort
Kreis Borken
Außerhalb Kreis PLZ .....
Ausland
_____

Wie lange bleiben Sie?
Tagesausflug
1 Übernachtung
2 Übernachtungen
mehr als 2 Übernachtungen

Hauptgrund ihres Besuchs?
Sportveranstaltung
Aktivenbegleitung
beruflich veranlasst
Verwandte/Bekannte
Urlaub

Mit wie vielen Personen sind Sie hier?
alleine
mit einer Gruppe
mit PartnerIn Kinder

-Nur bei Übernachtung –

Wo übernachten Sie?
Hotel
Hotel garni/Pension
Ferienhaus/-wohnung
Jugendherberge/Campingplatz
sonstiges

Ausgaben für:

Beherbergung _____€
Gastronomie _____€
Einkäufe des täglichen Bedarfs _____

Einkäufe von Bekleidung _____€
Sonstige Einkäufe _____€
Dienstleistungen _____

Lokale Beförderungskosten _____€
Nutzung von Sport- und Freizeitangeboten _____€
Sonstige Veranstaltungen _____

Eintritt Sportveranstaltung _____€
Gesamtausgaben: _____€

Angaben zur Person:

Alter
< 18
18-29
30-39
40-49
50-59
60-69
70 > älter

Geschlecht
weiblich männlich

Beruf
Unternehmer/Manager
Selbständiger/Freiberuflich
Leitende Beamte/Angestellte
Beamte/Angestellte
Facharbeiter
An-/ungelernte Arbeiter
Landwirte
Schüler/Student/Azubi
Rentner/Pensionär
Sonstiges

Schulbildung
Hochschulabschluss
Abitur/Fachhochschulreife
Fachschule
FOR/Mittlere Reife
Hauptschulabschluss
Sonderschule
keine Angabe